RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Martin Luther

Der kleinere Catechismus D. Martini Lutheri : Zum Gebrauch für die Kirchen und Schulen des Fürstenthums Schwartzburg, Rudolstädtischer Linie, Auf Hoch-Fürstl. Gnäd. Herrschafft Verordnung ; mit diensamen Fragstücken und Sprüchen und gnädigsten Privilegio versehen

Rudolstadt: Löw, 1733

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0001
DFG

S. 93 und 94 fehlt fast gänzl.

M. Gottfried Christian Lötze. gräfl. Stolbergl. Inspector, des gemeinschaffts Consistorii Assessor, und Pastor Primarius zu Kelbra, von dem es geerbet Johann George Lötze, ebenfals gräfl. Stolbergl. Inspect: des gemeinschaffts Consist: Assessor, und Pastor zu Görsbach anno 1776.

Fi_3217.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn824471008/phys_0002
DFG

Das 5te Hauptstück so
wie es in Görsbach von de-
nen Kindern bey Exami-
nibus gebetet wird.

# #

1.) wovon handelt das 5te
Hauptstück unseres h. Catech.?
R. Von der Busse Beichte und
amt der Schlüssel.

2.) Was ist die Beichte?
R. die Beichte begreifft 2. Stücke
in sich, eins daß man die Sünde
bekenne; das andre, daß man die
Absolution, oder Vergebung der
Beichtiger empfahe als von
Gott selbst, und ja nicht zwei-
fele, sondern fest glaube
die Sünde sey dadurch vergeben
für Gott in Himmel.

3.) welche Sünden soll man
denn beichten?
R. für Gott soll man sich aller

Sünden schuldig geben, auch die
wir nicht erkennen, wie wir in
Vater Unser thun, aber für den
Beichtiger sollen wir allein
die Sünde bekennen die wir
wißen und fühlen in Hertzen.

4./ Welches sind die?

R. da siehe deinen Stand an
nach den heil. 10. Gebothen, ob
du Vater, Mutter, Sohn, Tochter,
Herr, Frau, Knecht, Magd
seyst; ob du ungehorsam, un-
treu, unfleißig gewesen
seyst; ob du Jemand Leyd
gethan hast mit worten oder
mit wercken, ob du gesto-
hlen, versäumet, verwahr-
loset, Schaden gethan hast.

5./ Wie mancherley weise
geschieht die Beichte?

R. dreyerley. Zum

a.) wenn wir unser gantzes
Leben für gott sündl. beken-
nen, und um gnade bitten
wie denn alle Heiligen thun
müssen, nach den 32. Psalm.
b.) wenn wir unsern Nächsten
oder eine gantze Gemeinde
beleidigt haben, und um
Vergebung bitten, wie Chri-
stus Matth: 6. und 18. befoh-
len hat. Zum
c.) wenn man nach Erfode-
rung unserer Noth durfft
die heimliche Noth unseres
Gewissens einem Priester,
oder in der Noth einem an-
dern Christen Menschen ent-
decken, auf daß wir durch ihn
mit gottes wort getröstet
werden.
b.) worin besteht das Amt
der Schlüssel?

R. daß man an gottes statt die Sünde vergebe oder behalte.

7.) Wo ist den Menschen befohlen, daß sie an gottes statt die Sünde vergeben, oder behalten sollen?

R. da Christus zu seiner Kirchen und dero verordneten dienern sagt Matth: 18. wahrl. ich sage euch, was ihr auf Erden ~~bindet~~ werdet, das soll auch in Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll auch in Himmel loß seyn. Item Joh: 20. bließ Christus seine Jünger an und sprach: Nehmet hin den heil. geist, welchen ihr die Sünde erlaßet, denen sind sie erlaßen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

8.) Welchen Sündern soll man die Sünde erlassen oder behalten?

R. die wahre Busse thun, das ist, ihrer Sünden halben hertzlich erschrocken seyn, an Jesum Christum glauben, und die Sünde ernstl. meiden, denen soll man die Sünde erlassen, oder sie davon lösen.

Die aber unbußfertig in groben öffentlichen Sünden liegen, und muthwillig darinnen fortfahren, die soll man binden, oder bannen, das ist, ihnen die Sünde behalten, und sie aus der Christlichen Gemeinde schlüssen, so lange sie nicht Busse thun.

9.) Wie sollen sich diejenigen halten, so zur Beichte gewesen, und Vergebung der Sünden empfangen haben?

R. Sie sollen gott von Hertzen
dafür dancken, und sich fer-
ner für Sünden hüthen,
und nach denen 10. gebothen
und Haußtafel durch gottes
gnade fromm werden, wie
David in 34. Psalm lehret: laß
ab von bösen, und thue gutes.
Item in 37. Psalm, hoffe auf
den Herrn, und thue gutes,
bleib im Lande, und nähre
dich redlich.

Dieses Familienbuch ist von
Herrn Pastor Dr. Geo. Koetze auf
seinen Sohn Herrn Gerichts-Di-
rector Gotthf. Christian Koetze, zu
Leipzig und von diesem auf seine
aelteste Tochter frau Christiane
Auguste, verehelichte Consi-
storialraethin Diemer, zu
Rostock, von dieser aber auf
ihre aelteste Tochter fraeulein
Anna Stephanie Diemer,
zu Rostock, am 18 Febr. 1846.
vererbet worden.

D. Diemer,
Consistorialrath und Professor
der Rechte.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0011
DFG



Gebohren zu Eißleben Ao. 1483. d. 10. Nov.
Daselbst gestorben Ao. 1546. d. 18. Febr.

J. N. J.

Der Kleinere Catechismus D. Martini Lutheri,

Zum Gebrauch für die Kirchen und Schulen des Fürstenthums Schwartzburg/ Rudolstädtischer Linie/ Auf Hoch-Fürstl. Gnäd. Herrschafft Verordnung/ mit diensamen Fragstücken und Sprüchen und gnädigsten Privilegio versehen.

Rudolstadt, bey Joh. Heinr. Löwen, 1733.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn824471008/phys_0014
DFG

Vorrede.

Die theure Beylage der Lehre des H. Catechismi, als eines kurtzen Begriffs der heiligen Schrifft, ferner, unter Göttlicher Gnaden-Verleihung, zu bewahren und auf die Nachkommen fortzupflantzen, ist auf hohen Befehl Hoch-Fürstl. Gn. Herrschafft, diese neue Auflage vor die Hand genommen, und dieselbe dahin eingerichtet worden, daß 1) der Catechismus des Mannes GOttes Lutheri von Wort zu Wort, nebst einigen kurtzen Fest-Fragen und Reim-Gebeten voran gesetzet; Hierauf 2) die sonst absonderlich gedruckt gewesene Frag-Stücke Herrn D. JUSTI Söffings, wie

auch Herrn D. Michael Hörnleins, (beyder Hochverdienter Superintendenten allhier,) darzugethane Fragen, nach den sechs Haupt-Stücken eingetheilet und zur Prüfung des Verstandes und des Willens angewendet werden. 3) Hat man D. Barthol. Rosini, oder vielmehr Bartholomæi Gernhardts, ehemaligen Pfarrers allhier in Rudolstadt, Fest-Fragen; deßgleichen die aus heiliger Schrifft zusammen gesuchte Sonn- und Fest-Tags-Sprüche und Joh. Heermanns Reimen, wieder mit andrucken lassen, damit die Jugend etwas habe, darauf sie wöchentlich zur guten Vorbereitung auf Sonn- und Fest-Tage könne angeführet werden. Zum Unterscheid sind einige Fragen mit einem Sternlein (*) bezeichnet worden, und das sind diejenigen, welche

welche nur allein mit denen Erwachsenen getrieben und biß auf die letzte versparet werden sollen, wenn erstlich der Grund mit Lutheri Catechismus geleget, und so denn mit den übrigen Fragen, die das Zeichen (*) nicht haben, darauf gebauet worden. Denn es können füglich die Catechismus-Schüler in 3. Classen eingetheilet werden. In der ersten lernen sie (nebst dem Buchstabiren und Lesen) bloß die Worte Luthert, einige kurtze Sprüche und Gebete; in der andern die Fragen, welche mit keinem Stern bezeichnet sind, auch mehr Sprüche und Gebete; in der dritten aber die bezeichneten Fragen, und was sonst in den beyden ersten Classen noch zurück geblieben. Schließlich werden alle Lehrer in Kirchen und Schulen hiermit ihrer Pflicht erinnert,

daß sie solche Catechismus-Information mit allem Fleiß und Ernst zu treiben und nichts nach eigenen Gefallen zu ändern oder zu unterlassen haben; auch die Eltern und Vormündere ermahnet, daß sie nichts ermangeln lassen, ihren Kindern und Pfleg-Befohlnen diese kleine Bibel zu schaffen, damit sie gute Timothei werden und von Kind auf die Heilige Schrifft lernen mögen. Der HErr aber seegne dieses heilsame Informations-Werck, und laß es tausendfältige Früchte bringen, zu seiner Ehre und des Himmelreichs Förderung unter uns, um JESU Christi willen, Amen!

Rudolstadt, den 24. August. 1707.

Heinrich Christoph Ludwig/
Superint.

Der

Der kleine
Catechismus
D. M. Lutheri.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0019
DFG

Wie viel sind Haupt-Stücke der gantzen Christlichen Lehre?

Sechs.

Das erste, von denen heiligen zehen Geboten.

Das andere, von denen dreyen Haupt-Artickeln unsers Christlichen Glaubens.

Das dritte, vom Gebeth.

Das vierdte vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Das fünffte, von der Beichte, oder Amt derer Schlüssel.

Das sechste, vom Sacrament des Altars.

Die

Die Zehen Gebote.

Wie sie ein Hauß-Vater seinen Kindern und Gesinde einfältigst fürhalten solle.

Das I. Gebot.

Du sollt nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das II. Gebot.

Du sollt den Nahmen deines GOttes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselben in allen Nöthen anruffen, bethen, loben und dancken.

Das III. Gebot.

Du sollt den Feyer-Tag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das IV. Gebot.

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das V. Gebot.

Du sollt nicht tödten.

Was

Was ist das? Antwort?

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das VI. Gebot.

Du sollt nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort.

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein iegli-cher sein Gemahl lieben und ehren.

Das VII. Gebot.

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Guth nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Guth und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das VIII. Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das IX. Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Hauß.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit Liste nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm, dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das

Das X. Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen GOtt fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schüldig seyn.

Was saget nun GOtt von diesen Geboten allen? Antwort:

Er saget also:

Ich, der HErr dein GOtt, bin ein eifferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde derer Väter heimsuchet an denen Kindern, biß ins dritte und vierdte Glied; Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl ins tausende Glied.

Was ist das? Antwort:

GOtt dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten für seinen Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

❀❀❀❀❀❀❀❀?❀❀❀❀❀❀❀

Der Glaube.

Wie ein Hauß-Vater denselbigen seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Der I. Artickel.

Von der Schöpffung.

Ich gläube an GOtt den Vater, allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß mich GOTT geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; darzu Kleider und Schuhe, Essen und Trincken, Hauß und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güther; mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allen Ubel behütet und bewahret. Und das alles aus lauter Väterlicher, Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; das alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der II. Artickel.

Von der Erlösung.

Und an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heil. Geiste, gebohren von der Jungfrauen Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben; nieder gefahren zur Höllen; am dritten Tage wieder auferstanden von denen Todten; aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß JEsus Christus, wahrhafftiger GOtt vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdamten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der III. Artickel.

Von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen

Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine derer Heiligen, Vergebung derer Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum, meinen HERRN gläuben, oder zu ihm kommen kan; sondern der Heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget und bey JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken

cken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das Vater Unser.

Wie ein Hauß-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Wie lautet die Vorrede im Vater Unser?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

GOtt will uns damit locken, daß wir gläuben sollen: er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die I. Bitte.

Geheiliget werde dein Nahme.

Was ist das? Antwort:

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebeth, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das? Antwort:

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben. Das hilff uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes. Da behüte uns für, lieber himmlischer Vater!

Die II. Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

GOttes Reich kömmt wohl ohne unser Gebeth von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebeth, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns

seinen Heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die III. Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort:

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohne unser Gebeth; aber wir bitten in diesem Gebeth, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das? Antwort:

Wenn GOtt allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Nahmen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen; als da ist: des Teuffels, der Welt, und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket, und behält uns vest in seinem Wort und Glauben biß an unser Ende; Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die

Die IV. Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das? Antwort:

GOtt gibt täglich Brod, auch wol ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebeth: daß ers uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod? Antwort:

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret; als: Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Hauß, Hof, Acker, Vieh, Geld, Guth, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und deßgleichen.

Die

Die V. Bitte.

Und erlaß uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebeth, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Straffe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die VI. Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was

Was ist das? Antwort:

GOtt versuchet zwar niemanden; aber wir bitten in diesem Gebeth, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Miß-Glauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster; Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die VII. Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebeth, als in der Summa: daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel, Leibes und der Seele, Guthes und Ehre erlöse; und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und

mit

mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heißt Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitte sey dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu bethen, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heisset ja, ja, es soll also geschehen.

Das Sacrament Der Heiligen Tauffe.

Wie dasselbige ein Hauß-Vater seinen Kindern und Gesinde soll einfältig fürhalten.

Zum ersten.

Was ist die Tauffe? Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Was-

Wasser; sondern sie ist das Wasser in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort GOttes?

Antwort:

Da unser HErr CHristus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden, und täuffet sie im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum andern.

Was gibt oder nützt die Tauffe?

Antwort:

Sie wircket Vergebung derer Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seeligkeit allen, die es gläuben; wie die Worte und Verheissungen GOttes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheissungen GOttes?

Antwort:

Da

Da unser HErr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getaufft wird, der wird seelig; wer aber nicht gläubet, der wird verdammt.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antwort:

Wasser thuts freylich nicht; sondern das Wort GOttes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte GOttes im Wasser trauet. Denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe; Aber mit dem Worte GOttes ist es eine Tauffe; das ist: ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiste; wie St. Paulus saget an Titum im 3. Capitel:

Durch

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch JEsum Christum unsern Heyland; auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedeutet denn solch Wasser-Täuffen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns, durch tägliche Reu und Busse, soll ersäufft werden und sterben, mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?
Antwort;

St. Paulus an die Römer am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist von denen Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters: Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Was ist die Beichte? Antwort:

DJe Beichte begreifft zwey Stück in sich. Eins, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von GOTT selbst, und ja nicht daran zweiffele, sondern veste gläube, die Sünde sey dadurch vergeben für GOtt im Himmel.

Welche Sünde soll man beichten?

Für

Für GOtt soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun; Aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Hertzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach denen zehen Geboten: ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seyst? ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst? ob du iemand Leid gethan hast mit Worten oder Wercken? ob du gestohlen, versäumt, verwahrloßt, oder Schaden gethan hast?

Lieber! stelle mir eine kurtze Weise zu beichten.

Antwort:

So sollt du zum Beichtiger sprechen:

Ehrwürdiger, lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte

te hören, und mir die Vergebung sprechen, um GOttes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor GOtt aller Sünden schuldig; insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht, Magd ꝛc. bin, aber ich diene leider! untreulich meinem Herrn: denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich geheissen, habe sie erzürnet, und zum Fluchen bewegt, habe versäumet, und Schaden lassen geschehen. Bin auch in Worten und Wercken schandbar gewest, habe mit meines gleichen gezörnet, wider meinen Herrn oder Frau gemurret und gefluchet, ꝛc.

Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Kind und Gesinde

nicht treulich gezogen habe zu GOttes Ehren, ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Wercken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkaufft, falsche und nicht gantze Waar gegeben. Und was er mehr wider die Gebote GOttes und seinen Stand gethan ꝛc.

Wenn aber iemand sich nicht befindet beschweret mit solchen oder grössern Sünden, der soll nicht sorgen, oder weiter Sünde suchen, noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beichte machen; sondern erzehle eine oder zwo, die du weissest, also: Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflu-chet. Item, einmal unhübsch mit Worten gewesen, einmal diß N. versäumet habe ꝛc. Also lasse es gnug seyn. Weissest du aber gar keine, (welches doch nicht wohl sollt möglich seyn,) so

sage auch keine insonderheit; sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beicht, so du vor GOtt thust, gegen dem Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

GOTT sey dir gnädig, und stärcke deinen Glauben, Amen!

Weiter:

Gläubest du auch, daß meine Vergebung GOttes Vergebung sey?

Ja, lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du gläubest so geschehe dir, und ich, aus dem Befehl unsers HErrn JEsu CHristi, vergebe dir deine Sünde, im Nahmen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen!

Gehe hin im Friede!

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübet und angefochten sind, die wird ein Beicht-Vater wohl wissen mit mehrern Sprüchen zu trösten und zum Glauben zu reitzen. Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte seyn für die Einfältigen.

Folget noch eine andere Beichte, sammt ihren Fragstücken, für die Jugend so zum Tisch des HErrn gehen wollen.

Sage mir eine kurtze Form und Weise zu beichten:

ICh armer Sünder bekenne und klage es dem Allmächtigen, Ewigen GOTT, und euch, lieber Herr, an seiner Statt, daß ich den Bund meiner H. Tauffe, dar-

darzu derer Gebote GOttes keines nicht recht gehalten habe; Sondern mit mancherley Worten und Wercken darwider gehandelt und gesündiget: Auch an denen Worten meines HErrn und Heylandes JESU Christi nicht fest und treulich gehangen, meinen Nächsten nicht geliebet, wie mich selbst; wie mich mein HERR und GOTT sträflich weiß.

In diesen und allen meinen Sünden, die ich bekenne auf seine grundlose Barmhertzigkeit, komme ich, und suche Gnade bey JEsu Christo, unserm HErrn und Heylande, und bitte euch, lieber Herr, ihr wollet mir, nach Vermögen eures Amts, meine Sünde vergeben, und mich mit GOttes Wort trösten: Denn ich begehre hinfort, mit der Gnade GOttes,

tes, mein sündliches Leben zu bessern.

Dieweil du dich für einen armen Sünder bekennest, so sage an, was ist Sünde?

Alles, was wider GOttes Gebot geschicht, mit Gedancken, Worten und Wercken.

Woher weist du, daß du ein armer Sünder bist?

Aus denen heiligen zehen Geboten GOttes, die habe ich leider! nicht gehalten.

Woher kömmt die Sünde?

Von dem Teuffel und unsern ersten Eltern, Adam und Eva.

Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

Seynd dir deine Sünden auch leyd?

Ja

Ja sie sind mir alle von Hertzen leid.

Hoffest du auch deiner Sünden loß und endlich selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

Wie willst du deiner Sünden loß werden?

Durch den Glauben an JESUM Christum.

Wer ist JEsus Christus?

GOttes und Marien Sohn, wahrer GOtt und Mensch.

Was hat Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Stamm des heiligen Creutzes für mich vergossen, zur Vergebung aller meiner Sünden.

Gläubest du auch, daß solches für dich, und dir zu gute geschehen sey?

Ja, ich gläube es, denn St. Jo-

hannes spricht: Christus sey das Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt. Item, Matthäi am 11. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.

So du denn, durch den Glauben an JEsum Christum Vergebung der Sünden hast, worzu begehrest du das Sacrament?

Darzu, daß ich meinen schwachen Glauben, und betrübtes Gewissen stärcken und trösten möge.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn und Heylandes JESU Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzet.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte an:

Für:

Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie willt du das Hochwürdige Sacrament würdiglich empfahen?

Also: erstlich in hertzlicher Erkänntniß, Reu und Leid meiner Sünden; darnach im wahrhafftigen Glauben an JEsum CHristum; endlich in einem ernstlichen Fürsatze, mein sündliches Leben zu bessern.

Was empfähest du im Sacrament?

Nicht allein äusserlich Brod und Wein: sondern auch den wahren Leib und Blut unsers HErrn und Heylandes JEsu CHristi.

Gläubest du auch daß ein Diener Göttliches Worts Macht habe, dir deine Sünden zu vergeben?

Ja, ich gläube es; Denn Christus spricht zu seinen Jüngern Matth. 18. Warlich, warlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das soll im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll im Himmel loß seyn. Item Johann. 20. Christus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist das?

Ich gläube, was die beruffenen Diener Christi aus Göttlichem Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeinde ausschlieſſen, und die, so ihre Sünden

den bekennen, bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es alles so kräfftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handele es unser HErr Christus selbst.

NOTA.

Folgende Fragstücke und Antwort sind kein Kinder-Spiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luthern für die Jungen und Alten, aus einem grossen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl für, und laß es ihm auch ein Ernst seyn. Denn St. Paulus an die Galat. am 6. spricht: Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten.

Christliche Fragstücke, durch D. Martin Luther gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

NAch gethaner Beichte und Unterricht von denen zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von denen Worten der Tauffe und Sacrament, so mag ein Beicht-Vater, oder einer sich selbst fragen:

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Antwort:

Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weist du das?

Antwort:

Aus den zehen Geboten, die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ant-

Antwort:

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOtt gesündiget habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey GOtt verdienet? Antwort:

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß, Röm. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden? Antwort:

Ja, ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich denn? Antwort:

Meines lieben HErrn Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort:

GOttes Sohn, wahrer GOtt und Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort:

Nur einer, aber drey Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?

Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?
Antwort:

Nein. Denn der Vater ist nur GOtt, der Heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer GOtt und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weist du das? Antwort:

Aus dem heiligen Evangelio, und aus denen Worten vom Sacrament, und bey seinem Leibe und Blute im Sacrament, mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte? Antwort:

Unser HErr JEsus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dancket und brachs ꝛc.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der

der wahre Leib und Blut Christi sey?

Antwort:

Ja, ich gläube es.

14. Was bewegt dich das zu gläuben?

Antwort:

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken und das Pfand also nehmen?

Antwort:

Seinen Tod und Blut-Vergiessen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so offt ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedencken, und denselbigen verkündigen? Antwort:

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer GOtt und Mensch; und daß wir lernen

nen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns seiner allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewogen, für deine Sünde zu sterben, und genug zu thun?

Antwort:

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern; wie geschrieben stehet, Joh. am 15. Röm. 5. Gal. 2. Ephes. 5.

18. Endlich aber, warum willt du zum Sacrament gehen?

Antwort:

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus, um meiner Sünde willen, aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt, und darnach von ihm auch lerne, GOTT und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermähnen und

und reitzen, das Sacrament des Altars offt zu empfahen?

Antwort:

Von GOttes wegen soll ihn beydes des HErrn Christi Gebot und Verheissung: darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse leget, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheissung geschicht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Antwort:

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe; und gläube doch der Schrifft, was sie davon saget, Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey; und den-

dencke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen wird, wie die Schrifft saget Johann. am 15. und 16. 1. Joh. 2. und 5.

Zum dritten, so wird er auch den Teuffel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden, innerlich noch äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrifft nennet, Joh. 8. und 16. 1. Petr. 5. Ephes. 6. 1. Timoth. am 2.

Das Sacrament des Altars.

Wie ein Hauß-Vater dasselbige seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort:

ES ist der wahre Leib und Blut unsers

unsers HErrn JEsu CHristi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken, von CHristo selbst eingesetzet.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser HErr JEsus CHristus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Dessel-

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dancket, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Antwort:

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, durch solche Worte gegeben

ben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche geistliche Dinge thun?

Antwort:

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich **Vergebung der Sünden.**

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Antwort:

Fasten, und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Wor-

Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden; Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweiffelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort (für euch) erfordert eitel gläubige Hertzen.

Wie ein Hauß-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren, Morgens und Abends sich seegnen.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährest, sollt du dich seegnen mit dem heiligen Creutze, und sagen:

Das walt GOTT Vater Sohn und Heiliger Geist!

Darauf kniend oder stehend den Glauben oder Vater-Unser; Willt

Willt du, so magst du diß Gebetlein darzu sprechen.

ICh dancke dir, mein Himmlischer Vater, durch JESUM Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht für allem Schaden und Gefahr behütet hast. Und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten, für Sünden und allem Ubel, daß dir alles mein Thun und Leben gefalle: Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände; dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen!

Und

Und alsdann mit Freuden an dein Werck gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehen Gebote, oder was deine Andacht giebet.

Des Abends, wenn du zu Bette geheſt, ſollt du dich ſegnen mit dem heilgen Creutze, und ſagen:

Das walt GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geiſt!

Darauf kniend oder ſtehend den Glauben und Vater Unſer; Willt du, ſo magſt du diß Gebetlein darzu ſprechen:

Ich dancke dir, mein Himliſcher Vater, durch JEſum Chriſtum, deinen lieben Sohn, daß du mich dieſen Tag gnädiglich behütet haſt. Und bitte dich, du wolleſt mir verge-

vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten: Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände; dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdenn flugs und frölich geschlaffen.

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde soll lehren das Benedicite und Gratias sprechen:

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten, und sprechen:

Aller Augen warten auf dich HErr, und Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser, und dis folgende Gebeth:

HERR GOTT, himmlischer Vater, segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen!

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig, und mit gefaltenen Händen sprechen:

DAncket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Gü-

Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebet, der dem Vieh sein Futter giebet, denen jungen Raben, die Ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an iemandes Beinen. Der HERR hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten, und die auf seine Güte warten.

Darnach das Vater Unser und diß folgende Gebethlein:

WIr dancken dir, HERR GOTT, himmlischer Vater, durch JESUM Christum, unsern HERRN, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Haus-Taffel.

Etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch eine Lection, ihres Amts und Dienstes zu ermahnen, in Frag- und Antworten.

Was kömt denen Bischöffen/ Pfarr-Herren und Predigern zu?

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrey, lehrhafftig, (als ein Haushalter GOttes,) nicht ein Weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde nicht haderhafftig,

tig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu straffen die Widersprecher, 1. Tim. 3, 2. 3. Tit. 1.

Was sind die Zuhörer ihren Lehrern und Seel-Sorgern zu thun schuldig?

Esset und trincket, was sie haben: Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren, 1. Cor. am 9.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes,

dem, der ihn unterrichtet: Irret euch nicht, GOTT läßt sich nicht spotten, Gal. 6.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth, sonderlich, die da arbeiten am Worte und in der Lehre. Denn es spricht die Schrifft: Du sollt dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden, und ein Arbeiter ist seines Lohns werth, 1. Tim. 5.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn, und euch ermahnen, habt sie desto lieber, um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: Denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen, denn das ist euch nicht gut, Ebr. 13.

Wie

Wie sollen sich weltliche Obrigkeiten verhalten?

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von GOtt geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straffe, über den der Böses thut, Röm. 13. 1. Tim. 5, 17.

Wie sollen sich hingegen die Unterthanen verhalten?

Gebet dem Käyser, was des Käysers ist, und GOtte, was GOttes ist, Matth. 22.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Straffe willen, son-

dern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben: Denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun iedermann, was ihr schuldig seyd, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret, Rom. 13.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebeth, Fürbitte und Danckſagung, für alle Menschen, für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Denn solches ist gut, darzu auch angenehm für GOtt unserm Heylande, 1. Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie dem Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, Tit. am 3.

Seyd unterthan aller menschlichen Ord-

Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder denen Haupt-Leuten, als denen Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lobe denen Frommen, 1. Petr. 2.

Was stehet denen Ehe-Männern zu?

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werckzeuge, seine Ehre als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebeth nicht verhindert werde, 1. Petr. 3. Und seyd nicht bitter gegen sie, Col. 3.

Was kömmt denen Ehe-Weibern zu?

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden

seyd, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seyd, 1. Petr. 3.

Was ist der Eltern Amt?

Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn, Eph. 6.

Was ist der Kinder Schuldigkeit?

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, nemlich, daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf Erden, Eph. 6.

Was gebühret denen Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern?

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als

als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen mit gutem Willen. Lasset euch düncken daß ihr dem HErrn und nicht denen Menschen dienet, und wisset was ein ieglicher Gutes thut, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey Knecht oder Freyer, Eph. 6.

Was ist denen Haus-Herren und Haus-Frauen gesagt?

Ihr Herren thut auch dasselbe gegen ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehen der Person, Ephes. 6. (Col. 3.)

Was ist der gemeinen Jugend anbefohlen?

Ihr Jungen, seyd denen Alten unterthan, und beweiset darinnen die

Demuth. Denn GOtt widerstehet denen Hoffärtigen, aber denen Demüthigen gibt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1. Petr. 5.

Was haben die Wittwen in Acht zu nehmen?

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf GOtt, und bleibet am Gebeth Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1. Tim. 5.

Der Gemeinde.

Liebe deinen Nechsten, als dich selbst; in dem Worte sind alle Gebote verfasset, Rom. 14. Gal. 5. Und halte an mit Bethen für alle Menschen, 1 Tim. 2.

Ein ieder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Frag-

Frag-Stücke,

Von denen fürnehmsten drey Haupt-Festen.

Vom Christ-Fest.

Wie heißt das Fest?

Das Christ-Fest.

Wovon handelt man dieses Fest?

Von der heilsamen gnadenreichen Geburth und Menschwerdung unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

Wer ist der HErr Christus?

Er ist wahrer GOtt von GOtt dem Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria zu bestimmter Zeit, durch Mitwirckung des Heiligen Geistes, doch ohne Sünde, gebohren.

Was hat den HErrn Christum darzu verursachet, daß er sich mit unserm Fleisch und Blut bekleidet?

Seine grosse unermäßliche Barmhertzigkeit, und unser grosses Elend.

Wie ist Christus gebohren?

In grosser Armuth im Viehstall, ist in eine harte Krippe geleget.

Wo ist Christus gebohren?

Zu Bethlehem im Jüdischen Lande, wie Micha der Prophet, vor sieben hundert Jahren zuvor von Ihm geweissaget hat.

Wenn ist Christus gebohren?

Da das Scepter, das ist, das Regiment, von den Jüden entwendet war, nach der Weissagung Jacobs, Gen. 49. Capitel.

Warum ist Christus gebohren?

Daß, gleichwie durch einen Menschen die Sünde und durch die Sünde der Tod, allen Menschen aufgeer-

bet,

bet, also auch wiederum ein Mensch GOtt einen vollkommenen Abtrag für die Sünde thät, Röm. 8. und im 1. Corinth. 15.

Wem ist Christus zu gute gebohren?

Allen Menschen, wie Er Joh. 3. sagt: Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wie werden wir aber solcher grossen Gnade theilhafftig?

Wenn wir vestiglich gläuben, wie der Engel zu den Hirten, und Esaias 9. saget: Christus sey uns zu gut gebohren, und daß wir Ihm hertzlich dafür dancken, Ihn lieben, und dem Nächsten die Wercke der Liebe erzeigen, inmassen uns Christus erzeiget und bewiesen hat.

Vom

Vom Oster-Feste.

Wie heisset dieses Fest?
Das Oster-Fest.

Warum heißt mans die Ostern?
Darum, daß unser Oster-Lamm, Christus, für unsere Sünde geschlachtet, und wieder auferstanden ist.

Wovon handelt man dieses Fest?
Von dem Artickel unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an JEsum Christum, der am dritten Tage von den Todten auferstanden ist.

Ist auch dieser Artickel im alten Testament gegründet?
Ja, Esaias sagt am 53. Cap. Er ist aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens-Länge erzehlen? wenn er sein Leben zum Schuld-Opffer gegeben hat, so wird Er Saamen haben, und in die Länge leben.

Er-

Erzehle mir die Historia von der Auferstehung Christi?

Am ersten Tage der Sabbather, das ist, am Sonntage frühe, nach dem Char-Freytage, ist der HERR Christus mit verklärtem Leibe auferstanden, durch das verschlossene Grab und unversehrte Siegel hindurch gegangen, und am selbigen Tage lebendig erschienen Mariä Magdalenä, darnach den andern Weibern, item Petro und den zweyen Jüngern, die nach Emaus giengen, und den zehen Aposteln, im Abwesen Thomä.

Was ist die Krafft, Frucht oder Nutz der Auferstehung Christi?

Daß wir dadurch gerecht, das ist, von Sünden, Tod, Teuffel, Höll und Zorn GOttes erledigt würden, Röm. 4. Christus ist um unserer Gerechtigkeit willen auferstanden.

Wie werden wir solches Nutzens und Schatzes theilhafftig?

Durch

Durch den Glauben, wie der HErr Christus Joh. 3. saget: Wer an Ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet: Denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes.

Was sollen wir dem HErrn Christo für solche Wohlthat erzeigen?

Wir sollen Ihm hertzlich dafür dancken, daß Er uns diesen edlen Schatz und Kleinod geschencket hat, und Ihme zu Ehren von unsern Sünden aufstehen, und ihn suchen, da Er sitzet zur rechten Hand GOttes, Col. 3. nicht ein irdisches, sondern ein himmlisches Leben führen, Röm. 6. Gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters: also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Vom

Vom heiligen Pfingst-Feste.

Wie heisset dieses Fest?

Das Pfingst-Fest.

Warum heißt mans die Pfingsten?

Darum, daß es der funffzigste Tag nach Ostern ist, an welchem GOtt seinem Volck das Gesetz, und uns der HErr Christus nach seiner Auffahrt den Heiligen Geist gegeben hat.

Was ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte Person in der einigen Gottheit, der von Ewigkeit vom Vater und Sohn ausgehet, ein wahrer, völliger, wesentlicher GOtt ist, in gleicher Majestät und Allmacht mit Vater und Sohne, der die gantze Christenheit heiliget, tröstet und regieret.

Warum heißt er der Heilige Geist?

Nicht allein von seiner wesentlichen

chen Gerechtigkeit und Heiligkeit wegen, sondern daß Er uns durch das Blut und Wunden Christi reiniget und heiliget.

Was ist des Heiligen Geistes Amt?

Er ist ein Geist der Gnaden und des Gebeths, Zachar. 12. Capitel.

Wodurch wird uns der Heilige Geist gegeben?

Durch kein ander Mittel und Wege, denn durch das ernste Gebeth, Luc. 11. und durchs Wort GOttes, Rom. 10. Gal. 3.

Kan man auch diß edle Kleinod, den Heiligen Geist wiederum verlieren?

Awe ja, wenn man im Gebeth kalt, faul und sicher ist, darneben GOttes Wort und die hochwürdigen Sacramenta verachtet, wissentliche und muthwillige Sünde wider das Gewissen begehet, damit schmähet man den Heiligen Geist GOttes, zum Hebr. am 10.

Etliche

Etliche schöne Kinder-Gebethlein, alle Tage.

1.

DEn Anfang und das Ende mein
Laß dir, o HErr, gefällig seyn,
Zu deinem Lob, zu meinem Heil,
HErr JEsu Christ, sey du mein Theil!

2.

All mein Thun zu ieder Frist
Geschehe im Namen JEsu Christ,
Der bleibe bey mir früh und spat,
Biß all mein Thun ein Ende hat.

3.

GOttes Vaters Gnad und Hut,
Des Sohnes GOttes theures Blut,
Des Heilgen Geistes Trost und Muth
Soll seyn mein allerbestes Gut!

4.

GOtt Vater, nimm mich in deine Hut,
GOtt Sohn, wasch mich mit deinem Blut,
GOtt Heiliger Geist, leite mich,
Daß in den Himmel komme ich.

1. HErr

5.

HErr JEsu Christ, in deine Händ
Befehl ich heut, biß an mein End,
Mein arme Seel; die nimm zu dir,
Und sie zu deinem Vater führ.
Sie ist besprengt mit deinem Blut,
Dasselb' ist auch mein höchstes Gut:
Wenn ich dich hab, so hab ich wohl,
Was mich ewig erfreuen soll.
Denn dein bin ich mit Leib und Seel;
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?
Kein besser Treu auf Erden ist,
Denn nur bey dir, HErr JEsu Christ:
Ich weiß, daß du mich nicht verläßt,
Dein Zusag bleibt mir ewig vest.
Hilff, daß ich solchs gar wohl bedenck,
Und mich in deine Wunden senck:
Ich trau und glaub, o JEsu Christ,
Daß du mir allzeit gnädig bist, Amen!

Neu-Jahrs-Gebethlein:

1.

WAs walte, mein HERR JESU Christ,

Ein

Ein neu Jahr eingetreten ist:
Danck sey dir, daß uns deine Gnad
Durchs gantze Jahr behütet hat.
Hilff, daß wir auch in diesem Jahr
Dir seyn ergeben gantz und gar,
Im Anfang Mittel und im End
Gnädig all Ubel von uns wend, Amen.

2.

O Als neu-gebohrne Kindelein,
Das Hertze-liebe JEsulein
Bringt abermal ein neues Jahr
Der auserwehlten Christen-Schaar.
Deß freuen sich die Engelein,
Die gerne um und bey uns seyn,
Und singen in den Lüfften freye
Daß GOtt mit uns versöhnet sey.
Ist GOtt versöhnt, und unser Freund,
Was kan uns thun der arge Feind?
Trotz Teufel, Sünd und Höllen-Pfort!
Das JEsulein ist unser Hort.
Es bringt das rechte Jubel-Jahr:
Was trauren wir denn immerdar?
Frisch auf, itzt ist es Singens-Zeit,
Das JEsulein wendt alles Leid, Amen!

3. Dar-

3.

O Zartes liebes JESULEIN,
JESUS, der süsse Name dein,
Soll in dem gantzen Leben mein
mein einger Trost und Helffer seyn!

4.

JESU, du heilges Kindelein,
Schleuß auf das junge Hertze mein:
Setz dich mit deinem Geiste drein,
Und laß mich deine Wohnung seyn;
Verlaß mich nicht, du treuer Gast,
Wie du im Wort versprochen hast:
Bey dir allein find ich allzeit
Gewissen Trost und Seeligkeit.
Dein warte ich mit Freud und Wonn,
Mit deinen Gab'n wollst mir beystohn,
Bleib bey mir bis ans Ende mein,
Alsdenn führ mich in Himmel ein. Amen!

Paßions-Gebethe.

O GOttes Lamm, HErr JEsu Christ,
Der du für mich geschlachtet bist,
Ich dancke dir für deinen Tod,
Für dein Leiden und grosse Noth.

Hilff,

Hilff HErr, durchs bitter Leiden dein,
Laß mich allzeit dein Bruder seyn:
Dein Leiden, Creutz und bitter Tod
Soll seyn mein Trost in aller Noth.

2.

HErr JEsu Christ, mein HERR und GOTT,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bitter Tod
Soll seyn mein Trost in Sterbens-Noth.
Ich glaub, daß du am Creutz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich Schnee-weiß und rein;
Darauf will ich HErr JEsu Christ,
Dir gern folgen, wenns dein Will ist,
Dein Heilger Geist erhalte mich
Im rechten Glaubn beständiglich,
Biß an das letzte Seufftzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein.
Mein arme Seel an meinem End
Nimm zu dir, HErr, in deine Händ,
Und laß sie dir befohlen seyn,
So schlaff ich wohl und selig ein.
Am jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammen kommn,

Sammt allen Auserwehlten dein,
In Fried und Freude bey dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich lobn und preisn in Ewigkeit, Amen.

Allerhand Gebethlein.

1.

ACh GOtt, ich bitt von Hertzen-Grund,
Verleih mir jetzt ein selig Stund;
Wilt du, daß diß die letzte sey,
Ein seligs Ende mir verleih, Amen.

2.

BEspreng mich, HERR, und mach mich rein,
Mit dem rosinfarbn Blute dein;
Erlöß mich von dem ewgen Tod
Durch dein heilig fünff Wunden roth. Amen.

3.

DAs zarte liebe JEsulein
Mein Trost und Leben ist allein,
Das hat am Creutz bezahlt für mich,
Das weiß und glaub ich festiglich.
Von ihm kein Tod noch Fährlichkeit
Mich scheiden soll in Ewigkeit, Amen.

4. Im

4.

IM Sacrament giebst du dich mir,
HErr JEsu, daß ich bleib in dir:
O himmlisch Mann, o Lebens-Fluth,
Wie thust du mir so viel zu gut!
An dir hab ich ein g'wisses Pfand,
Daß ich komm in das Vaterland, Amen.

5.

O Treuer GOtt ins Himmels-Thron,
Ich bitte dich durch deinen Sohn,
Geh ja nicht ins Gericht mit mir,
Denn kein Mensch kan bestehn für dir;
Mein grosse Sünd sieh ja nicht an,
Damit ich dich erzürnet han.
Gedenck an dein Barmhertzigkeit,
Die nicht aufhört in Ewigkeit,
Und hilff, daß ich hinfort all Stund
Mich hüt für aller Schand und Sünd,
Gib mir auch ein liebreiches Hertz,
Meinem Nächsten zu dienen stets.
Endlich nimm mich am letzten End
Mit Leib und Seel in deine Händ,
Und laß mich in dir schlaffen ein,
Und deines Reiches Erbe seyn. Amen.

6.

KOmm, Heilger Geist, du werthes Licht

Erfüll unsre Hertzen inniglich,
Sey unser Trost in aller Noth,
Schenck uns den Friedn, das höchste Gut,
Bring uns zur ewgen Seligkeit,
Die JEsus Christus hat bereit. Amen.

7.

WIr dancken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Und hast zerstört sein G'walt und Macht,
Und uns das Leben wiederbracht:
Hilff, daß wir mit dir auferstehn,
Im neuen Leben einher gehn. Amen.

8.

HErr Christ, der du ein Richter bist,
Ubr all's, was todt und lebend ist,
Gib Gnad, daß wir ja seyn bereit
Am Tage deiner Herrlichkeit,
Und mögen, als die Schafe dein,
Zur rechten Hand gestellet seyn,
Aus Gnaden erbn die Seligkeit,
So uns von Anfang ist bereit. Amen.

9.

LAß mich dein seyn und bleiben,
O treuer GOtt und HErr!
Von dir laß mich nichts treiben,

Halt

Halt mich bey reiner Lehr:
O HErr, laß mich nicht wancken,
Gib mir Beständigkeit,
Dafür will ich dir dancken,
In alle Ewigkeit. Amen.

10.

MEin Trost und Hülff ist GOtt allein,
Ihm hab ich mich ergeben,
Ich bin und bleib der Diener sein,
Im Tod und auch im Leben.
Und wenn mir gleich zuwider wär
Die gantze Welt mit ihrem Heer,
Von GOtt will ich doch lassen nicht,
dieweil mein Mund ein Wörtlein spricht.
Welt, wie du wilt, GOtt ist mein Schild,
Darauf steht mein Vertrauen. Amen.

11.

HErr JEsu Christ, nicht laß ich dich,
Du segnest mich denn gnädiglich,
Im Glauben hab ich mich gefast,
Bey deinem Wort, dem trau ich fest,
Drum wollst du bleib'n und nimmermehr
Im Lebn und Tod scheiden von mir.
Amen.

12.

ICh hab mich GOtt ergeben,

Dem liebsten Vater mein,
Hier ist kein immer Leben,
Es muß geschieden seyn.
Der Tod bringt mir kein Schaden,
Er ist nur mein Gewinn,
Darauf in GOttes Gnaden
Fahr ich mit Freud dahin. Amen.

13.

HERR JEsu Christ, mein Trost und Freud,
Ich wart auf dich zu jeder Zeit,
Kom̃, wenn du wilt, ich bin berekt. Amen.

14.

ACh bleib bey uns, HErr JEsu Christ,
Weil es nun Abend worden ist,
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht,
In dieser letzten betrübten Zeit,
Verleih im Glauben Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein behalten biß an unser End. Amen.

15.

HERR GOtt durch deine Güte,
Führ mich auf rechter Bahn,
HErr Christ wollst mich behüten,
Sonst möcht ich irre gahn,

Halt

Halt mich im Glauben feste
In dieser bösen Zeit,
Gib daß ich mich stets rüste
Zur ewgen Himmels-Freud. Amen.

16.

JESU, du liebster Heyland mein,
Itzt geh ich in mein Kämmerlein,
Will mich hinlegn in meine Ruh,
Schleuß du die Thür selbst nach mir zu,
Und weil ich schlaff, so wach für mich,
Daß alles Böß von mir wend sich.
Amen.

17.

HIlff, Helffer, hilff in Angst und Noth,
Erbarm dich mein, du treuer GOtt,
Ich bin doch ja dein liebes Kind,
Trotz Teuffel, Welt und aller Sünd!
Ich trau auf dich, o GOtt, mein HErr,
Wenn ich dich hab, was will ich mehr?
Ich hab ja dich, HErr JEsu Christ,
Du mein GOtt und Erlöser bist.
Deß freu ich mich von Hertzen fein,
Bin gutes Muths, und harre dein,
Verlaß mich gäntzlich auf dein'n Namen,
Hilff, Helffer, hilff, drauf sprech ich Amen.

18.

ICh armer Mensch doch gar nichts bin;
GOttes Sohn allein ist mein Gewinn:
Daß er Mensch worden, ist mein Trost;
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater, regier du mich
Mit deinem Geiste stetiglich,
Laß deinen Sohn, meinen Trost und Leben,
Allzeit in meinem Hertzen schweben.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, HErr JEsu Christ;
Denn ich bin dein, und du bist mein,
Wie gern wolt ich bald bey dir seyn.
HERR JESU CHRISTE, hilff du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib an dir,
Und nachmals mit dir aufersteh,
Zu deiner Herrlichkeit eingeh,
Mit deinen Engeln in deinem Reich
Dich lob und preise ewiglich. Amen.

ENDE.

Der

Der Kleine Catechismus

D. M. Lutheri,

Zur Christlichen Prüfung des Verstandes und Willens, in mehr Fragen aufgelöset,

In Kirchen und Schulen der Ober- und Unter-Herrschafft.

Schwartzburg/

Rudolstädter Linie, zu gebrauchen,

Hoch-Fürstl. gnädigster Herrschafft Verordnung nach.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0099
DFG

J. N. J.

Was bist du? oder zu welcher Religion bekenneſt du dich?

Ich bin ein Chriſt?

Was iſt ein Chriſt?

Ein Chriſt iſt ein Menſch, der den wahren dreyeinigen GOTT, ſeinem Worte gemäß, erkennet, und ihm dienet, Chriſtum für ſeinen Heyland im Glauben ehret, auf ihn getaufft iſt, und durch ihn allein ſelig zu werden hoffet.

Woher hat ein Chriſt dieſen ſeinen Nahmen?

Von Chriſto.

Was muß eines Chriſten höchſte Sorge durch ſein gantzes Leben ſeyn?

Den wahren GOtt recht erkennen, mit

mit währem Glauben ergreiffen, von Hertzen lieben und ihm treulich dienen.

Matth. VI, 23. Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das andere alles zufallen.

Joh. XVII, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

Was muß ein Christ fürnehmlich wissen?

Den heiligen Catechismum, als einen kurtzen Begriff heiliger Schrifft.

Was ist der heilige Catechismus?

Ein kurtzer Begriff der Christlichen Lehre, aus GOttes Wort oder der heiligen Schrifft Altes und Neues Testaments, in deutliche Fragen und Antwort verfasset.

Woraus ist der Catechismus genommen?

Aus GOTTes Wort, oder denen

Büchern der heiligen Schrifft Altes und Neuen Testaments.

Was ist die heilige Schrifft?

Die heilige Schrifft ist GOttes Wort, aus Eingebung des Heiligen Geistes, von denen Propheten im alten, und von denen Evangelisten und Aposteln im neuen Testament aufgezeichnet, daß wir daraus lernen, wie wir recht gläuben, Christlich leben, und selig sterben sollen.

2. Petr. I, v. 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorbracht, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt, getrieben von dem Heiligen Geist.

2. Tim. III, v. 15. 16. 17. Weil du von Kind auf die heilige Schrifft weissest, kan dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu. Denn alle Schrifft von GOtt eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Straffe, zur Besserung, zur Züchtigung

gung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, zu allen guten Wercken geschickt.

Was wird hier durchs Alte Testament verstanden?

Die Bücher der heiligen Schrifft, welche vor der Menschwerdung Christi von Mose und denen Propheten geschrieben worden.

Was denn durchs Neue Testament?

Die Bücher der heiligen Schrifft, welche nach Christi Geburt von denen Evangelisten und Aposteln geschrieben sind.

Ist denn ein jeder Christ schuldig, GOttes Wort zu hören, zu lesen und zu betrachten, und zwar fleißig?

Ja freylich, denn so spricht Christus zu allen: Forschet in der Schrifft, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ists, die von mir zeuget, Joh. V, v. 39. Und der Apo-

stel Paulus saget: Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weißheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen, lieblichen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen, Col. III, v. 16.

Wie viel sind Hauptstück der Christlichen Lehre?

Sechs.

Wovon handeln sie?

Das erste handelt vom Gesetz GOttes oder denen heiligen zehen Geboten.

Das andere von denen drey Haupt-Artickeln des Christlichen Glaubens.

Das dritte vom Gebeth, und sonderlich dem Vater Unser.

Das vierdte vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Das fünffte von der Beichte und Absolution.

Das sechste vom Sacrament des Altars, oder heiligen Abendmahl.

Das

Das I. Hauptstück,

Vom dem Gesetz GOttes, oder heiligen zehen Geboten.

Wie sie ein Haus-Vater und Haus-Mutter ihren Kindern und Gesinde aufs einfältigste sollen vorhalten.

Die Christliche Prüfung des Verstandes und Willens nach dem ersten Hauptstücke.

Wovon handelt das erste Hauptstück Christlicher Lehre?

Von dem göttlichen Gesetz oder heiligen zehen Geboten.

Was ist das Gesetz oder heilige zehen Gebote?

Ein Befehl GOttes an die Menschen, was sie thun oder lassen sollen.

Wor-

Worzu dienen die heiligen zehen Gebote?

Sie dienen darzu, daß wir daraus lernen, was GOTT von uns will gethan und gelassen haben, und unsere Sünde erkennen.

Oder:

Worzu dienet das Gesetz?

Es dienet darzu, daß wir erstlich aus demselben unsere Sünden erkennen, und zum andern nach demselben unser Leben anzustellen uns befleißigen sollen.

Wie werden die zehen Gebote abgetheilet?

In zwo Tafeln.

Wie viel Gebot gehören zu der ersten Tafel?

Die ersten drey.

Wie viel zur andern Tafel?

Die übrigen sieben.

Was lehren die Gebote der ersten Tafel?

Sie

Sie lehren, wie wir uns gegen GOtt verhalten sollen.

Was lehren die Gebote der andern Tafel?

Sie lehren, wie wir uns gegen unsern Nechsten verhalten sollen.

Was stehet in der Schrifft hievon?

Also sprach CHRISTUS zu den Schrifftgelehrten, der Ihn versuchte: Du solt lieben GOTT, deinen HERRN, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüthe. Diß ist das fürnehmste und gröste Gebot. Das andere ist dem gleich: Du sollt deinen Nechsten lieben, als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz und die Propheten. Matth. XXII. 33. seq.

Wer hat die zehen Gebote gegeben?

Der HErr unser GOtt. 2. B. M. XX.

Wem hat GOtt die Gebote vorgeschrieben und gegeben?

Nich

Nicht allein Mosi und denen Kindern Israel, sondern auch insgemein allen Menschen, und auch mir.

Nach dem ersten Gebot.

(1.) Prüfung des Verstandes.

Was hat GOtt im ersten Gebot verboten?

Wir sollen keine andere Götter haben neben Ihm.

Was heist andere Götter haben?

Andere Dinge, die nicht GOtt sind, so wohl, als GOtt, oder auch mehr als GOtt ehren, fürchten, lieben und darauf vertrauen.

Was wird im ersten Gebot geboten?

Wir sollen GOtt über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

* Wie mancherley ist die Furcht GOttes?

Zweyerley: eine kindliche und eine knechtliche.

*Was

* Was ist die Kindliche Furcht GOttes?

Wenn man sich vor GOtt, als seinem gnädigen Vater, scheuet, und sich nicht sowohl aus Furcht der Straffe, als aus kindlicher Liebe sorgfältig hütet, daß man ihn mit nichts beleidige.

* Was ist die Knechtliche Furcht GOttes?

Wenn man GOtt fürchtet, als einen strengen Richter, allein oder fürnehmlich um der Straffe willen, die man von ihm besorget, ohne hertzliche Liebe und gutes Vertrauen zu ihm.

* Welche Furcht wird nun gemeynet im ersten Gebot?

Die kindliche, denn wir sollen GOtt kindlich fürchten.

* Was heist denn GOtt lieben?

GOtt, als sein höchstes Gut, hoch schätzen, seines Hertzens Freude und Vergnügung an Ihm haben, Ihm zu gefallen, und immer näher mit ihm vereiniget

einiget zu werden trachten, und daher seinen heiligen Willen in allem für genehm halten.

* Was heist GOtt vertrauen?

Zu GOtt, als seinen liebreichen und wahrhafftigen Vater, sich in allen Dingen, alles Gutes versehen, und auf seine Hülffe sich gäntzlich und steiff verlassen.

(2.) Prüfung des Willens.

Hat denn GOtt das erste Gebot auch dir vorgeschrieben?

Ja, mir so wohl, als andern Menschen.

So darffst und willt du derowegen auch nicht andere Götter haben?

Nein, denn das ist mir verboten.

Bist du aber schuldig und willig, GOtt über alle Dinge kindlich zu fürchten, hertzlich zu lieben und gäntzlich zu vertrauen?

Ja, denn das erheischet GOttes Be-

Befehl und die höchste Billigkeit von mir. GOtt verleihe mir seines Heiligen Geistes Beystand darzu.

Nach dem andern Gebot.

(1.) Prüfu[illegible]

Wenn man bey demselben fluchet, schweret, zaubert, lüget oder trüget.

*Was heist bey dem Namen GOttes fluchen?

Es heist GOtt selbst lästern, oder bey dessen Namen ihm selbst oder ei-

Das unnütze, das ist, wenn man schweret liederlich und ohne Noth, oder fälschlich, oder bey einem andern als dem wahren GOtt, oder auch unbedachtsam gottlose Gelübde thut.

Matth. V. 34. 35. 36. 37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schweren sollt, weder bey dem Himmel, denn er ist GOTTes Stuhl; noch bey der Erden, denn sie ist seiner Füsse Schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt. Auch sollt du nicht bey deinem Haupt schweren, denn du vermagst nicht ein eintziges Haar weiß oder schwartz zu machen. Eure Rede aber sey Ja, Ja, Nein, Nein. Was drüber ist, das ist vom Ubel.

* Was heist zaubern.

Wenn die Menschen mit Verleugnung GOttes und ihres Tauff-Bundes,

des, sich dem bösen Feind ergeben, und durch dessen Angebung und Mittel dem Nechsten Schaden thun oder zu thun gedencken an seinem Leibe oder Gut. Desselbigen gleichen, wenn man GOttes Wort, Sprüche, Nahmen, Gebeth, Segen und dergleichen, darzu anwendet, worzu es nicht gegeben ist. Jenes kan man nennen die grobe, dieses aber die subtile Zauberey oder Aberglauben.

5. B. Mose XVIII, 10. 11. 12. Unter dir, o du Volck GOttes, soll nicht funden werden ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogel-Geschrey achtet, oder ein Zauberer und Beschwerer, oder ein Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage; Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

*Was heist bey dem Namen GOttes lügen und trügen?

Hie

Hie ist die Rede davon, wenn man unter dem Schein und mit falscher Vorwendung Göttliches Worts falsche Lehre für Wahrheit ausgiebt, oder sonst seine Heucheley und bösen Tücke damit beschönet.

Was hat GOtt im andern Gebot geboten?

Wir sollen den Nahmen GOttes in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

*Warum stehet in der Auslegung dieses andern und aller folgenden Gebote. Wir sollen GOtt fürchten und lieben, voran?

Weil aller Gehorsam aus innigliche Liebe und kindlicher Furcht GOttes herrühren, und uns darzu anreitzen soll.

1. Joh. V. v. 2. Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder sind, wenn wir GOtt lieben, und seine Gebot halten.

(2.) Prüfung des Willens.

Willt du nun forthin den Nahmen Gottes nicht unnützlich führen, mit Fluchen, Schweren, Zaubern, Lügen, Trügen, oder auf andere Weise?

Nein, ich will mich an denselben keinesweges versündigen.

Willt du aber GOtt in allen deinen Nöthen anruffen, bethen, loben und dancken?

Ja, ich bin es schuldig, und hab es nöthig, GOtt gebe mir seines Geistes Gnade darzu!

Nach dem dritten Gebot.

(1.) Prüfung des Verstandes.

Was wird im dritten Gebot geboten?

Wir sollen den Feyertag heiligen. Im alten Testament gieng dieses sonderlich auf den Sabbath, oder den siebenden

benden Tag in der Wochen, welches war der Ruhe-Tag. Als aber das Christenthum im N. Testament völlig aufkommen, haben die vom Heiligen Geist erleuchtete Männer GOttes solche Heiligung auf den Tag des HErrn oder den Sonntag verlegt, wozu nachmahls die Fest-Tage, als sonderbare Gedächtniß-Tage derer Wohlthaten Christi, gekommen sind.

Was heißt den Feyertag heiligen?

Von der ordentlichen Hand- oder Beruffs-Arbeit abstehen, GOtt seine Ruhe im Hertzen lassen, sein Wort heilig halten, gerne hören und lernen.

Wie geschiehet solches?

Wenn man den gantzen Tag mit heiligen, himmlischen und Göttlichen Sachen umgehet, höret, lehret, lieset, lernet, betet, singet, oder gute erbauliche Gedancken und Gespräche mit andern hält, Kinder und Gesinde examiniret, Krancke tröstet ꝛc.

Was hat GOtt im dritten Gebot verboten?

Wir sollen die Predigt und sein Wort nicht verachten.

*Was für Wercke sind am Feyertage zugelassen?

(1.) Die Wercke der natürlichen Schuldigkeit, als Essen, Trincken ꝛc. Matth. XII, 1.-8.

(2.) Die Wercke der Nothwendigkeit, als einem Menschen oder Viehe aus der Grube, darein er gefallen ist, helffen, Feuers-Brunst löschen, Wassers-Nöthe abwenden, u.d.g.

(3.) Die Wercke der Christlichen Liebe und Barmhertzigkeit, als: Krancke besuchen, ihnen mit Artzeney beystehen ꝛc. und (4.) die Wercke der Christlichen Andacht.

*Was für Wercke sind am Feyertage nicht zugelassen?

(1.) Alle, ohne das, sündliche Wercke.

(2.)

(2.) Alle zur leiblichen Nahrung gehörige Wercke, die zu andern Zeiten wohl zuläßig sind, als Flachs einröſten, dreſchen, Korn fegen, fiſchen und dergleichen.

(3.) Alles, was auſſer der wahrhafftigen Noth, an der Anhörung und Betrachtung Göttlichen Worts hindert, als nehen, ſpinnen, rechnen, kauffen und verkauffen ꝛc.

(2.) des Willens.

Wilt du nun für Verachtung göttlichen Worts dich hüten.

Ja, ich will mich durch göttlichen Beyſtand dafür hüten.

Wilt du hingegen GOttes Wort heilig halten, gerne hören und lernen?

Ja, das Geſetz ſeines Mundes ſoll mir lieber ſein, denn viel tauſend Stück Gold und Silber. Pſalm CXIX, 72.

*Was für eine Haupt-Tugend erheischen die drey ersten Gebote der ersten Tafel?

Die wahre Gottseligkeit?

*Was ist die Gottseeligkeit?

Eine Haupt-Tugend, durch welche ein Christ von gantzem Hertzen sich befleißiget, den Nahmen GOttes zu heiligen, nach seinem Reiche zu trachten, mit Christo eines Geistes, Sinnes und Willens zu seyn, GOtt über alle Dinge zu fürchten, zu lieben, zu vertrauen und zu dienen.

*Was begreifft diese Haupt-Tugend für andere Tugenden in sich?

Die Liebe GOttes, fleißige Anhörung, Lesung und Betrachtung seines Worts, Besuchung öffentlicher Kirchen-Versammlung, andächtiges Bethen, Loben und Dancken, ꝛc.

*Welche Laster sind sonderlich der GOttseligkeit entgegen?

Ab-

Abgötterey, Aberglauben, Liebe zur Welt, irrige Lehre, Ketzerey, geistliche Hoffart, Unglauben, Scheinheiligkeit, Verachtung GOttes und seines Worts, Unterlassung des Gebeths, Mißbrauch des Göttlichen Namens, durch Fluchen, Schweren, Zaubern, Verzweiffelung an GOttes Gnade, Sicherheit, Entheiligung des Sabbaths, ꝛc.

1. Tim. IV, 7. 8. Ube dich selbst an der Gottseligkeit; denn die leibliche Uebung ist wenig nütze, aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens.

1. Tim. VI, 6. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

Wovon handelt die andere Tafel der heiligen zehen Gebote?

Von der Liebe des Nächsten, oder

wie wir uns gegen unsern Nächsten verhalten sollen.

Wer ist denn dein Nächster?

Ein iedweder Mensch, er sey Freund oder Feid, dessen Hülffe ich, oder der meiner Hülffe kan dürfftig werden.

*Was ist die Liebe des Nächsten?

Eine Haupt-Tugend, dadurch ein Christ seinen Feinden und Freunden, sonderlich aber seinen Glaubens-Genossen, alles Gutes gönnet, wünschet und nach Vermögen erweiset.

Matth. XXII. v. 37. Du solt lieben [illegible] deinen HErrn, von gantzem [illegible]en, von gantzer Seelen, und von gantzem Gemüthe, und deinen Nächsten, als dich selbst.

Matth. V. v. 44. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.

*Was

*Was für andere Tugenden begreifft diese Liebe des Nächsten?

Danckbarkeit gegen die Wohlthäter, Gehorsam gegen die Obrigkeit, Eltern und Herren, Sanfftmuth, Freundlichkeit, hertzliches Erbarmen über den Nächsten, wenn derselbe an Seel, Leib, Ehr oder Gut Schaden leidet.

*Folget nicht hieraus, daß ein Christ schuldig sey, seinen irrenden Nächsten wieder auf den rechten Weg zu bringen, und zu erbauen?

Freylich denn so spricht GOtt der HErr im 3. Buch Mose am XIX. v. 14. Du sollt deinen Nächsten straffen, auf daß du nicht seinet halben Schuld tragen müssest. So saget auch Sanct Paulus: Ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, 1. Thess. V. v. 11. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, Ebr. X. v. 24.

*Was für Laster streiten sonderlich wider die Christliche Liebe?

Untreu, Ungehorsam, Undanckbarkeit, Zorn, Haß, Neid, Feindschafft, Hader, Zanck, Rachgier, Unbarmhertzigkeit, Mißgunst, Todtschlag! in Summa: Alle Beleidigung des Nächsten, mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken.

Nach dem vierdten Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was wird im vierdten Gebot geboten?

Wir sollen Vater und Mutter ehren.

Wer wird durch Vater und Mutter verstanden.

Eltern und Herren.

*Wenn verstehest du aber durch Eltern und Herren?

Zu-

Zuförderst meine leibliche Eltern, und nebst denen alle, die mir vorgesetzt sind, und meine Wohlfahrt suchen, im Lehr-Wehr- und Nähr-Stande, als: Im Lehr-Stande meine Lehrer und Seelsorger in Kirchen und Schulen. Im Wehr-Stande meine vorgesetzte Obrigkeit und deren Räthe und Beamten. Im Nähr-Stande nechst meinen Eltern die Groß-Eltern, Stieff-Eltern, Schwieger-Eltern, Vormünder, Tauff-Pathen, Lehrmeister, und alle Alten.

Wie soll man Vater und Mutter (Eltern und Herren) ehren?

Wir sollen sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

*Wie weit erstrecket sich die kindliche Pflicht und schuldige Gehorsam gegen die Eltern und Herren?

Auf alles, so nicht wider GOttes

Gebot, Wort und Ehre, oder auch die Liebe des Nächstens läufft.

Matth. X. v. 37. spricht Christus: Wer Vater und Mutter mehr liebet, als mich der ist mein nicht werth.

Apost. Geschicht V. v. 29. Man muß GOTT mehr gehorchen, denn denen Menschen.

Was verheißt GOtt denen, die Vater und Mutter ehren?

Es soll ihnen wohl gehn, und sollen lange leben auf Erden.

Was wird im vierden Gebot verboten?

Wir sollen Eltern und Herren nicht verachten, noch erzörnen.

Sirach VII, 29. Ehre deinen Vater von gantzem Hertzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter worden bist, und dencke, daß du von ihnen geboh-

bohren bist, und was kanst du ihnen dafür thun, daß sie an dir gethan haben.

(2.) des Willens.

Willt du forthin deine Eltern nicht verachten noch erzürnen?
Nein, da behüte mich GOtt für!
Willt du sie aber in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben?
Ja, GOtt helffe es!

*Wie willt du es machen?

Ich will danckbarlich bedencken, was Gutes mir GOtt durch sie erwiesen habe, auch daß sie diejenigen sind, durch welche GOtt will geehret seyn. Daher, was ich meinen Eltern zu Ehren, Liebe und Diensten thue, will ich achten, als hätte ichs GOTT selbst gethan.

Nach dem fünfften Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was wird im fünfften Gebot verboten?

Wir sollen nicht tödten.

Was heist tödten?

Dem Nächsten Schaden oder Leid thun, sonderlich an seinem Leibe, und ihm zuwider seyn mit Gedancken, Geberden, Worten und Wercken.

Matth. V, 22. Ich sage euch, wer mit seinem Bruder zörnet, der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder saget: Racha, der ist des Raths schuldig. Wer aber saget: Du Narr der ist des höllischen Feuers schuldig.

*Wie mancherley ist der Todtschlag?

Viererley: (1.) Mit der Faust oder andern Instrument. (2.) Mit dem Gesicht oder andern zornigen Geber-

den.

den. (3.) Mit der Zunge oder Worten. (4.) Mit dem Hertzen und Gemüthe.

*So wird demnach aller Zorn und Haß verboten seyn?

Nein! Wenn man aus Eifer für GOTT und seine Ehre, nach dessen Willen, und mit Liebe gegen den Nächsten, über das Unrecht, und die so solches vorsetzlich thun, zörnet, so ists ein rechtmäßiger Zorn, und zörnet GOTT gleichsam durch den Menschen.

Ps. LXIX, 10. Ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus.

Ps. CXIX, 139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

*Welcher Zorn ist denn eigentlich verboten?

Der unverdiente, oder auch unversöhnliche Zorn. Wenn ein Mensch aus

aus Bitterkeit des Hertzens, eigenen Haß und Rachgier zörnet, noch sich will versöhnen lassen, so ists vor GOtt verboten, und ein solcher Zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist. Jacob. I, 21.

Was wird im fünfften Gebot geboten?

Wir sollen unserm Nächsten helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

(2.) des Willens.

Willt du deinem Nächsten an seinem Leibe Schaden oder Leid thun?

Nein, GOtt bewahre mich dafür!

Willt du ihm gern helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen?

Ja, so viel nur immer durch GOttes Hülffe mir möglich ist.

*Wie willt du ihm helffen und fördern?

(1.) Ich will sein Gutes und Böses

ses so ansehen, als wäre es mir selbst begegnet. (2.) Sehe ich ihn in Mangel und Noth, will ich ihn nicht verlassen, sondern nach allen Vermögen barmhertzig und freundlich zu retten suchen. (3.) Seine Schwachheit sanfftmüthig und gedultig ertragen, und (4.) sein geist- und leibliches Bestes angelegentlich befördern.

Nach dem sechsten Gebote.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was wird im sechsten Gebot verboten?

Wir sollen nicht ehebrechen.

*Was ist denn die Ehe?

Eine in diesem Leben unauflößliche Verbindung eines Mannes mit einem Weibe, in Liebe und Leid treulich beysammen zu halten, nach GOttes Willen das menschliche Geschlechte mit einander zu vermehren, und einander mit

mit Rath und That beyzustehen.

*Wer hat denn den Ehestand gestifftet und eingesetzt?

Unser HErr GOtt, welcher sprach: Es ist nicht gut daß der Mensch alleine sey, ich will ihm eine Gehülffin schaffen, die um ihn sey. 1. B. Mos. II, 18.

Was heist aber der Ehebruch?

Alles unzüchtige und unziemliche Umgehen und Zuhalten mit verehelichten Personen, es thun es ledige oder anderwerts verehlichte, mit oder gegen eine solche Person, in Gedancken, Geberden, Worten oder Werken. Matth. V, 28.

Wie soll sich denn ein Ehegatte gegen den andern verhalten?

Ein jeglicher soll sein Gemahl lieben und ehren.

Was wird im sechsten Gebot allen in und ausser der Ehe lebenden Personen geboten?

Wir sollen keusch, züchtig und mäs-

sig

sig leben in Gedancken, Geberden, Worten und Wercken.

*Ist denn neben der Keuschheit und Zucht auch die Mäßigkeit geboten? und hingegen die Unmäßigkeit nebst andern Lastern verboten?

Ja allerdings, denn die Unmäßigkeit, als ein Laster, das den Heiligen Geist austreibet, und dabey man das Reich GOttes nicht kan ererben, 1. Cor. VI, 9. 10. giebt Gelegenheit zur Unzucht, und reitzet zu bösen Lüsten sie mag nun bestehen in Kleidung, Essen, Trincken oder andern Dingen.

(2.) des Willens.

*Bist du nun gesonnen, in deinem gegenwärtigen (oder zukünfftigen) Ehestande für Ehebruch und aller Ungebühr dich ernstlich zu hüten?

Ja mit Göttlichem Beystande, denn die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey iedermann, und das Ehe-Bette unbefleckt. Ebr. XIII, 4.

*Willt

Willt du den auch im ledigen Stande keusch, züchtig und mäßig leben in Gedancken, Worten und Wercken?

Ja.

Durch was für Mittel willt du das thun?

(1.) Durch fleißiges Gebeth um die Reinigung des Hertzens durch den Heiligen Geist. (2.) Durch Mäßigkeit und fleißige Abwartung meines Berufs. (3.) Durch Vermeidung böser ärgerlicher Gesellschafft und aller Gelegenheit zu sündigen. (4.) Durch offtmahlige Erneuerung des guten Vorsatzes. Und (5.) durch fleißige Betrachtung der Allgegenwart und strengen Gerichtes GOTTES.

Sir. XXIII, 5. HErr GOTT Vater, und HERR meines Lebens, behüte mich für unzüchtigen

gen Gesicht, und wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich für unverschämten Hertzen.

Nach dem siebenden Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes

Was hat GOtt im siebenden Gebot verboten?

Wir sollen nicht stehlen.

Wie sollen wir nicht stehlen?

Wir sollen unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen.

*Wen gehet dieses siebende Gebot an?

Alle Leute, Obrigkeit, Unterthan, und iedweden gegen seines gleichen.

*Was gebeut denn GOtt in diesem Gebot der Obrigkeit?

Sie

Sie sollen (1.) die Unterthanen nicht mit unziemlicher Last und Auflagen beschweren. (2) Die Gerechtigkeit nicht um Geschenck und Gaben verkauffen. (3.) Nicht unnöthige und Land-verderbliche Kriege anfangen. (4.) Die Geringen nicht unterdrücken, und keinem die Gebühr versagen noch vorenthalten ꝛc.

*Was gebeut denn GOtt denen Unterthanen im siebenden Gebot?

Wir sollen (1.) der Obrigkeit ihre zukommende Zinsen, Steuren und andere ihre Gefälle nicht vorenthalten. (2.) Nicht mit Geschenck und Gaben zur Ungerechtigkeit verleiten. (3.) Sie nicht hie und da bezwacken. (4) Ihnen die Waaren nicht theurer anschlagen, noch die Arbeiten höher anrechnen, als billig ist; und (5.) ihre Frohnen und schuldige Dienste nicht nur halb und betrüglich verrichten ꝛc.

Worzu

*Worzu verbindet das siebende Gebot iedweden gegen seines gleichen?

Niemand soll seinen Nächsten mit falscher Waare, Gewicht, Müntze, Elle und dergleichen berücken, oder mit desselbigen Schaden seinen Nutz suchen, sondern iedweden lassen, geben und gönnen, was ihm von GOtt und Rechts wegen gebühret.

Was ist denn insgemein hin allen und ieden im siebenden Gebot geboten?

Wir sollen unsers Nächsten Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

(2.) des Willens.

Willt du nun dem Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an dich bringen?

Nein, da bewahre mich GOtt für!

Willt

Willt du hingegen dem Nächsten sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten?

Ja, so viel mir mit GOttes Hülffe zu thun möglich ist.

*Wie wilt du denn deine Sache anstellen?

Ich will, mit GOttes Hülffe, meines Berufs fleißig warten, mit meinem Glücke zufrieden seyn, iedermann das Seine gerne gönnen und lassen, recht und billig mit meinem Nächsten handeln, zu Fortsetzung seiner Nahrung ihm mit Rath und That beystehen, und der Armen nicht vergessen.

Sprüche Salom. XXX, 7. 8. 9. Zweyerley bitte ich von dir, (o GOtt!) die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn, Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin

dahin nehmen. Ich möchte sonst, wenn ich zu satt würde, verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen.

Nach dem achten Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was hat GOtt im achten Gebot verboten.

Wir sollen nicht falsch Zeugniß reden wider unsern Nechsten.

Wie redet man denn falsch Zeugniß?

Wenn man den Nechsten fälschlich belüget, verräth, afterredet, oder böse Leumund machet, in und ausser denen Gerichten.

***Was ist falsch Zeugniß?**

Alles, was wider aufrichtige Le-

be und Wahrheit, dem Nechsten zu Schaden geredet und gehandelt wird.

Was heist afterreden?

Anderer Leute Reden und Thun hinterwärtig verspechen, verkehren und zum ärgsten deuten.

*Was heist bösen Leumund machen?

Es heist so viel, als: einen in bösen Verdacht und Argwohn, in ein übeles Geschrey und Nachrede bringen.

Was wird im achten Gebot geboten?

Wir sollen unsern Nechsten entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren?

*Soll man denn, was gleichwohl von dem Nechsten Böses geschicht, entschuldigen, und alles gut heissen?

Nein, das Böse muß man nicht gut heissen, sondern mit Bescheidenheit

heit straffen. Aber wo der Nechste fälschlich belogen und an seinen Ehren angegriffen wird, da soll man seiner Unschuld zu Hülffe kommen, ein gut Wort verleihen, und zum besten reden.

(2.) des Willens.

Willt du nun kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nechsten.

Nein! Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ps. XXXIX, 2.

Willt du ihn entschuldigen, gutes von ihm reden, und alles zum besten kehren?

Ja, ich will mich seines ehrlichen Nahmens annehmen, bösen Mäulern bescheidentlich antworten, und seine Gebrechen, so viel müglich, mit dem Mantel der Christlichen Liebe bedecken. Ich will erinnern, daß der Teuf-

sel der Menschen Feind und arglistig ist, drum wir uns mit anderer Leute Fall nicht kützeln sollen, sondern drüber mitleidig seyn, und daran spiegeln und fürsehen.

Nach dem neundten Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was wird in dem neundten Gebot verboten?

Wir sollen nicht begehren unsers Nechsten Haus.

Was wird durch des Nechsten Haus allhie verstanden?

Alles, was dem Nechsten zu Hause oder auf dem Felde zustehet.

Wie sollen wir des Nechsten Haus nicht begehren?

Wir sollen nicht mit List nach dem, was des Nechsten ist, stehen und streben, noch mit einem Schein des Rechts

Rechts dichten, trachten und suchen, an uns zu bringen.

Was ist hingegen im neundten Gebot geboten?

Wir sollen dem Nechsten das Seinige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

(2) des Willens.

Willt du denn nun des Nechsten Haus und Haabe, auf solche unrechte Weise nicht begehren?

Nein, GOtt wolle mich in Gnaden dafür behüten.

Willt du ihm denn, dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn?

Ja, das will ich, so viel nur immer seyn kan, gene thun.

Nach dem zehenden Gebot.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was wird im zehenden Gebot verboten?

Wir sollen nicht begehren unsers Nechsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles, was sein ist.

Wie begehret man des Nechsten Weib, Knecht, Magd, Viehe, oder alles, was sein ist?

Wenn man es abspannet, abdringet oder abwendig machet.

*Was heisset abspannen?

Mit guten Worten und Verheissungen bereden, wie Herodes seinem Bruder Philippo sein Weib abspannete, und hernach entführete. Marc. VI, 17.

*Was heisset abdringen?

Einem das Seinige mit Worten und Gewalt abpochen, wie Ahab dem Naboth seinen Weinberg. 1. Könige XX, 2. seqq.

*Was heist abwendig machen?

Einem die Seinigen verhetzen, daß sie

sie nicht ferner gut thun wollen, und sich hinweg sehnen.

Was wird geboten im zehenden Gebot?

Wir sollen unsers Nechsten Weib, Knecht Magd, Vieh ꝛc. anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

(2.) des Willens.

Willt du nicht begehren deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, noch etwas, das sein ist?

Nein. Denn was ich nicht will, das mir andre Leute thun sollen, das will ich ihnen auch nicht thun. Luc. VI, 31.

Wenn du aber die böse Begierden gleichwohl in deinem Hertzen spürest, wie willt du es anfangen?

Das soll mir von Hertzen leid seyn, will aber fleißig beten und mit GOttes Hülffe durch den Geist, des Flei-

sches Geschäffte unterdrücken, dämpfen und tödten, daß sie nicht zur Macht kommen, noch in meinem sterblichen Leibe herrschen.

Rom. VI, 12. 13. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst GOtte, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtte zu Waffen der Gerechtigkeit.

Willt du hergegen deines Nechsten Weib, Knecht, Magd, Vieh und alles, was sein ist, anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind?

Ja, das soll mit GOttes Beystande geschehen.

Nach

Nach dem Beschluß.

Wie nennet sich GOtt der HErr in der Beschluß-Rede derer heiligen zehen Gebote?

Ich der HERR, dein GOTT, bin ein starcker, eifriger GOTT, spricht Er.

Was dräuet denn GOtt denen Uebertretern seiner Gebot?

Er will über die so Ihn hassen, die Sünde der Väter heimsuchen, biß ins dritte und vierdte Glied. Also dräuet GOtt zu straffen alle, die seine Gebote übertreten.

Warum dräuet Er denn solches?

Darum, daß wir uns sollen fürchten für seinen Zorn, und nicht wider solche Gebote thun.

Was verheisset aber GOtt denen, die seine Gebote halten?

Denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, verheisset Er Gnade und alles Gutes, und will ihnen wohl thun, biß ins tausende Glied.

Warum verheist er denn dieses?

Darum, daß wir ihn sollen lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Kan denn aber itzo, nach dem Fall, ein Mensch das Gesetz GOttes vollkömmlich halten und erfüllen?

Ach nein, sintemal wir alle in Sünden empfangen und gebohren, und daher untüchtig darzu sind.

Rom. VII, 14. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich bin aber fleischlich unter die Sünde verkaufft.

*Wie gelangen wir aber zur Erfüllung des Gesetzes?

(1.) Allein durch den wahren Glauben an Christum. Denn Christus ist des Gesetzes Ende, wer an dem gläubet, der ist gerecht. Rom. X, v. 4. Denn das dem Gesetze unmöglich war, (sintemahl es durchs

durchs Fleisch geschwächet war) das that GOtt und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch, durch Sünde. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste, Rom. VIII, 3. 4. (2.) Demnechst durch einen ernsten guten Versuch und Anfang, den wir selbst, durch die in der Wiedergeburt geschenckte Kräffte des Geistes thun, auch darinne immer völliger zu werden trachten, biß wirs einmal in jenem Leben zur Vollkommenheit bringen werden.

Zu was für einer Tugend soll uns dieses Nachsinnen anleiten?

Zur Erniedrigung und Demüthigung unser selbst.

Was ist die Erniedrigung und Demüthigung unser selbst?

Eine Haupt-Tugend, dadurch ein Christ sich selbst erniedriget, seine von der Sünde herrührende Unwürdigkeit und Nichtigkeit erkennet, und alles Gute, so er an sich befindet, nicht ihm selbst, sondern alleine GOtt zuschreibet.

Was für andere Tugenden begreifft diese Haupt-Tugend in sich?

Verläugnung seiner selbst, Dämpffung der bösen Lüste und Begierden, Creutzigung des Fleisches, Zähmung des Leibes, Gnügsamkeit, Mäßigkeit, Keuschheit.

Was für Laster wiederstreben der dritten Haupt-Tugend?

Eigen-Liebe, Ehre, Nutz und Willen, das ist, allerley innerliche und äusserliche Hoffart, und Trachtung nach hohen Dingen, Ehrsucht, Eigen-Lob,

Geitz

Geitz, Wollüste, Fressen, Saufen ꝛc.

Luc. XIV, 11. Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

Matth. XVI, 24. Will mir iemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich und folge mir.

Rom. XII, 16. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu denen Niedrigen.

Galat. V, 5. Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt denen Lüsten und Begierden.

1. Petr. V, 5. Haltet fest an der Demuth, denn GOtt widerstehet denen Hoffärtigen, aber denen Demüthigen giebt Er Gnade.

Muß denn nun ein Christ in Christlichen Tugenden sich üben und gute Wercke thun?

Ja, und zwar mit allem Ernst und Fleiß. Denn wir sind geschaffen in Christo JESU, zu guten Wercken, zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen, Ephes. II, 10.

Jac. II, 17. Der Glaube, wenn er nicht Wercke hat, so ist er todt an ihm selber.

Machen denn dergleichen gute Wercke vor GOtt einen Menschen gerecht und selig?

Keines Weges. Denn wir werden gerecht, ohne des Gesetzes Werck, durch den Glauben, welcher die Gnade GOttes in Christo ergreifft. Rom. III, 28. Ephes. II, 8. 9.

Warum müssen wir denn gute Wercke thun?

GOTT zu Ehren, dem Nechsten zum Besten, und unsern Glauben zu beweisen.

Sind

Sind denn diese auch rechte Christen, die keine gute Wercke thun, sondern ein gottloß Leben führen?

Nein diese sind Unchristen.

Esa. XXX, 1. Wehe denen abtrünnigen Kindern, spricht der HErr, die da eine Sünde über die andere häuffen.

Matth. III, 10. Es ist schon die Axt denen Bäumen an die Wurtzel geleget, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet wird abgehauen, und ins Feuer geworffen.

Das andere Hauptstück,

Wie solches ein Haus-Vater und Haus-Mutter ihren Kindern und Gesinde aufs einfältigste solle vorhalten.

Wovon handelt das andere Haupt-Stück der Christlichen Lehre?

Von denen drey Haupt-Artickuln des Christlichen Glaubens.

Worzu dienen die drey Haupt-Artickul des Christlichen Glaubens?

Sie dienen darzu, daß sie uns anzeigen, was wir von GOtt gewarten und empfahen müssen daraus wir Ihn recht erkennen lernen, und dasjenige thun mögen, was er in der zehen Geboten von uns fodert und haben will.

Der I. Articul.

Wovon handelt er?

Von GOtt dem Vater und dem Wercke der Schöpffung.

Prüfung (1.) des Verstandes.

An wen gläubest du?

An GOTT.

Was

Was ist GOTT?

GOTT ist ein geistliches, ewiges, unendliches, allmächtiges, allwissendes, allenthalben gegenwärtiges, gerechtes, barmhertziges, wahrhafftiges, heiliges und vollkommenes Wesen, des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.

Johann. IV, 24. GOTT ist ein Geist.

In der Apost. Geschicht am XVII, 27. 28. GOtt ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns, denn in ihm leben, weben und sind wir.

Ist mehr als ein GOtt oder: wie viel sind denn Götter?

Dem Wesen nach ist nur ein GOtt, aber in dem einigen Wesen GOttes, sind drey Personen, als GOTT der Vater, Sohn und H. Geist.

Im 5. Buch Mose am VI, 4. Höre Israel, der HERR unser GOTT ist ein einiger HERR.

1. Joh.

1. Joh. V, 7. Drey sind die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese drey sind eins.

Wie werden diese drey Personen unterschieden?

Also: GOTT der Vater, die erste Person, hat von Ewigkeit her einen Sohn gezeuget, und zeuget ihn in Ewigkeit.

GOTT der Sohn die andere Person, wird von Ewigkeit zu Ewigkeit vom Vater gezeuget.

GOTT der Heilige Geist, die dritte Person, gehet von Ewigkeit aus vom Vater und Sohn.

Psalm. II, 7. Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

Johann. XV, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist

Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Wer hat dich erschaffen?

GOtt der Vater.

Wer ist GOTT der Vater nach denen äusserlichen Wercken?

Ein allmächtiger Schöpffer Himmels und der Erden.

Welches ist das erste äusserliche Werck das GOtt verrichtet hat?

Die Erschaffung oder die Schöpfung: Denn im Anfang schuff GOtt Himmel und Erden, 1. Buch Mose am 1.

Was ist die Schöpffung?

Sie ist ein Werck des Dreyeinigen GOttes, dadurch Er Himmel und Erde, und alles, was drinnen ist, innerhalb sechs Tagen aus nichts zu seinem Lobe und Ehren erschaffen hat.

Hebr. XI, 3. Durch den Glauben mercken wir, daß die Welt durch GOt-

tes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

Welche sind darunter die vornehmsten Geschöpffe gewesen?

Die Engel im Himmel, und Menschen auf Erden.

Was sind Engel?

Engel sind Geister, die GOTT der HErr gut, gerecht und heilig zu seinem Lob und Ehre erschaffen hat.

Coloss. I, 16. Durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschafften, Fürstenthüme und Obrigkeiten.

Wie mancherley sind itzo die Engel?

Zweyerley, gute und böse.

Welche sind die guten Engel?

Diejenigen welche in der Wahrheit bestanden, und nunmehr im Guten also bestätiget sind, daß sie nicht fallen können.

Was

Was ist derer guten Engel Amt und Verrichtung?

Erstlich, loben sie GOTT, und richten seinen Willen aus, darnach dienen sie denen Menschen, so ererben sollen die Seligkeit.

Hebr. I, 14. (Die heiligen Engel) sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer Willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Welche sind die Bösen?

Es sind die Teuffel, welche in der Wahrheit, darinnen sie Anfangs erschaffen, nicht bestanden, sondern von GOTT abgefallen, und dannenhero aus gerechtem Gerichte GOttes vom Himmel in die Hölle, ohne Hoffnung der Gnade, gestürtzet worden.

2. Petr. II, 4. GOtt hat derer Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Höllen verstossen, und über-

übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

Was thun die bösen Engel?

Sie lästern GOtt und sein Wort, verführen die Menschen, und bemühen sich, dieselben um die Seligkeit zu bringen.

1. Petr. V, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teuffel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlingen möge, dem widerstehet fest im Glauben.

In der Offenbahrung Johann. am XII, 12. Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, denn der Teuffel kömmt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

Was ist denn ein Mensch?

Ein Mensch ist ein Geschöpffe GOttes, mit vernünfftiger Seel und menschlichen

lichen Leibe zum ewigen Leben erschaffen, im Buch der Weißheit am II, 23.

Wornach ist der erste Mensch erschaffen?

Nach dem Ebenbild GOttes, 1. Buch Mose I, 27.

Was ist solch Ebenbild GOttes gewesen?

Eine rechtschaffene Gerechtigkeit, vollkommene Heiligkeit, Weißheit, Reinigkeit, Herrschafft über die unvernünfftigen Creaturen, und Unsterblichkeit, Epheſ. VI, 24.

Wie hat dich GOtt erschaffen?

Er hat mir Leib und Seele, Augen und Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben.

Was thut GOtt noch weiter an dir?

Er erhält mich noch.

Wie erhält dich GOtt?

Er giebt mir Kleider und Schuh, Haus,

Haus, Hof, Weib, Kind, Acker, Vieh und alle Güter ꝛc.

Versorgt dich GOtt auch?

Ja, mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich.

Beschirmet dich GOtt auch?

Ja, wider alle Fährlichkeit.

Behütet und bewahret dich GOTT auch?

Ja, für allem Ubel.

Was bewegt denn GOtt, daß Er dir so viel Gutes thut?

Er thut es alles aus lauter väterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit.

Was bist du deinen GOtt für solche Wohlthaten schuldig.

Ich bin schuldig, des alles Ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn.

Glau-

Gläubest du das alles von Hertzen?

Ja, denn es ist gewißlich wahr.

(2.) des Willens.

Willt du für solche Wohlthat GOTT dancken und loben, Ihm dienen und gehorsam seyn?

Ja, mit Göttlicher Verleihung. Ich will mit David sagen: Ich dancke dir (GOTT) darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Psal. CXXXIX, 14. Und mit Jacob 1. Buch Mose XXXII, 10 HERR, ich bin zu geringe aller Barmhertzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht gethan hast.

Wie willt du diesen Articul zum Gutem dich lassen antreiben?

Ich will bedencken, daß ich und alles,

les, was ich habe, von GOtt herrühret, und nach dessen Willen anzuwenden sey. Will (2.) alles mein Anliegen auf den HErrn werffen, und ihme trauen, daß er mich wohl versorgen werde, und (3.) keine Creatur zur Sünde mißbrauchen, sondern zu GOttes Ehre, nach allem Vermögen anwenden.

Der II. Articul.

Wovon handelt er?

Von der andern Person in der Gottheit, JEsu Christo, und von dem Wercke der Erlösung.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Hat denn der erste Mensch die in dem ersten Articul gerühmte Gaben des Göttlichen Ebenbildes nicht behalten, und auf seine Nachkommen fortgepflantzet?

Nein, sondern durch den Sünden-Fall ist das schöne Ebenbild GOttes ver-

verschertzet und verlohren worden, 1. B. Mose III, 7.

Wenn ist solcher Sünden-Fall geschehen?

Als unsere erste Eltern Adam und Eva, von dem Baum des Erkänntniß Gutes und Böses im Paradieß gegessen, und dadurch GOttes Gebot übertreten haben.

Wer hat diesen schrecklichen Sünden-Fall verursachet?

Der Teuffel, welcher in Schlangen-Gestalt zu Eva kommen, und dieselbe beredet, daß sie von der Frucht des verbotenen Baums gegessen, und dadurch die allererste Sünde begangen hat, 1. B. Mose am III.

Was ist aus solchem Sünden-Fall erfolget?

GOttes Zorn und Ungenade geistlicher und leiblicher Tod, nebst der ewigen Verdammniß.

Kan aber nicht ein Mensch von dieser grausamen Sünden-Straffe sich loßreissen, und bey GOtt wieder zu Gnaden kommen?

Wegen der angebohrnen Erb-Sünde kan solches aus eigenen Kräfften gantz nicht geschehen.

Müssen denn alle sündige Menschen also verlohren seyn und bleiben?

Nein, sondern GOtt, dafür ihm ewiges Lob zu sagen, hat dem menschlichen Geschlechte wieder zurechte geholffen.

Wie aber?

Er hat 1. sein Hertz zum gefallenen Menschen wieder geneiget, und ihn geliebet.

2. Die zuvor gesehene Gläubigen erwählet.

3. Alle Menschen erlöset.

4. Alle beruffen.

5. Die

5. Die nicht widerstreben, bekehret Er.

6. Rechtfertiget Er sie.

7. Erneuert und heiliget Er sie.

8. Stärcket und erhält Er sie.

9. Schencket Er ihnen endlich das ewige Leben.

Wie hat GOtt erstlich den gefallenen Menschen geliebet?

Also, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Johann. III, 16.

Hat den GOtt alle Menschen geliebet?

Ja, denn Er will nicht, daß iemand verlohren werde, sondern, daß sich iedermann zur Busse kehre und lebe, 2. Petr. III, 9.

Welche hat GOtt erwählet?

Diejenigen, welche Er von Ewigkeit gesehen, daß sie seine Gnade nicht von

sich stossen, sondern zu Ihm sich bekehren, und im Glauben an Christum selig versterben würden.

Sind denn alle Menschen erwählet?

Nein, denn viel sind beruffen, aber wenig auserwählet, Matth. XXII, 14.

Warum hat aber GOtt nicht alle erwählet?

Darum, weil ihrer viel nicht wollen glauben, sondern verachten die angebotne Gnade GOttes, und sterben im Unglauben dahin.

Marci XVI, 16. Wer nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Wie sind aber nun die von GOtt abgefallene Menschen erlöset?

Durch den Sohn GOttes, JEsum Christum, welcher Anfangs zum Heylande der Welt verheissen, und hernach gesendet worden.

Im 1. B. Mose am III, 15.. Ich will

will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, derselbe soll dir den Kopff zertreten, und du wirst ihn in die Fersen stechen.

Galat. IV, 4. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete.

Wer hat dich erlöset?

JESUS CHRISTUS.

Wer ist JEsus Christus?

Er ist wahrhafftiger GOTT von GOtt dem Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch in der Zeit vom Heiligen Geiste empfangen, und von Maria gebohren.

Johan. I, 14. Das Wort (der Sohn GOttes) ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir

sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

*Hat denn GOtt der Vater und der H. Geist nichts bey unserer Erlösung gethan?

Ach ja, gar sehr viel: Denn also hat ja GOtt (der Vater) die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. III, 16.

1. Joh. IV, 9. 10. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch Ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe; nicht, daß wir GOtt geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet,

bet, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde. Und GOtt der Heilige Geist hat Ihn gesalbet und gesandt, durch welchen Er auch sich GOTT geopffert hat. Jes. LXI, 1. Apost. Geschicht X, 38.

*Aber haben GOtt der Vater und der H. Geist uns nicht durch sich selbst erlöset, so daß Sie für uns gestorben, und Ihr Blut für uns vergossen hätten?

Nein, der Vater und der Heilige Geist sind nur GOtt, der hat nicht leiden, sterben, noch auferstehen können. Allein GOtt der Sohn hat die menschliche Natur an sich genommen, und hat für uns sein Blut gelassen, und ist am Creutze gestorben.

*Woher weist du, daß JEsus Christus wahrer GOtt sey?

Daher, weil er von seinem Vater in Ewigkeit gebohren. Psalm. II, 7. Weil er von dem Engel Gabriel ein

Sohn des Höchsten, und das Heilige genennet wird. Luc. I, 32. 33. Weil er auch kräfftiglich sich erwiesen einen Sohn GOttes nach dem Geiste. Rom. I, 4.

Dieser ist der wahrhafftige GOTT und das ewige Leben, 1. Joh. V, 20. GOtt über alles hochgelobet in Ewigkeit. Rom. IX, 5.

*Woher weist du aber, daß er auch ein wahrer Mensch sey?

Weil er erstlich als ein Weibes-Saame verheissen, und darnach, gebohren von einem Weibe, gesendet worden. Gal. IV, 4. 5. Auch weil er sonst menschliche Eigenschafften an sich gehabt, und ein Menschen-Sohn ist genennet worden. Hebr. II, 14.

Also werden in Christo zwo Naturen seyn?

Ja, eine Göttliche und eine Menschliche.

Wie

Wie sind diese beyde Naturen in Christo vereiniget?

Persönlich also, daß GOTT und Mensch eine Person und ein Christus ist.

Wie hat Christus das Werck der Erlösung verrichtet?

Er hat den Willen seines Vaters uns verkündiget, mit seinem Gehorsam das Gesetz an unser statt erfüllet, auch für uns gelitten, am Creutz gestorben, sich lassen begraben, niedergefahren zu der Höllen, und am dritten Tage wieder auferstanden.

Wovon hat er die Menschen erlöset?

Von Sünd, Tod, Teuffel und Hölle.

Hat er auch alle Menschen erlöset?

Ja, denn Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, wie Paulus schreibet, 1. Tim II, 6. Er ist das

Lamm GOttes, welches der Welt, das ist, aller Menschen Sünde trägt. Johann. I, 29.

1. Joh. II, 2. Ob iemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt.

Womit hat er dich erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

Worzu hat dich Christus erlöset?

Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

*Ist Christus auch warhafftig gestorben?

Ja, wie er warhafftig gelitten, so

ist

ist Er auch warhafftig gestorben, und begraben worden.

Ist Christus auch warhafftig wieder lebendig worden?

Ja, Christus hat den Tod verschlungen in den Sieg, 1. Cor. XV, 55. daß der Tod von nun an nicht hat können über ihn herrschen. Sondern wie er im Sterben sein Leben freywillig gelassen, also hat Ers auch aus eigener Macht wieder genommen, 1. Petr. III, 18.

*Ist Christus auch zur Höllen gefahren?

Ja, nachdem Er wieder lebendig worden, ist Er niedergefahren zur Höllen, auf daß Er sich dem Teuffel und allen Verdammten, die an Ihn nicht haben glauben wollen, als ein triumphirender Sieges-Fürst, zu ihrem grossen Leid, herrlich erzeigte. Hos. XIII, 14. Coloss. II, 15. 1. Petr. III, 19.

*Wenn ist Christus auferstanden.

Am dritten Tage ist er auferstanden, nach der Schrifft, in eben dem Leibe, der am Creutze gestorben, und bißher im Grabe gelegen war, und ist nachmal viertzig Tage lebendig gesehen und erkannt worden.

*Ist er auch gen Himmel gefahren?

Ja, am viertzigsten Tage nach der Auferstehung von denen Todten, ist er aufgefahren gen Himmel, das ist, über alle Himmel, und hat sich gesetzt zur Rechten GOttes. Ap. G. I, 3. 9. Eph. IV, 10.

Was heist zur Rechten GOttes sitzen?

Es heist nichts anders, als daß Christus auch nach seiner angenommenen Menschheit, sich des völligen und ordentlichen Gebrauchs der Göttlichen Majestät und Herrschafft über alle Creaturen nunmehr völlig und auf ewiglich angenommen.

*Wo

*Wo hat alles dieses Grund in der Heil. Schrifft?

Also schreibet St. Paulus Eph. I, 20.21.22.23. GOtt hat Christum von denen Todten auferwecket, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein (geistlicher) Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Wird der HErr Christus auch wieder kommen vom Himmel?

Ja, am jüngsten Tage wird Er sichtbarlich vom Himmel wieder kommen.

Apost. Gesch. I, 11. Dieser JEsus,

sus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Wie wird er wieder kommen?

Als ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Wird Er denn dermaleinst mit denen Menschen ihres geführten Glaubens und Lebens wegen Rechnung halten?

Ja, ohne allen Zweiffel, am jüngsten Tage. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes-Leben, es sey gut oder böse, 2. Cor. V, v. 10.

Was haben alsdenn die Gerechten und Gläubigen zu gewarten?

Das ewige Leben, welches ist eine gantz vollkommene ewige Freude und Herrlichkeit.

1. Petr.

1. Petr. I, 9. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seeligkeit.

Was aber die Gottlosen?

Die Hölle, welche eine überaus schreckliche Quaal und Pein, die nimmermehr aufhören wird.

Matth. XXV, 41. 46. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln, ꝛc. und sie werden in die ewige Pein gehen.

*Erzehle mir nun die Stücke, die zum Werck der Erlösung gehören?

(1.) Christi Empfängniß, und (2.) die Gebuhrt.

(3.) Sein Jammer-volles und (4.) heiliges unbeflecktes Leben.

(5.) Sein Leiden, und (6.) sein Sterben.

(7.)

(7.) Sein Begräbniß und (8.) Wiederleben.

(9.) Seine siegreiche Höllenfahrt und (10.) Auferstehung.

(11.) Seine Himmelfahrt und (12.) Sitzen zur Rechten GOttes.

(13.) Seine Wiederkunfft zum Gericht, und (14.) der Auserwählten Einführung ins ewige Leben.

(2.) des Willens.

Wie eignest du dir nun zu, was Christus gethan und gelitten hat?

Wie mich der Heilige Geist in der Schrifft anführet und mir der Apostel Paulus ist vorgegangen: Ich habe euch zuförderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünde, nach der Schrifft; Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Ta-

ge,

ge, nach der Schrifft ꝛc. 1. Corinth. XV, 3. 4.

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir: Denn, was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Gal. II, 20.

Der III. Articul.

Wovon handelt er?

Von der dritten Person in der Gottheit, dem Heiligen Geiste, und von dem Wercke der Heiligung.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Wer heiliget dich?

GOTT der Heilige Geist.

Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit, der ewiglich vom Va-

Vater und Sohne ausgehet, und eines Wesens mit ihnen ist, der mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, und im rechten Glauben geheiliget und erhalten.

*Woher weist du, daß der Heilige Geist wahrer GOtt sey?

Weil Er, wie die Schrifft saget, vom Vater und Sohne ewiglich ausgehet, alle Dinge erschaffen hat, ausdrücklich GOtt genennet wird, in denen Gläubigen wohnet, durch die Propheten geredt hat, ꝛc.

*Wo stehets, daß der Heilige Geist vom Vater und Sohne ausgehe?

Johann. XV, 26. spricht Christus: Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Daß der Heilige Geist aber von dem

Soh-

Sohne ausgehe, ist daher zu schliessen, wenn der HErr saget Joh. XVI. 15. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Und C. XVII, 10. Alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein. Wie derowegen des Vaters ist, daß der Heilige Geist von ihm ewiglich ausgehet, also ist eben dieses auch des Sohns. Darum, wie der Heilige Geist heist ein Geist des Vaters, Matth. X, 20. Rom. VIII, 11. So heist er auch ein Geist seines Sohnes, Galat. IV, 6. Ein Geist seines Mundes, Psalm. XXXIII, 6. 2. Thessal. II, 8. Ein Geist Christi, Rom. VIII, 9. Welchen der Vater senden wird im Nahmen Christi, Johann. XIV, 26.

*Wo wird der Heilige Geist in der Schrifft GOTT genennet?

In der Apostel-Geschicht Cap. V, 3. 4.

3. 4. Anania, warum hat der Satan dein Hertz erfüllet, daß du dem Heiligen Geist lügest ꝛc. Du hast nicht Menschen, sondern GOtte gelogen.

*Wo stehet, daß der H. Geist in denen Gläubigen wohnet?

1. Corinth. III. 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr GOTTES Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So iemand den Tempel GOTTES verderbet, den wird GOtt verderben. Denn der Tempel GOTTES ist heilig, der seyd ihr. Ibid. Cap. VI. 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOTT, und seyd nicht euer selbst? denn ihr seyd theuer erkaufft. Darum so preiset GOtt an eurem Leibe und in eurem Gei-

Geiste, welche sind GOttes. Item, 2. Corinth. VI, 16. Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen GOttes, wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOTT seyn, und sie sollen mein Volck seyn, spricht der allmächtige HERR.

Warum heisset er der Heilige Geist?

Weil er nicht allein die selbstständige Heiligkeit selbst ist, sondern auch alle Heiligung in denen Menschen wircket.

Wo heiliget Er dich?

In der Christlichen Kirchen.

Was ist die Christliche Kirche?

Eine Gemeine der Heiligen. Oder: Eine Versamlung derer Menschen, die GOttes Wort hören und die heiligen Sacramenta gebrauchen.

Kanst

Kanst du denn nicht von dir selbst, oder aus eigenen Kräfften zum wahren Christenthum gelangen?

Nein, ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn gläuben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heil. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, und mit seinen Gaben erleuchtet.

Wie beruffet GOtt die Menschen?

Wenn Er ihnen seinen Willen offenbahren, und sie zu seiner Kirche einladen lässet.

Wodurch beruffet Er sie?

Durch sein Wort, oder durch das heilige Evangelium.

Was ist das Evangelium?

Eine fröliche Bothschafft dadurch GOtt verkündigen lässet, daß er allen armen Sündern, die an Christum gläuben, ihre Sünden aus Gnaden ver-

vergeben, und die ewige Seligkeit schencken wolle.

Durch wen lässet GOtt sein Wort oder Evangelium ietzo predigen?

Durch das von Christo eingesetzte Predig-Amt.

Was ist das Predig-Amt?

Es ist ein Stand derjenigen, welche Christus durch seine Kirche auf Erden beruffen lässet, daß sie sein Wort öffentlich lehren, die Sacramenta handeln, und die Menschen zum Himmelreich führen sollen.

Ephes. IV, 11. Christus hat etliche gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

* Wie erleuchtet GOtt die Menschen?

Wenn er die geistliche Finsterniß

aus ihren Hertzen vertreibet und hingegen das Licht des wahren Glaubens in denselben anzündet.

2. Cor. IV, 6. GOTT, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Hertzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkänntniß der Klarheit GOttes, in dem Angesichte JEsu Christi.

*Wie heiliget uns der Heilige Geist?

Wenn er den rechten Glauben, heilige Begierden, Gedancken, Worte und Wercke in uns schaffet, daß wir GOtt in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die für ihm gefällig ist, dienen.

*Wie erhält uns der Heilige Geist?

Wenn er uns im wahren Glauben vollbereitet, stärcket, kräfftiget und gründet, auch Lust und Liebe zu einem heiligen Leben in uns wircket, daß wir dar-

darinnen beharren biß an unser Ende.

Phil. I, 6. Ich bin desselben in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werck, der wird es auch vollführen biß an den Tag JEsu Christi.

Was ist der wahre Glaube?

Eine Gabe GOttes, dadurch ein Mensch den von GOTT geschenckten Heyland mit allen seinen Wohlthaten ergreifft und ihm zueignet.

Ebr. XI, 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet.

Woraus kömmt der Glaube?

Aus dem Worte GOttes und heigen Sacramenten. Röm. X, 14.

Was für Nutz hast du davon, daß dich der Heilige Geist also erleuchtet?

Die Vergebung der Sünden, die frölliche Auferstehung von den Todten und das ewige Leben.

Wo vergibt der Heilige Geist die Sünden?

Allhie in der Christenheit.

Wie vergibt er die Sünden?

Reichlich und täglich. Mich. VII, 18. 19. Wo ist solch ein GOtt, wie du bist, der die Sünde vergibt, und erlässet die Missethat denen Übrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmhertzig. Er wird sich unser wiederum erbarmen, unsere Missethat dämpffen, und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Was für Sünde vergibt der Heilige Geist?

Alle Sünden. Psalm CIII, 2. 3. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen. Psalm. CXXX, 7. 8.

7.8. Bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey Ihm, und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Wem vergibt der Heilige Geist die Sünde?

Mir und allen Gläubigen.

Wie geschicht nun die Rechtfertigung?

Wenn GOTT aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit, um des Verdiensts Christi willen, denen Bußfertigen alle ihre Sünde vergibt, und sie zu Gnaden annimmt.

Was machet einen Sünder für GOtt gerecht und selig?

1. GOttes Gnade und Barmhertzigkeit, 2. Christi Verdienst, und 3. der Glaube, indem er an GOTTES Gnade sich hält, und Christum mit seinen Wohlthaten ergreifft.

Was stehet in GOttes Wort hiervon?

So spricht Sanct. Paulus: Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch; GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme, Ephes. II. Und Rom. III. spricht Er: So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes Werck, allein durch den Glauben.

Was ist der zeitliche Tod?

Eine Trennung des Leibes und der Seelen.

Wo kömmt alsdenn die Seele hin?

Die Seelen der Frommen werden von denen Engeln getragen in den Schoos Abrahä, das ist, ins ewige Leben Luc. XVI, 22. Die Seelen aber der Gottlosen kommen in das ewige Feuer.

Wohin der Leib?

In die Erde.

Muß er ewig darinnen bleiben?

Nein, denn er wird von GOtt am Jüngsten Tage wieder erwecket, und mit der Seelen vereiniget werden.

Joh. V, 28. Es kömmt die Stunde, in welcher alle die in den Gräbern sind, werden die Stimme Christi hören, und werden lebendig hervor gehen.

Wird denn eben dieser Leib, den du ietzo an dir hast, wieder lebendig werden und auferstehen?

Ja eben dieser Leib. Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden wieder auferwecken uñ ich werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOtt sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schau-

en, und kein Fremder, Joh. XIX, 25.

Wie wird er auferstehen?

Das Verweßliche muß anziehen das Unverweßliche, und das Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. 1. Cor. XV, 53.

Wenn wird dich GOtt wieder auferwecken?

Am Jüngsten Tage.

Was wird er dir alsdenn geben?

Das ewige Leben.

Wem wird er das ewige Leben geben?

Mir und allen Gläubigen: Denn wer (im wahren Glauben) beharret biß ans Ende, der wird selig werden. Matth. X, 21. Sey getreu biß in den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben. Offenb. Joh. am II, 10.

In wem oder um wessen Verdiensts willen wird er dir das ewige Leben geben?

In Christo oder um Christi Verdiensts willen.

(2.) des Willens.

Ist denn dein Glaube auch gewiß und sicher hierinn?

Ja, denn es ist gewißlich wahr, 2. Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er mir kan meine Beylage bewahren bis an jenen Tag.

Das dritte Hauptstück.

Wie solches ein Haus-Vater und Haus-Mutter ihren Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Wovon handelt das dritte Haupt-Stück?

Vom Gebeth oder Vater Unser.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was ist das Gebeth?

Es ist ein Gespräch eines gläubigen Menschen mit GOtt, darinnen er etwas bittet oder ihn lobet, und für empfangene Wohlthaten dancket.

Wie mancherley ist das Gebeth?

Zweyerley, ein Hertz-Gebeth und ein Mund-Gebeth.

Was ist das Hertz-Gebeth?

Wenn der Mensch sein Hertz zu GOTT erhebet, und allein innerlich nach seiner Gnade seufftzet.

Ps. XXXIIX, 10. HErr, vor dir ist all mein Begierde, und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

Ps. XIX, 15. Laß dir gefallen das Gespräche meines Hertzens vor dir.

Joh.

Joh. IV, 24. GOTT ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbethen.

Was ist das Mund-Gebeth?

Wenn der Mensch zugleich mit dem Munde redend oder singend GOtt anruffet.

Was heißt mit Andacht bethen?

Wenn man die Worte, so der Mund redet, vorher im Hertzen bedencket, und nichts redet, was nicht aus dem Hertzen quillet.

Ps. CXLV, 18. Der HERR ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen.

Jac. V, 16. Des Gerechten Gebeth vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Was sollen wir von GOtt bitten?

1. Geistliche und himmlische Güter.
2. Leibliche und zeitliche Güter; Jene zwar ohne Bedingung; Diese aber mit Bedingung, wenn es nemlich

GOtt gefället und die Güter uns nöthig und nützlich sind.

1. Joh. V, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu GOtt, daß, so wir etwas bitten, nach seinem Willen, so höret Er uns.

Worzu dienet das Gebeth?

Es dienet darzu, daß wir GOtt immerdar bitten sollen, daß Er uns den Glauben und die Erfüllung derer heiligen zehen Gebote geben, erhalten und mehren wolle, und alles, was uns daran hindert, hinwegnehmen.

Was soll uns vermahnen und reitzen zum Gebeth?

Drey Dinge.

Zum ersten, der Göttliche Befehl, daß uns GOTT geboten hat, seinen Nahmen in allen Nöthen anzuruffen und zu bethen.

Zum andern die göttliche Verheissung, daß Er uns hat zugesaget, Er wolle

wolle unser Gebeth gewißlich erhören.

Zum dritten, unsere eigene Noth, daß er uns die Nothdurfft, darum wir ihn bitten sollen, im Vater Unser selbst anzeigt und zu erkennen gibt.

Wie wird das Vater Unser eingetheilet?

In die Vorrede, in die sieben Bitten, und in den Beschluß.

Wen sollen wir anruffen?

GOtt den Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Warum nennet sich GOtt unsern Vater?

Er will uns damit locken, daß wir gläuben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder.

Worauf sollen wir unser Gebeth gründen?

Auf den HErrn JEsum Christum, der durch seine Versöhnung GOtt zu unserm lieben Vater gemacht und uns die Kindschafft erworben hat.

Gal. VI, 4. 5. 6. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfingen. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesand den Geist seines Sohns in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vater!

Wo ist GOtt unser Vater?

Im Himmel (das ist, allenthalben, auch bey und in uns.)

Wie soll man GOtt anruffen?

Getrost und mit aller Zuversicht, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Rom. VIII, 15. 16. Ihr habet nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürch-

fürchten müstet; sondern ihr habet einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind.

(2.) des Willens.

Willt du nun GOtt anruffen?

Ja, durch die Gnade meines HErrn JEsu Christi, der seinen Geist mir darzu verleihen wolle!

Die I. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der ersten Bitte?

Das GOttes Nahme geheiliget werde.

Ist denn GOttes Nahme nicht heilig?

GOt-

GOttes Nahme ist an ihm selbst heilig.

Warum bitten wir denn in diesem Gebeth?

Daß er auch bey uns heilig gehalten werde.

Wie wird der Nahme GOttes von uns geheiliget?

Wo das Wort GOTTes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben.

Können wir das aus unsern eignen Kräfften thun?

Nein. Das hilff uns lieber Vater im Himmel.

* Was ist die Meynung der ersten Bitte?

GOtt wolle alles zu seinem Preiß richten, daß, was in der gantzen Welt geschicht, zur Beförderung seiner Ehre dienen möge, sonderlich, daß zu dem Ende

Ende GOttes Wort treulich gelehret, und mit gutem Nutz gehöret werde.

Wer entheiliget unter uns den Nahmen GOttes?

Wer anders lehret und lebet, denn das Wort GOttes lehret.

(2.) des Willens.

So dürffen wir denn GOttes Nahmen nicht entheiligen?

Nein dafür behüt uns lieber himmlischer Vater.

Die II. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der andern Bitte?

Daß das Reich GOttes zu uns komme, nemlich das Gnaden und das Freuden-Reich.

Hat

Hat denn GOtt mehr als ein Reich?

Ja, Er hat ein Macht-Reich, in welchen alle Creaturen sind; ein Gnaden-Reich in welchen alle Gläubige sind; und ein Freuden-Reich, in welches alle Seligen und Auserwählten werden zusammen kommen.

*Was hat es auf sich, daß das Reich GOttes soll zu uns kommen, und nicht vielmehr wir in das Reich GOTTES.

Weil wir für uns selbst unvermöglich sind darein zu kommen, und daher dasselbe zu uns kommen, oder wir darein gezogen werden müssen.

Joh. VI, 24. Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat.

Wodurch kommt das Reich GOttes zu uns?

Durch den Heiligen Geist, durchs Wort und heilige Sacramenta.

Wie

Wie kömmt es aber zu uns?

Wenn wir durch die Gnade des Heiligen Geistes, dem Worte gemäß, gläuben und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

(2.) des Willens.

Willt du nun auch durch GOttes Gnade gläuben, und Göttlich leben, und also das Reich GOttes zu dir kommen lassen?

Ja, das will ich thun, und bitte GOtt, daß er mir seine Gnade darzu geben wolle!

Die III. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der dritten Bitte?

Daß GOttes Wille geschehe.

Wie soll GOttes Wille geschehen?

Wie im Himmel also auch auf Erden.

Muß

Muß denn nicht GOttes Wille geschehen, wenn wir gleich nicht drum bitten?

Ja, GOttes guter, gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebeth.

Was ist denn nun die eigentliche Meynung dieser Bitte?

Wir bitten in diesem Gebeth, daß er auch bey uns geschehe.

Was ist denn GOttes guter gnädiger Wille gegen uns?

Es ist der gute gnädige Wille, davon Sanct Paulus schreibt 1. Tim. II, 4. GOtt will, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

Was stehet diesem guten Willen GOttes entgegen?

Aller böser Rath und Wille, der uns hindert, daß wir den Nahmen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen.

Wer

Wer führet denn solchen bösen Rath und Willen?

Der Teuffel, die Welt und unser Fleisch.

Was thut GOtt nach seinem gnädigen Willen an uns?

Er stärcket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben.

(2.) des Willens.

Willt du denn nun gerne, daß GOttes Wille bey und von dir geschehe?

Ja, das bitte ich eben von GOTT, und sage mit meinem HErrn JESU Christo: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Luc. XXII, 42.

Wenn du aber den bösen Rath und Willen bey dir merckest, wie verhältest du dich?

Da bitte ich GOtt, er wolle solchen in mir brechen.

Psal.

Ps. LXXXVI, 11. Erhalte mein Hertz bey dem einigen: daß ich deinen Nahmen fürchte.

Die IV. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der vierdten Bitte?

Um das tägliche Brod.

Gibt denn GOtt das tägliche Brod von sich selbst?

Ja, GOtt gibt täglich Brod auch wohl ohn unsere Bitte, von ihm selbst, allen bösen Menschen.

Warum bitten wir um dasselbe?

Daß ers uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brod.

Was wird durchs tägliche Brod allhier verstanden?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret.

*Von

*Von wem müssen wir das tägliche Brod erwarten?

Von unserm himmlischen Vater, der uns erschaffen, und zu erhalten verheissen hat, ohne dem wir auch nichts vermögen mit aller unsrer Arbeit.

*Warum sprechen wir: Unser Brod?

Weil wir so viel bitten, als zu unserer Nahrung und Nothdurfft nöthig ist, auch nicht wollen, daß es ein fremdes gestohlenes, gewuchertes Brod sey, sondern vielmehr, daß wirs mit GOTT und guten Gewissen aus unserer Arbeit haben, niemanden das Seinige entwenden, sondern unser eigen Brod essen mögen.

2. Thess. III, 10. 12. So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Wir gebiethen und ermahnen, daß sie mit stillen Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen.

War-

Warum sprechen wir, Unser täglich Brod gib uns heute?

Daß wir mit wenigen, was wir zur täglichen Nothdurfft bedürffen, zufrieden seyn sollen und wollen.

1. Tim. VI, 8. Wenn wir Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Sprüchw. XXX, 8. Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise hinnehmen.

(2.) des Willens.

Willt du nun dieses alles von GOtt für dich und deinen Nächsten bitten, auch mit Danck erkennen?

Ja, das will ich, wie ichs schuldig bin, gerne thun.

Die V. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

War-

Warum bitten wir in der fünfften Bitte?

Um Erlassung unserer Schuld.

Wie soll uns GOtt unsere Schuld erlassen?

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Von was für einer Schuld ist hie die Rede?

Von der verdammlichen Sünden-Schuld.

*Erlangen oder verdienen wir durch unsere Vergebung die Göttliche Vergebung?

Nein, wir verheissen nur zur schuldigen Danckbarkeit, daß wir auch iederman gern verzeihen und wohlthun wollen, wenn uns GOTT aus lauter Gnade um Christi willen unsere Schuld vergeben wird.

Matth. XVIII, 32. Du Schalcks-Knecht, alle diese Schuld habe ich

dir erlassen, dieweil du mich batest; solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mit-Knecht, wie ich mich über dich erbarmet habe ꝛc.

Sind wir aber sonst der Erlassung unserer Schuld werth?

Nein, wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet.

Wie werden wir aber mit unserm Gebeth erhöret?

Wenn wir bitten, GOtt wolle es uns alles aus Gnaden, um Christi willen, geben.

Sind wir denn nicht vollkommen in diesem Leben?

Nein, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen.

Wie sollen wir uns denn gegen die verhalten, die sich an uns versündigen?

Wir sollen ihnen auch vergeben.

Wie sollen wir ihnen vergeben?

Hertzlich, oder von Hertzen; Matth. XVIII, 35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von Hertzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

Ists aber gnug am Vergeben?

Nein, wir sollen auch gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Matth. V, 43. Thut wohl denen, die euch hassen.

(2.) des Willens.

Willt du das auch thun?

Ja, mit Göttlicher Hülffe; ich will anziehen hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanfftmuth, Gedult; ich will vertragen meine Beleidiger, und vergeben, wie mir Christus vergeben hat. Col. III, 12.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der sechsten Bitte?

Daß uns GOTT nicht in Versuchung führe.

Wie mancherley ist die Versuchung?

Zweyerley, eine zu unserm Besten, die andere zum Bösen.

Versucht denn GOTT die Menschen auch?

Ja, aber allein zum Guten, daß er ihren Glauben, Gehorsam und Hoffnung prüfen und durch die Prüfung bewähren möge. Also versuchte GOtt Abraham, daß er seinen Sohn schlachten sollte, 1. Buch Mosis XXII, 1. das Cananäische Weiblein, Matth. XV, 21. und andere mehr. 2. B. Mos. XVI, 4. 5. B. Mos. VIII, 2. B. Richt. II, 22. Joh. VI, 6.

Wel-

Welches sind die Feinde, die uns versuchen zum Bösen?

(1.) Der Teufel, (2.) die böse Welt, und (3.) das Fleisch mit seinen sündlichen Lüsten und Begierden.

Wie versuchen uns diese Feinde?

Daß sie uns betrügen und verführen in Mißglauben, Verzweiffelung und andere grosse Schande und Laster.

Wie muß ein Christ in seinem Kampff wider solche Feinde sich verhalten?

Er muß 1. mit GOttes Wort sich wohl verwahren und ausrüsten. 2. Alle Gelegenheit zu sündigen meiden, und sonderlich für böser Gesellschafft sich hüten. 3. Denen Anreitzungen des Teufels ritterlich widerstehen. 4. Der Welt sich nicht gleich stellen. Und 5. die aufsteigenden fleischlichen Lüste und sündlichen Begierden bald dämpffen.

(2.) des Willens.

*Wie willst du dich verhalten, wenn du versucht wirst?

Ich will wohl prüfen, von wem die Versuchung herrühre. Ist nichts wahrhafftiges dahinter? soll mirs ein Merckmahl seyn, daß sie vom Teuffel herrühre, denn der ist ein Lügner und Vater derselben. Joh. VIII, 44. Ist aber nichts erbares und züchtiges dahinter: so ist sie vom Fleisch und Blut. Wo sie aber von GOtt herrühret, so ist nichts ernstliches dahinter uns zu verderben.

*Wenn dich GOTT nun versucht, wie willt du es machen?

Ich will bethen, daß er mir Krafft und Stärcke, Muth und Sieg verleihe. Denn der HErr ist treu, der wird mich stärcken und bewahren für dem Argen. 2. Thess. III, 3. Ich will mich auch trösten, daß GOtt getreu

ist,

ist, und mich nicht lässet versuchen über mein Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ichs könne ertragen. 1. Corinth. V, 13. Der HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen. 2. Petr. II, 9.

*Wenn dich aber der Teuffel, die Welt, oder dein Fleisch versuchen, willt du auch bethen und kämpffen, daß du den Sieg behaltest?

Ja, mit GOttes Hülffe und Beystand will ich nicht ablassen, biß ich mit Paulo sagen kan: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet, ich habe den Lauff vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir

aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2. Timoth. IV, 7. 8.

Die VII. Bitte.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Warum bitten wir in der siebenden Bitte?

Daß uns der himmlische Vater vom Ubel erlösen wolle.

Was wird hier durchs Ubel verstanden?

Allerley Ubel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre.

Ich dachte Christus hätte die Erlösung schon längst vollbracht, warum bittest du denn noch drum?

Christus, an seinem Theil, hat uns schon eine völlige Erlösung erworben. Aber wir unsers Theils sind, wegen vieler Hinderungen, derselben noch nicht völlig theilhafftig worden.

Wenn

Wenn werden wir denn völlig erlöset von allem Ubel?

Zu letzt, wenn unser Stündlein kömmt.

Wodurch?

Durch ein seliges Ende.

Was ist ein seliges Ende.

Wenn uns GOtt in Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

(2.) des Willens.

Sehnest du dich auch nach dem Himmel?

Ja. Uber demselben sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel kommen ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden, 2. Cor. V, 2.

Was heist Amen?

Amen, Amen heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

*Gehört denn nichts mehr zum Beschluß des Vater unsers als das Bekräfftigungs-Wort: Amen?

Ja, die Lob-Worte gehören auch darzu: Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit; Denn Christus hat sie darzu gesetzt, Matth. VI, 13.

*Was ist solcher Worte Meynung?

Daß wir unsern Glauben damit stärcken, GOtt werde uns gewiß erhören, weil das Reich sein ist, und wir seine Unterthanen: Weil er allein Macht habe, solches auszurichten: Weil er auch die Herrlichkeit und Ehre der Erhörung davon habe. Welche Gründe des Glaubens GOtt vorgehalten, und ihm der Danck voraus gebracht wird, weil wir uns gewisser Erhörung getrösten.

Das

Das vierdte Hauptstück,

Wie solches ein Haus-Vater und Haus-Mutter ihren Kindern und Gesinde aufs einfältigste vorhalten soll.

Worvon handelt das vierdte Haupt-Stück?

Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Wie viel sind Sacramenta neues Testaments?

Zwey. I. Die heilige Tauffe. II. Das heilige Abendmahl.

Worzu dienen die heiligen Sacramenta?

Sie dienen darzu, daß sie den Glauben in uns erwecken und stärcken sollen, und uns der Gnaden-reichen Zusagung GOTTes in Christo versichern, als gewisse Siegel und Zeichen, die

GOTT der HErr selbst eingesetzt und gegeben hat.

Was sollen die Sacramenta in uns erwecken und stärcken?

Den Glauben.

Wessen sollen sie uns versichern?

Der Gnaden-reichen Zusagungen GOttes in Christo.

Wie sollen sie uns derselben versichern?

Als gewisse Siegel und Zeichen.

Wer muß solche verordnet und eingesetzet haben?

GOTT der HErr selbst, als der allein den Glauben erwecken, und die Gnaden-reiche Zusagungen in Christo erfüllen kan.

Was sind nun die heiligen Sacramenta?

Sie sind als gewisse Siegel und Zeichen, die uns der Gnaden-reichen Zu-

Zusagung GOttes in Christo versichern.

Was ist nun die heilige Tauffe (in Ansehung der wesentlichen Stücke, die darzu gehören?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in GOttes Gebot gefasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Was ist die heilige Tauffe (in Ansehung der Handlung, die darbey vorgehet?)

Sie ist eine Handlung von Christo selbst im Neuen Testamente eingesetzt, da ein Mensch im Namen GOttes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes mit Wasser getaufft, von allen Sünden abgewaschen, in den Gnaden-Bund GOttes aufgenommen, und zum Erben des ewigen Lebens gemacht wird.

Wie lauten die Worte der Einsetzung?

Da unser HErr JEsus Christus

zu seinen Jüngern spricht Matth. am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heyden und täuffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Wer hat die Tauffe eingesetzt?
Unser HErr JEsus Christus.

Was gehöret zur Tauffe?
Das Wasser und Wort GOttes.

Wen soll man tauffen?
Alle Völcker.

Wie soll man tauffen?
Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Welches sind die Worte der Verheissung?

Da abermal Christus spricht Marc. am XVI. Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig, wer aber nicht

nicht gläubet, der wird verdammt werden.

Was ist es für ein Bund, der in der heiligen Tauffe gemacht wird?

Ein solcher, darinnen GOTT dem Menschen, und hinwiederum der Mensch GOtt etwas zusaget.

Was saget GOtt dem Menschen zu?

GOtt saget zu, Er wolle des Getauften Vater seyn, denselben für sein liebes Kind halten, und endlich in sein ewiges Himmelreich aufnehmen.

Was saget der Mensch GOtt zu?

Weil er zum Kinde GOttes angenommen wird, so saget er zu, daß er dem Teufel und allen seinen Wercken entsagen, an GOtt aber glauben, und als ein gehorsames Kind Ihn lieben und Ihm dienen wolle.

Was würcket die Tauffe?

Sie

Sie würcket Vergebung der Sünde.

Wovon erlöset die Tauffe?
Vom Tod und Teufel.
Was giebt die Tauffe?
Die ewige Seligkeit.
Wem denn?
Allen, die es gläuben.
Wie müssen wir denn gläuben?
Wie die Worte und Verheissungen GOttes lauten.
Wer wird nun selig?
Wer gläubet und getaufft wird.
Wer wird verdammt?
Wer nicht gläubet.

Kan aber das blosse Wasser solche grosse Dinge thun?
Bloß Wasser thuts freylich nicht.
Was thuts denn?
Das Wort GOTTes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube,

so

so solchem Worte GOttes im Wasser trauet.

Ist denn das Wort GOttes nöthig bey der Tauffe?

Ja, denn ohne GOttes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Tauffe, aber mit dem Worte GOttes ist es eine Tauffe.

*Glauben denn die kleinen Kinder auch, wenn sie getaufft werden?

Ja, der Heilige Geist würcket in ihren Hertzen, in und durch den Gebrauch der heiligen Tauffe den wahren seligmachenden Glauben, wie er im alten Testament durch das Sacrament der Beschneidung ebenfalls in denen zarten Kindern gethan hat. Daher nennet sie auch Christus die Geringsten, die an ihn gläuben, Matth. XIIX, 6. Marc. IV, 24. Luc. XVII, 2.

Was heist die Tauffe sonst in Ansehung ihrer Krafft und Würckung?

Ein

Ein Gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der Wiedergeburth und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Warum ein Bad der Wiedergeburth?

Weil in der Tauffe wir aufs neue gebohren werden, anders, als wir von unsern Eltern gebohren sind.

Wie sind wir denn von unsern Eltern gebohren?

Als Kinder des Zorns und des Todes: Denn was vom Fleische gebohren wird, das ist Fleisch. Joh. III. 6.

Wie werden wir denn in der Tauffe wiedergebohren?

Aus Kindern des Zorns werden wir Kinder der Gnaden, und Erben des ewigen Lebens.

Joh. III. Warlich, warlich, ich sage dir, es sey denn, daß iemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist

so

so kan er nicht in das Reich GOTTes kommen.

Was wird in der Tauffe über uns ausgegossen?

Der Heilige Geist wird reichlich über uns ausgegossen.

Durch wen?

Durch JEsum CHristum, unsern Heyland.

Zu was Ende?

Auf daß wir, durch desselben Gnade, gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens.

Sind wir denn schon Erben des ewigen Lebens?

Ja, nach der Hoffnung.

Gläubest du das von Hertzen?

Ja, das ist gewißlich wahr.

*Was hast du für Nachricht von allem diesem Nutzen in heiliger Schrifft?

So schreibt Sanct Paulus Ephes. V, 26.

V, 26. Christus hat seine Gemeine gereiniget, durch das Wasser-Bad im Worte. Apost. Gesch. II, 28. Thut Busse, und lasse sich ein jeder täuffen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden. Gal. III, 27. Ihr seyd alle GOTTes Kinder, durch den Glauben an Christo JESU: Denn wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen. Rom. VIII, 2. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste. Tit. III, 5. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburth ꝛc.

Was bedeutet denn das Wassertäuffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns soll ersäuffet werden, und sterben mit

mit allen Sünden und bösen Lüsten, und täglich wieder heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch.

Wie erneuert und heiliget GOtt die Menschen?

Durch Tödtung des alten und Erweckung des innerlichen neuen Menschen.

Wie wird das heilige Tauffe-Bad in Ansehung dieser Würckung genennet?

Ein Bad der Erneurung des Heiligen Geistes.

Warum ein Bad der Erneuerung?

Weil der Heilige Geist uns darinnen erneuert zu einem neuen Sinn und neuen Leben.

Was heist hier der alte Adam oder ein alter Mensch?

Alle sündliche und böse Lust in uns;

Oder:

Eines Menschen Sinn und Wille

le, der den bösen Lüsten der verderbten Natur, oder des sündlichen Fleisches nachhänget, und zum Guten keine Lust hat.

Wodurch soll der alte Adam in uns ersäuffet werden und sterben?

Durch tägliche Reu und Busse.

Was soll in den Getauften heraus kommen und auferstehen?

Ein neuer Mensch.

Was ist ein neuer Mensch?

Der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor GOtt ewiglich lebet.

Oder:

Ein Sinn, Hertz oder Wille, der aus dem Glauben an CHristum sich befleißiget, das Böse zu meiden, das Gute aber nach Vermögen zu vollbringen.

Wie muß denn nun ein wiedergebohrner rechter Christ sich verhalten?

Er muß durch die Gnade des Heiligen

ligen Geistes beharren in wahrem Glauben, und in einem heiligen Sinn und Wandel.

*So wird demnach ein neuer Mensch gar anders müssen gesinnet seyn, als ein alter Mensch?

Freylich gantz anders, denn ein alter Mensch ist irrdisch und fleischlich gesinnet, und liebet die Welt mit ihrer Lust; aber ein neuer Mensch ist geistlich gesinnet, liebet seinen GOtt, und trachtet nach dem, das droben ist. Rom. VIII, Col. III.

*Woher hat alles dieses Grund in der heiligen Schrifft?

So spricht GOtt im alten Testament: Lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun, Esa. I. So spricht auch Sanct Paulus im Neuen Testament: Verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, Rom. XII. Leget von euch abe den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verder-

derbet. Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, Ephes. IV,

Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkänntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat, Coloss. III, Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden, Gal. V,

Muß denn nun ein ieglicher Christ ein solcher neuer Mensch seyn?

Ja freylich, denn darzu ist er von GOTT erschaffen, von Christo erlöset, vom Heiligen Geiste geheiliget, und in seiner Tauffe aufgenommen worden.

Rom. IIX, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen:

müssen: Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.

Röm. VI, 4. Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von denen Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Welches ist die Richtschnur, darnach er in seinem Leben sich richten muß?

Die zehen Gebote GOttes und das heilige Leben Christi: Denn Christus hat uns ein Fürbild gelassen, daß wir seinen Fußstapffen nachfolgen sollen, 1. Petr. II, 21.

Matth. XI, 29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig.

(2) des Willens.

*Willt du denn auch den alten Menschen ab- und hingegen den neuen anlegen?

Ja ich will mich durch GOTTES Hülffe erneuren im Geiste meines Gemüths, und anziehen den neuen Menschen, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

*Wie willt du es angreiffen?

Ich will mich meiner heiligen Taufe, und, daß ich darinnen ein Kind GOTTES worden, fleißig erinnern, meiner Pflicht, darzu ich mich verbindlich gemacht, eingedenck leben, den Bund eines guten Gewissens treulich bewahren, und den Geist der Kindschafft, den ich empfangen, in mir kräfftig seyn lassen zur täglichen Besserung meines Lebens.

Das

Das fünffte Hauptstück der Christlichen Lehre,

So auch sonst ist eine Vorbereitung zum heiligen Nachtmahl des HErrn; handelt

Von der Beicht und Amt der Schlüssel.

Prüfung (1.) des Verstandes.

Was hat Christus den Predigt-Amt für Gewalt gegeben?

Des Himmelreichs Schlüssel, und zwar einen zum Lösen, den andern zum Binden.

Was ist der Löse-Schlüssel?

Er ist die Gewalt, dadurch an GOttes Statt ein ordentlicher Lehrer denen Bußfertigen Vergebung der Sünden wiederfahren lässet, und ihnen also den Himmel aufschleußt.

Was ist der Binde-Schlüssel?

Er ist die Gewalt, dadurch ein er-

dentlicher Lehrer denen unbußfertigen Sündern ihre Sünden behält, GOttes Zorn verkündiget, und also den Himmel zuschleufft.

Gläubest du denn, daß ein Diener Göttliches Worts Macht habe dir deine Sünden zu vergeben?

Ja ich gläube es.

Was stehet in GOttes Wort hiervon?

So spricht Christus Matth. XIIX, 15. Warlich, warlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll auch im Himmel loß seyn. Und Joh. XX, 23. Christus bließ seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen

ihr

ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist das?

Ich gläube, was die beruffenen Diener Christi aus Göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeine ausschliessen, und die, so ihre Sünden bekennen, bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, das es alles so kräfftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handelte es unser HErr Christus selbst.

Was thut nun GOtt durch das Predig-Amt an denen Menschen?

Wenn sie beruffen sind, und nicht wiederstreben, so bekehret Er sie.

Wie bekehret GOtt einen Sünder?

Wenn er, vermittelst seines Worts, den Menschen am Verstande, Willen

und Begierden also ändert, daß er wahre Busse thut.

Wie thut ein Sünder wahre Busse?

Wenn durch GOttes Gnade, er seine begangene Sünde bereuet, aber nicht verzaget, sondern an Christum gläubet, und darauf ihm ernstlich vorsetzet vom Bösen abzustehen, und dem Guten nachzujagen.

In Sprüchen Sal. am XXVIII. 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmhertzigkeit erlangen.

1. Joh. I, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns: So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist GOtt getreu und gerecht, daß Er uns die Sünden ver-

vergibt, und reiniget uns von unserer Untugend.

Was ist denn die Sünde?

Sünde ist alles Unrecht, das GOtt und seinem heiligen Worte ungemäß und zuwider ist, 1. Joh. III, 4.

Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erb-Sünde und die würckliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Sie ist eine Unwissenheit im Verstande, und böse Neigung im Willen und Kräfften des Menschen von Adam und Eva durch die fleischliche Geburt allen Menschen angeerbet.

Psalm LI. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Was sind die würcklichen Sünden?

Alle böse Gedancken, Worte und Wercke derer Menschen.

Auf wie vielerley Weise wird würcklich gesündiget?

Für eins, wissentlich, und aus lauter Bosheit; Fürs andere, unwissentlich, oder auch aus menschlicher Schwachheit.

Wie sündiget ein Mensch wissentlich und aus Boßheit?

Wenn er denen bösen Lästen seines Fleisches muthwillig folget, und Böses thut, ob er schon weiß, daß es GOtt zuwider ist.

Wie sündiget denn ein Mensch aus Schwachheit?

Wenn er von Fleisch und Blut übereilet wird, und unbedachtsam dasjenige thut, was er sonst wohl unterliesse, oder unterlässet, was er gerne thäte.

Wie sündiget ein Mensch unwissentlich?

Wenn er etwas unrechts thut, aber nicht

nicht weiß, noch sich besinnet, daß es GOtt zuwider sey.

Was verdienet nun ein Mensch mit seinen Sünden noch heutiges Tages?

GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß.

Wie viel Stücke gehören zur wahren Busse?

Zwey: Hertzliche Erkänntniß, Reu und Leid der Sünden, und wahrer Glaube an Christum.

Was heißt die Sünde bereuen?

In sich selbst gehen, und hertzlich erkennen, daß man GOtt mit Sünden sehr erzörnet, und seine Straffe wohl verdienet habe.

Was heißt an Christum gläuben?

Seines heiligen Gehorsams und unschuldigen Leidens im Hertzen sich tröstẽ, und vestiglich gläuben, daß

GOTT um desselben willen alle Sünden vergebe, und den Sünder zu Gnaden annehme.

Können denn solche Leute, die wissentlich und muthwillig gesündiget haben, bey GOTT auch wieder zu Gnaden kommen?

Ja, wenn sie sich von gantzem Hertzen bekehren, und wahre Busse thun,

Ezech. XXXIII, 11. So wahr als ich lebe, spricht der HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Vers. 12. Wenn ein Gottloser fromm wird, so solls ihm nicht schaden, daß er gottloß gewesen ist.

Esa. I, 16. 17. 18. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun.

thun. Wenn eure Sünde gleich Blut-roth ist, soll sie doch Schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Welches ist die Frucht der Busse?

Der gute Fürsatz, sich forthin zu bessern.

Was ist bey dem guten Fürsatz zu mercken?

Ein Christ muß fleißig Achtung geben, daß er das Wollen nicht verliehre, sondern diesen guten Fürsatz im Hertzen stets habe und behalte, er wolle seinen GOtt mit Willen nicht erzürnen, sondern nach allen Kräfften lieben, und Ihm dienen in allen seinen Gedancken, Worten und Wercken.

Ist denn an dem Wollen und guten Fürsatz so viel gelegen?

Ja, sehr viel, denn wer das nicht hat, der ist kein Christ.

Ists aber gnug am guten Fürsatze?

Ein Christ lässets bey dem blossen Fürsatze nicht bleiben, sondern er strebet auch mit Ernst nach dem Vollbringen.

Ps. CXLIII, 10. HErr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

(2.) des Willens.

Willst du nun also dich bekehren, und wahre Busse thun?

Ja. GOTT sey mir Sünder (Sünderin) gnädig, Amen! Luc. XVIII, 13.

Folgen noch etliche andere

Beicht-Formulen.

Die erste.

ICh armer Sünder bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat GOTT den HErrn höchlichen

chen beleidiget, und dadurch nichts anders denn zeitliche Straffe und ewige Verdammniß verdienet habe. Es ist mir aber solches von Grund meines Hertzens leid, und reuet mich sehr, und bitte durch die grundlose Barmhertzigkeit GOttes, und durch das heilige unschuldige Leiden und Sterben meines lieben HERRN und Heylandes JEsu Christi, ihr wollet an GOttes statt mir armen Sünder verzeihen, ich will mich (mit GOttes Hülffe) gern bessern.

Die andere.

ICh armer Sünder bekenne für GOtt, der hohen Majestät, und euch, an GOTTES Statt, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch daß ich offt und viel gesündiget habe wider

die erste und andere Tafel der heiligen zehen Gebote, und dadurch verdient GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß. Ich tröste mich aber mit wahrem Glauben des hochwichtigen Leidens und Sterbens, auch mildreichsten Blutvergiessens JEsu Christi, daß Er allein all meine Sünde am Stamm des Creutzes gebüsset und bezahlet hat, daß also in mir nichts verdammliches sey, denn ich bin in Christo JEsu; und obwohl bey mir viel Sünde ist, so ist doch bey Ihm viel Vergebung. Es sind mir aber meine Sünden von Hertzen leid, und bitte, daß mir dieselben von euch, als Diener Göttliches Worts, mögen vergeben werden. Ich sage zu, für GOttes Angesicht, ich will mich bessern.

Die

Die dritte.

ICh erkenne und bekenne, daß ich ein armer Sünder bin, und mich in meinem Thun und Lassen weder gegen GOtt, noch meinen Nächsten, wie es GOttes Wort erfordert, verhalten habe, befinde nichts Gutes an mir, sondern eitel Sünde, damit ich GOttes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewiges Verdammniß gar wohl verdienet habe. Daß ich aber in solchen meinen Sünden nicht verzweiffeln möge, so habe ich GOtt ernstlich um Gnade gebeten, um JESU Christi, seines lieben Sohnes willen, und komme darauf hieher, und bitte euch, ihr wollet mich an GOttes Statt von meinen Sünden loßzehlen, ich will forthin, so viel

mir

mir GOtt Gnade verleihet, mein Leben bessern.

Die vierdte.

ICh armer Sünder (arme Sünderin) bekenne für GOTT, und euch, an GOttes Statt, daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin, und die Gebote GOttes mit Gedancken, Worten und Wercken vielfältiger Weise übertreten habe, und weiß, daß GOtt denen Sünden von Hertzen feind ist, dieselbe auch ernstlich straffen will an allen Unbußfertigen; mir aber sind alle meine Sünden von Hertzen leid, und beruffe mich auf die grundlose Barmhertzigkeit GOTTES des Vaters, auf das hohe theure Verdienst seines

nes geliebten Sohnes JESU CHRISTI, und auf die Güte des Heiligen Geistes, und gläube vest, daß GOTT mir aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit alle meine Sünden, um Christi willen, vergeben will, begehre auch solchen meinen Glauben mit dem wahren Leibe und Blute meines HErrn und Heylandes JESU CHRISTI zu stärcken, und bitte, ihr wollet mir an GOttes Statt Vergebung aller meiner Sünden sprechen, und mich mit GOttes Wort trösten;

Ich verheisse mein sündliches Leben zu bessern.

Das

Das sechste Hauptstück,
Wie solches ein Haus-Vater und Haus-Mutter ihren Kindern und Gesinde aufs einfältigste soll vorhalten.

Wovon handelt das sechste Hauptstück?

Vom Sacrament des Altars.

Wenn wir nun durch GOttes Gnade bekehret, gerechtfertiget, geheiliget und erneuert sind, wodurch stärcket und erhält uns GOtt?

Durch sein Wort und durch das heilige Abendmahl.

Wie durchs Wort?

Wenn er durch dasselbe uns trösten, für Sünden warnen, und zu allem Guten reitzen und vermahnen lässet.

Joh. V, 23. Warlich, warlich ich sage euch, wer mein Wort höret, und gläubet dem, der mich ge-

gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht ins Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. XIV, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

Röm. I, 16. Das Evangelium ist eine Krafft GOttes, die da selig machet alle, die daran gläuben.

Wie denn durch das heilige Abendmahl?

Indem er in demselben den Leib und das Blut CHristi zur Versicherung seiner Gnade, und Stärckung des Glaubens uns reichen lässet.

Prüfung (I.) des Verstandes.

Wer hat das H. Abendmahl eingesetzet?

Unser HErr JEsus Christus.

Wenn

Wenn hat ers eingesetzt?

In der Nacht, da Er von Juda verrathen, und des folgenden Tages gecreutziget worden.

Wem zu gute hat ers eingesetzt?

Uns Christen.

Was hat er uns darinnen eingesetzt?

Seinen wahren Leib zu essen, und sein wahres Blut zu trincken.

* Wie wird solches empfangen und genossen?

Erstlich essen wir das Brod, und zugleich den wahren Leib Christi, den Er für uns in den Tod gegeben; darnach trincken wir den Wein, und zugleich das wahre Blut Christi, welches Er für uns vergossen hat.

Worunter empfähest du den Leib Christi?

Unter dem gesegneten Brod.

Worunter das Blut Christi?

Unter dem gesegneten Wein.

* Woher weist du denn, daß du in dem heili-

heiligen Abendmahl den wahren Leib und das wahre Blut Christi empfäheſt?

Aus denen Worten Christi, da er in der Einsetzung saget: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib: Nehmet hin und trincket, das ist mein Blut.

*Warum ist das heilige Abendmahl eingesetzt?

Zu unsers HErrn Christi Gedächtniß, daß wir seines Leidens und Sterbens uns erinnern, seiner Wohlthaten uns trösten, und ihm von Hertzen dafür dancken sollen.

1. Tim. II, 8. Halt im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

1. Cor. XI, 26. So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß Er kömmt.

Was hast du für Nutzen davon, wenn du zum heiligen Abendmahl geheſt?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Woher weist du das?

Aus den Worten der Einsetzung, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wo aber Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Muß man im Abendmahl allein essen und trincken?

Man muß nicht allein mit dem Munde essen und trincken, sondern man muß auch im Hertzen gläuben.

Worauf gründet sich der Glaube?

Auf die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Was erlanget man denn durch solchen Glauben?

Wer denenselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen und wie sie lau-

lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Soll ein Christ, wenn er will das heilige Abendmahl gebrauchen, fasten oder nüchtern hinzugehen, und sich darneben auch in Kleidern fein erbar und reinlich halten?

Ja, denn Fasten und leiblich sich bereiten, ist eine feine äusserliche Zucht.

Ist aber zu würdiger Empfahung des Sacraments genug, daß man fastet, und sich sonsten leiblich bereitet?

Nein.

Wer ist es denn, der das Sacrament würdiglich empfähet?

Der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn das Sacrament unwürdig?

Wer diesen Worten nicht gläubet oder zweiffelt.

So wird zum würdigen Gebrauch des H. Abendmahls der Glaube erfordert?

Ja, denn das Wort, für euch, erfordert eitel gläubige Hertzen.

Wie muß denn ein Christ seine Sachen anstellen, wenn dieselbe heilige Speise des Leibes und Blutes Christi ihm wohl bekommen soll?

Er muß sich recht verhalten 1. vor, 2. in, und 3. nach dem Abendmahl.

Was muß er thun vor dem Abendmahl?

Vor allen Dingen muß er in sich selbst gehen, und sein eigen Hertz prüfen, ob er allen Sünden recht feind sey, die begangenen bereue, mit GOtt

und

und Menschen sich versöhne, und im Hertzen einen ernstlichen Vorsatz habe, hinfort das Böse zu meiden, und dem Guten nachzujagen, ob er im Glauben sey? ꝛc.

1. Cor. XI, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trincke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte.

*Was muß ein Christ in acht nehmen in und bey dem Abendmahl?

Da muß er aller fremden Gedancken sich entschlagen, und hergegen seines Hertzens Andacht auf die Worte der Einsetzung richten, denenselben glauben, und darauf mit Freuden hinzu gehen, und den Leib Christi unter dem Brod essen, und das Blut Christi unter dem Wein trincken.

*Was denn nach dem Abendmahl?

Wenn ein Mensch mit dem Leibe und Blute Christi gespeiset und getränket worden, soll er sich von Hertzen darüber freuen, dem HErrn dancken, und wohl zu sehen, daß er Christum, der in seinem Hertzen wohnet, durch neue muthwillige Sünden nicht von sich stosse, sondern stets mit ihm vereiniget sey und bleibe.

(2.) des Willens.

Wilt du dich für Unglauben und Zweifel hüten, wenn du das heilige Abendmahl empfähest?

Ja, ich will GOtt hertzlich anruffen, daß er mich in Gnaden dafür behüten wolle.

Wilt du denn ein gläubiges Hertze haben?

Ja, das gebe mir GOTT durch Christum JESUM, in Krafft des Heiligen Geistes, Amen!

An-

Anhang.

*Sind nicht auch andere Hülffs-Mittel von GOtt verordnet, die ein Christ zu Fortsetzung seines Christenthums brauchen kan.

Ja, es finden sich solcher Mittel viel, vornehmlich aber sind davon noch zu mercken nachfolgende viere:

*Welches ist das erste?

Andächtige Betrachtung geistlicher und himmlischer Sachen.

*Wenn ist solche Betrachtung anzustellen?

Täglich soll ein Christ von seinen irdischen Geschäfften etwas abbrechen, und sein Hertz zu solcher Betrachtung erheben?

Was soll man denn betrachten?

Was GOTT? Wer Christus? Wie groß seine Liebe und Wohlthaten? Ob er auch in uns wohne und

wircke? Wie sehr wir Ihn lieben? Was Sünde? Was Tod? Was Himmel? und was Hölle sey?

*Was ist das andre Mittel?

Erbauliche gute Gespräche aus GOttes Wort. Denn also spricht St. Paulus: Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HERRN in eurem Hertzen, Col. III, 16.

*Was ist nun das dritte Mittel?

Eine tägliche Prüfung des Hertzens und Gewissens, dadurch ein Christ sich selbst fraget und forschet, wie er mit GOtt stehe, wie hoch er sein Wort achte, und wie ernstlich er nach demselben sein Leben anstelle, wie fleis-

sig

sig er sich für Sünden hüte, was er gedencke, rede und thue, ꝛc.

*Ist denn solche Gewissens-Forschung auch in GOttes Wort ieden Christen anbefohlen?

Ja, denn so spricht St. Paulus: Der Mensch prüfe sich selbst, 1. Cor. XI, 28. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd? prüfet euch selbst, 2. Cor. XIII, 5. Ein iglicher prüfe sein selbst Werck, Gal. VI, 4. Prüfet, was da sey wohlgefällig dem HErrn, Eph. V, 10. Prüfet alles, das Gute behaltet, 1. Thess. V, 21.

*Welches ist das vierdte Mittel?

Die Betäubung und Zähmung des Leibes, welche geschicht, wenn der Leib im Essen, Trincken, Kleidung und sonst also gewartet wird, daß er nicht geil werde, Rom. XIII, 14.

*Wenn nun ein Christ sein Christenthum also anstellet und führet, was hat er darbey auf dieser Welt zu gewarten?

Gemeiniglich allerley Anfechtung und Verfolgung, Creutz, Trübsal und endlich den zeitlichen Tod.

*Worzu dienet das Creutz?

Es züchtiget das Fleisch, welches sonst dem Geiste zu mächtig würde, es erwecket Andacht, und machet, daß wir dem Ebenbilde Christi ähnlich werden.

Matth. XVI, 24. Will mir iemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir.

Apost. Gesch. XIV, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich GOttes gehen.

Ebr. XII, 5. 6 7. Mein Sohn achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn

wenn du von ihm gestraffet wirst. Denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget Er. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den Er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt, als Kindern: Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

Vers. 11. Alle Züchtigung wenn sie da ist, düncket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind.

Wie muß sich nun schließlich ein Mensch verhalten, wenn er nicht in die Hölle sondern vielmehr in Himmel kommen will?

Er muß recht gläuben, fleißig bethen, Christlich leben, gedultig leiden, und selig sterben.

Frag-Stücke über den Morgen- und Abend-Segen, wie auch Tisch-Gebete.

*Warum soll ein Christ Morgens und Abends sprechen: Das walt GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist?

Anzuzeigen, daß er alles mit GOtt anfange, in dessen Willen, Regierung, Schutz und Segen sich lediglich ergebe, und alles Gute von seiner Gnade allein erwarte.

*Warum zeichnet er sich mit dem heiligen Creutze?

Nicht, daß er dem blossen Zeichen des Creutzes einige Krafft und Würckung zueigne, sondern sich, und etwa andere, dadurch erinnere, daß er dem gecreutzigten CHristo in wahrem Glauben anhangen, und um seinet wil-

willen sich zu GOtt alles Guten versehen wolle.

*Was ist der Innhalt des Morgen- und Abend-Gebets?

(1.) Wird GOtt hertzlich gedancket für gnädige Behütung. (2.) Wird GOtt angeruffen um gnädige Vergebung der Sünden, und fernere Beschirmung mit Leib und Seele, und allem, was man ist und hat. (3) Wird auch GOtt sonderlich um den Schutz seiner heiligen Engel ersucht, und hingegen dem Teuffel und allen seinen Gespenst und Wercken entsagt, zur guten Erinnerung des Tauff-Bundes.

*Müssen, oder dürffen nicht die heiligen Engel selbst um ihren Schutz angeruffen werden?

Nein, weder die heiligen Engel, noch einige andere Creatur im Himmel oder auf Erden. Wir sind alle Brüder, einer aber ist unser Vater, der im Him-

mel ist. Matth. XXIII, 8. 9. Denselben sollen wir allein anbethen und dienen. Cap. IV, 10.

*Warum soll man vor und nach dem Essen beten?

Weil Speise und Tranck eine werthe Gabe GOttes sind, die man, wie aus seiner Hand, mit Freuden annehmen will, und GOtt zu bitten hat, daß er sie uns gesegne und wohl bekommen lasse.

*Muß es denn eben mit gefaltenen Händen und gewissen Geberden geschehen?

Hiervon haben wir kein absonderlich Gebot, wiewohl es die heiligen Menschen GOttes die geredet haben getrieben durch den Heiligen Geist, gerathen. So soll ein andächtig Gebeth in Demuth geschehen, welche gern in Geberden herausbricht: Und endlich haben die heiligen GOttes ihr

Gebeth

Gebeth auf den Knien, und mit andächtigen Geberden verrichtet, zumal aber der HERR JEsus, der uns ein Fürbild gelassen, daß wir seinen Fußstapffen sollen nachfolgen. 1. Petr. II, 21.

*Ist in heiliger Schrifft hiervon etwas angezeiget?

Ja! im 95. Psalm stehet: Kommt, lasset uns anbethen und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Eph. III, 14. Derohalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unsers HErrn JEsu Christi. Phil. II, 10. In dem Namen JEsu sollen sich beugen alle Knie ꝛc. 2. Timoth. II, 8. So will ich nun, daß sie anbethen an allen Orten, und aufheben heilige Hände. Matth. XXVI, 39. JEsus fiel nieder auf sein Angesicht, und bethet ꝛc.

*Wie redet die Schrifft vom Tisch-Gebet?

Ihr esset, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre. Seyd nicht ärgerlich, weder denen Jüden, noch denen Griechen, noch der Gemeine GOttes. 1. Corinth. X, 31. 32. GOtt hat die Speise geschaffen, zu nehmen mit Danckſagung, denen Gläubigen, und denen, die die Wahrheit erkennen: Denn alle Creatur GOttes ist gut, und nichts verwerfflich, das mit Danckſagung empfangen wird: Denn es wird geheiliget durchs Gebet und Wort GOTTes, 1. Tim. IV, 3. 4. 5.

Fragstücke,
auf die hohen Fest-Tage,
genommen
aus
D. Bartholomæi
Rosini
Catechismo.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0272
DFG

I.

Einfältige Christliche Fragstücke/ von der Gnaden-reichen Geburt unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum ersten.

Wovon handelt man dieses Fest über in der Christlichen Kirchen?

Von der Gnaden-reichen Geburt unsers lieben HErrn und Heylandes JEsu Christi.

Zum andern.

In welchen Artickel des Christlichen Glaubens gehöret es?

In den andern Artickel von der Erlösung, nemlich in diese Worte:

Ich

Ich gläube an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geiste, gebohren von Maria der Jungfrauen.

Zum dritten.

Wer ist Christus?

Er ist wahrhafftiger GOTT vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren, in einer unzertrennten Person wahrer GOtt und Mensch.

Zum vierdten.

Wenn ist er Mensch worden und gebohren?

Am Ende des Jüdischen Regiments, da die Zeit der Verheissung erfüllet war.

Zum

Zum fünfften.

Wo ist das Kindlein JESUS gebohren?

Zu Bethlehem, im Jüdischen Lande, wie der Prophet Micha zuvor geweissaget hat.

Zum sechsten.

Wie ist denn Christus gebohren?

In grosser Armuth und Elend, in einem Vieh-Stall, da er in Windeln gewickelt, und in eine Krippen geleget worden.

Zum siebenden.

Warum ist GOttes Sohn Mensch worden und gebohren?

Darum, wie wir singen: Daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und sein Geschöpff nicht gar verdürb.

Zum achten.

Warum ist er so arm und elend gebohren?

Er ist auf Erden kommen arm, daß er

er unser sich erbarm, und in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich.

Zum neundten.

Was hat denn den HErrn JEsum verursachet, daß er Mensch ist worden?

Das ist itzund gesagt, daß er sich erbarmet hat über uns elende Menschen, die wir um der Sünde willen aus dem Himmel gestossen, und denen Teuffeln zu Theil worden.

Darum hat er uns wiederum erlöset und geholffen, wie wir wiederum singen: Er führt uns aus dem Jammerthal, und macht uns Erben in seinem Saal, Kyrieleison.

Zum zehenden.

Wem ist Christus zu gute geboren?

Allen armen Sündern, die Ihn für

für ihren Heyland erkennen und aufnehmen, wie der Engel spricht: Ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck widerfahren wird.

Zum eilfften.

Wie werden wir denn solcher Gnade, daß Christus unser Heyland sey, theilhafftig?

Durch einen vesten Glauben, dadurch wir uns auf diesen Heyland verlassen, der gewißlich uns zu gute gebohren, und Mensch worden ist, der auch gewißlich uns helffen und selig machen will, wie der Engel saget: Euch, euch ist der Heyland gebohren. Und Esaias am 9. sagt: Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben.

Zum zwölfften.

Was sollen wir unterdeß thun, daß er uns endlich aus diesem Jammerthal erlöse?

Wir sollen uns sein und seiner Gnade allein freuen und trösten, ihn loben, dancken, dienen, und daß er uns ewig in seinem Reiche erhalten wolle, in gutem Gewissen stetig anruffen und bitten.

Zum dreyzehenden.

Wo stehet das geschrieben?

Tit. II. Es ist erschienen die heilsame Gnade GOTTES allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit

des

des grossen GOttes und unsers Heylandes JEsu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken, Amen.

II.

Einfältige Frag-Stücke, Von der Beschneidung unsers lieben HErrn JESU Christi.

Zum ersten.

Was hat sich mit dem Kindlein JEsu begeben am ersten nach seiner Gebuhrt?

DAß es am achten Tage beschnitten worden, nach dem Gesetze, und ist sein Name genennet worden JEsus.

Zum

Zum andern.

Warum ist er beschnitten worden?

Er hat sich damit unter das Gesetz gethan, daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, und wir die Kindschafft empfiengen. Galat. IV, 5.

Zum dritten.

Wie hat uns Christus von dem Gesetze erlöset?

Nicht daß wir nun im Ungehorsam frey und ungestrafft leben mögen, sondern ob das geschehen wäre, uns das Gesetze gleichwohl nicht verdammen soll, so fern wir uns bekehren und an JEsum Christum gläuben, Rom. V.

Zum vierdten.

Warum ist er genennet worden JESUS?

Daß er sein Volck selig mache von ihren Sünden: Denn JEsus heisst ein Seligmacher und Erlöser.

Zum

Zum fünfften.

Wie hat uns denn Christus von Sünden erlöset?

Nicht, daß wir gar ohne Sünde leben können, oder keine Sünde fühlen sollten, sondern, daß uns die Sünde nicht zugerechnet würde, daß wir im Glauben um des Verdiensts JEsu Christi willen Vergebung der Sünden erlangen, und forthin der Sünden nicht mehr dienen.

Zum sechsten.

Wo stehet das geschrieben?

St. Johannes in seiner 1. Epist. am II. Cap. spricht: Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob iemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber

aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

III.

Einfältige Christliche Fragstücke von der Empfängniß unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum ersten.

Wie pflegt man den heutigen Fest-Tag zu nennen?

DEn Tag der Verkündigung Mariä, oder der Empfängniß unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum andern.

In welch Stück des Catechismi weiset uns die Historia vom heutigen Fest?

In den andern Artickel unsers Christlichen Glaubens, da wir sagen: Ich

Ich gläube an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste.

Zum dritten.

Wie geschicht dann die Empfängniß des HERRN?

Der Engel Gabriel bringt der Jungfrauen Mariä, aus GOTTes Befehl, die wunderliche und fröliche Bothschafft, daß sie für allen andern Weibern solle die Mutter des HErrn werden.

Zum vierdten.

Von wem soll die Jungfrau Maria schwanger werden?

Von dem Heiligen Geist. Denn spricht der Engel Gabriel: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von

von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

Zum fünfften.

Warum hat Christus müssen von dem Heiligen Geiste empfangen werden?

Daß Er würde ein heiliger und reiner Mensch, ohne Sünde empfangen, und könnte uns mit seinem heiligen theuren Blute erlösen, und reinigen von allen Sünden.

Zum sechsten.

Wo stehet das geschrieben?

In der Epistel an die Ebräer am 7. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der heilig wäre, unschuldig, unbefleckt, von denen Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist, dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eige-

ne Sünde Opffer zu thun, darnach für des Volcks Sünde, denn das hat Er gethan einmal, da Er sich selbst opfferte.

Zum siebenden.

Warum hat der Mittler JEsus Christus müssen wahrer GOtt seyn?

Daß Er könnte die Sünde tilgen, den Tod würgen, die Hölle zerstöhren, die Gerechtigkeit, Unschuld und ewiges Leben wiederbringen, welches keinem Engel oder Menschen möglich war.

Zum achten.

Wo stehet das geschrieben?

Esaiä am XXV. Cap. Der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich und wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volcks in allen Landen. Und Esaiä XLIII. Ich, ich tilge

deine

deine Übertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünden nicht.

Zum neunten.

Warum hat er auch müssen ein wahrer Mensch seyn?

Daß Er könnte leiden und sterben, und seinem himmlischen Vater Abtrag machen, von wegen unserer Sünden, wie geschrieben stehet 1. Petr. III. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Zum zehenden.

Was haben wir für Nutz und Trost davon, daß Christus, GOttes Sohn, ist Mensch worden?

Durch seine selige Empfängniß und Menschwerdung ist uns armen Menschen die gröste Ehre wiederfahren. Denn heute hat GOtt unser Fleisch und Blut, doch ohne Sünde, an sich

genommen, und hat uns der Göttlichen Natur theilhafftig gemacht, wie St. Petrus spricht in seiner 2. Epist. I, 4. Und Esa. VII. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel, das ist, GOTT mit uns.

Zum eilfften.

Was sollen wir unserem GOTT dafür thun?

Wir sollen Ihm, und seinem Sohn JEsu Christo, dafür von Hertzen dancken, wünschen und bitten, daß seine heilige und selige Empfängniß und Menschwerdung an uns armen Sündern nicht verlohren werde, sondern durch seinen Heiligen Geist viel Frucht und Nutzen schaffe, zur Reinigung und Abwaschung unserer Sünden, zu ewiger Unschuld und Seeligkeit.

IV.

Frag-Stücke vom heilwärtigen Leiden und Sterben unsers HERRN JESU Christi.

Zum ersten.

Wovon handelt man zu dieser Zeit in der Christlichen Kirchen?

Von dem heilwärtigen Leiden und Sterben unsers lieben HERRN JESU Christi.

Zum andern.

In welchen Artickel des Christlichen Glaubens gehöret es?

In den andern Artickel von der Erlösung, da wir bekennen: Ich gläube an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben.

Zum dritten.

Was hat denn unser lieber HErr JEsus Christus gelitten?

Nach vielem Leiden seines gantzen Lebens hat Er unter Pontio Pilato viel Leid und Schmach, auch endlich den allerschmählichsten Tod am Creutze gelitten.

Zum vierten.

Warum ist Er gecreutziget worden?

Darauf antwortet St. Paulus an die Colosser am I, 19.20. GOttes Wohlgefallen ist gewesen, daß alles durch Christum versöhnet würde zu Ihm selbst, damit, daß Er Friede machte durch das Blut an seinem Creutz. Und an die Galater am III. Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns.

Zum

Zum fünfften.

Was sollen wir fürnehmlich bedencken bey dem Leiden und Sterben unsers lieben HErrn JEsu Christi?

Drey Dinge: Erstlich unsere Sünde, damit wir Ursache gegeben haben, daß Christus leiden und sterben müssen, daß wir uns solches lassen reuen und leid seyn, und hinfort meiden.

Darnach die grosse Barmhertzigkeit GOttes, dadurch Er uns wiederum so theuer erworben und erlöset hat, daß wir derselben in vestem Glauben uns trösten, und ihme auch hertzlich dancken.

Letzlich auch sein Exempel, daß wir nach demselbigē unser Creutz auch gedultig tragen, wie St. Petrus sagt in der 1. Epist. am II. Capitel: Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß wir

sollen nachfolgen seinen Fußstapffen. Und Marc. VIII, 34. Wer mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, und folge mir nach.

Zum sechsten.

Gläubest du denn, daß Christus auch für dich gelitten und gestorben?

Ja traun, denn St. Johannes saget am I. Christus sey das Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt. Und im andern Artickel unsers Christlichen Glaubens: Der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teuffels, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden

und

und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit: Gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

V.

Frag-Stücke

Von der frölichen Auferstehung unsers lieben HERRN JESU Christi.

Zum ersten.

Wovon handelt man diß Oesterliche Fest in der Christlichen Kirchen?

Von der sieghafften und frölichen Auferstehung unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum andern.

In welchen Artickel des Christlichen Glaubens gehöret es?

In den andern Artickel von der Erlösung, darinnen wir bekennen, daß JEsus Christus am dritten Tage auferstanden sey von den Todten, nach der Schrifft.

Zum dritten.

Wer ist auferstanden?

Wie ietzt gesagt: Die gantze Person JESUS Christus, allein nach der menschlichen Natur, und zwar dem Leibe nach.

Zum vierten.

Ist er denn auch im Grabe verwesen?

Ach nein! denn nichts sündliches an Ihm befunden worden. GOtt hat nicht zugegeben, daß sein Heiliger verwese, Psalm. XVI.

Zum

Zum fünfften.

Wem ist Er denn erschienen?

Seinen Jüngern und vielen andern, wohl viertzig Tage lang, ehe Er gen Himmel gefahren.

Zum sechsten.

Was hilfft uns denn seine Auferstehung?

Erstlich bringt sie uns ewige Gerechtigkeit, wie St. Paulus sagt zum Römern am IV. Christus ist gestorben um unser Sünde willen, und ist auferstanden um unsrer Gerechtigkeit willen. Darnach bringet sie uns auch, daß wir in Ihme auferstehen zum ewigen Leben, wie Er selbst spricht Joh. XI. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Und wie wir in Adam alle gestorben sind, also werden wir in Christo alle lebendig gemacht, in der 1. Corinth. XV.

Zum siebenden.

Was sollen wir aber unterdeß thun?

Wir sollen uns solcher Wohlthaten im vesten Glauben trösten, ihme hertzlich dafür dancken, und in Christlichem Wandel und Gehorsam ihm dienen.

Zum achten.

Wo stehet das geschrieben?

S. Paulus an die Colosser am III. spricht: Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten GOttes. Trachtet nicht nach dem, das auf Erden ist. Und an die Römer am VI. Wir sind mit Christo durch die Tauffe begraben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Und

und im andern Artickel unsers Christlichen Glaubens: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter Ihm lebe, und Ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit, gleichwie Er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

VI.

Frag-Stücke von der triumphirenden Himmelfahrt unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum ersten.

Wovon handelt man zu dieser Zeit in der Christlichen Kirchen?

Von der triumphirenden Himmelfahrt unsers lieben HErrn JEsu Christi.

Zum andern.

In welchen Artickel des Christlichen Glaubens gehöret es?

In den andern Artickel von der Erlösung, nehmlich in diese Worte: Ich gläube an JEsum Christum seinen einigen Sohn, unsern HErrn, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand GOttes, des Allmächtigen Vaters.

Zum dritten.

Wenn ist der HErr JEsus gen Himmel gefahren?

Als Er viertzig Tage nach seiner Auferstehung seinen lieben Jüngern erschienen war, ist Er darnach sichtiglich in einer Wolcken gen Himmel gefahren.

Zum vierten.

Wo ists denn geschehen?

Zu Bethania, an dem Oelberge vor Jerusalem.

Zum

Zum fünfften.

Wer ist denn darbey gewesen, da er ist gen Himmel gefahren?

Nicht allein seine liebe Jünger, und andere, so damals versammlet, sondern auch das himmlische Heer der heiligen Engel, derer zween sich auch damals sehen und hören lassen.

Zum sechsten.

Wie ist Er denn gen Himmel gefahren?

Als Er sich empor hub, nahm Ihn eine Wolcke von ihren Augen weg, nicht also, daß Er droben im Himmel beschlossen, nun nicht mehr bey uns auf Erden seyn wolle oder könne, sondern daß Er nun alles im Himmel und Erden erfülle, an allen Orten und Enden, sammt dem Vater und Heiligen Geiste, gewaltig herrsche und regiere, biß Er, wie die Engel sagen, am Jüngsten Tage sichtbarlich wieder komme,

zu

zu richten die Lebendigen und die Todten.

Zum siebenden.

Was hilfft uns denn die Himmelfahrt unsers lieben HErrn JEsu Christi?

Das zeiget der LXVIII. Psalm. v. 19. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen, und hat Gaben empfangen für die Menschen.

Zum achten.

Was ist das Gefängniß?

Das ist die Sünde, Tod, Teuffel, und was ihm mehr anhanget. Diese Feinde hat Christus damahls gefangen, daß sie nunmehro an denen Christen nicht ausrichten können, was sie gerne wollten.

Zum neundten.

Was seynd denn die Gaben?

Das ist sonderlich der Heilige Geist mit

mit seinem Amt und Wirckung innerlich und äusserlich, im Wort und Sacrament, dadurch er uns Christen neu gebiehret und erhält zur ewigen Seeligkeit, wie wir in Pfingsten hören werden.

Zum zehenden.

Was sollen wir denn fürnehmlich bey der Himmelfahrt Christi bedencken?

Erstlich, daß wir uns sein, als unsers Mittlers und Fürbitters bey GOTT dem himmlischen Vater, ja unsers an allen Orten gegenwärtigen Heylandes, im wahren Glauben freuen und trösten: Darnach, daß wir vor Ihm, als der alle Dinge siehet und weiß, auch unsträfflich und im guten Gewissen wandeln und leben, biß wir samt Ihm im himmlischen Wesen verkläret werden.

Zum

Wo stehet das geschrieben?

Davon schreibet St. Paulus nach der Länge an die Epheser am 1. und 2. Capit. Aber kürtzlich spricht er in der Epistel an die Colosser am III. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus sitzet zur Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist. Und im andern Artickel unsers Christlichen Glaubens: Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reiche unter Ihm lebe, und Ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit, gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

VII. Frag-

VII.

Frag-Stücke aufs heilige Pfingst-Fest, Von der Sendung des Heiligen Geistes.

Zum ersten.

Wovon handelt man zu dieser Zeit in der Christlichen Kirchen?

Von der Sendung des Heiligen Geistes.

Zum andern.

In welchen Artickel des Christlichen Glaubens gehöret es?

In den dritten Artickel von der Heiligung, nehmlich in diese Worte: Ich gläube an den Heiligen Geist.

Zum dritten.

Wer ist denn der Heilige Geist?

Er ist wahrer GOTT, sammt dem Vater und Sohne, doch als eine un-

unterschiedene Person, von Ewigkeit ausgehende und gesendet.

Zum vierten.

Wenn ist er gesendet?

Zwar von Anfang der Welt ist Er allen Gläubigen unsichtbar gesendet und gegeben; aber nach der Himmelfahrt unsers HErrn JEsu Christi ist Er denen lieben Aposteln und Christgläubigen sichtbarlich gesendet und gegeben, am funffzigsten Tage nach Ostern.

Zum fünfften.

Wie ist er ihnen denn gegeben?

In einem lieblichen Windbrausen, da man auch an ihnen zertheilte Zungesehen, als wären sie feurig.

Zum sechsten.

Warum hat sich der Heilige Geist öffentlich also hören und sehen lassen?

Oeffentlich hat er es gethan, daß Er

Er zeige, wie er noch für und für bey denen Gläubigen würcken wolle: Im Winde aber und an den Zungen hat Er sich sehen und hören lassen, daß Er zeige, durch was Mittel Er sein Amt und Werck bey denen Menschen ausrichten wolle, nehmlich durchs Wort und Sacrament.

Zum siebenden.

Was ist des Heiligen Geistes Amt und Werck?

Daß Er inwendig die Hertzen derer Menschen erleuchte in wahrer Erkänntniß GOttes und Glauben: Darnach sie auch auswendig mit nöthigen Gaben ziere, sie also heilige, und zum ewigen Leben erhalte.

Zum achten.

Was sollen wir denn thun, daß wir auch rechte Pfingsten halten mögen?

Wir sollen uns der allgemeinen Zusage

sage Christi, daß Er uns den Heiligen Geist verheisset, im vesten Glauben tröſten, sein Wort fleißig hören, am Gebeth anhalten, und in gutem Gewissen leben, alsdenn haben wir ein gewiß Zeugniß, daß wir den Heiligen Geist auch empfangen haben.

Zum neunten.

Wo stehet das geschrieben?

Also spricht Christus Johann. am XIV. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Und nahe zuvor spricht er: Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote, und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, daß Er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit. Item Luc. XI. Vielmehr wird der

Vater

Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die Ihn darum bitten.

VIII.

Frag-Stücke Von der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Zum ersten.

Wovon handelt man dieses Fest über in der Christlichen Kirchen?

Von der Heiligen Dreyfaltigkeit, oder von der wahren Erkänntniß GOttes des Vaters, Sohnes, und Heiligen Geistes.

Zum andern.

In welch Stücke der Christlichen Lehre gehöret es?

Vornehmlich in das andere, das sind die Artickel unsers Christlichen Glaubens.

Zum

Zum dritten.

Woher erkennet man GOTT wahrhafftig?

Aus seinem Wort, darinn Er sich uns geoffenbahret hat.

Zum vierdten.

Was ist denn GOtt nach seinem Wort und Offenbahrung?

GOTT ist ein geistlich und ewig Wesen, Weise, Allmächtig, Gerecht Barmhertzig, freyes Willens, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.

Zum fünfften.

Ist auch mehr denn ein GOTT?

Nein: Im Wesen ist nur ein einiger GOTT, aber in diesem einigen Göttlichen Wesen sind gleichwohl drey Personen, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Zum

Zum sechsten.

Ja, das reimet sich aber nicht mit der Vernunfft?

Das schadet nicht, drum heists und ists ein Artickel des Glaubens weil man es nicht nach der Vernunfft verstehen, sondern gläuben muß.

Zum siebenden.

Wie kommen wir aber zu solchem Erkänntniß und Glauben?

Der Heilige Geist bringet uns darzu, durchs Wort und die heiligen hochwürdigen Sacramenten, wenn wir dieselben üben und brauchen.

Zum achten.

Was bringt und hilfft uns denn solch Erkänntniß im Glauben?

Wo man das Erkänntniß hat, und sich mit vestem Vertrauen GOtt in Christo ergiebt, da hat man gewiß das ewige Leben. Denn das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du

allein wahrer GOtt bist, und den du gesand hast, JEsum Christum erkennen.

Zum neunten.

Was sollen wir denn nun thun, wenn wir GOtt also im Glauben erkannt haben?

Wir sollen uns seiner ewigen Güter in wahrem Vertrauen freuen und treulich bedienen, auch allezeit uns seinem Göttlichen Willen mit Gedult untergeben.

Zum zehenden.

Wo stehet das geschrieben?

Also schreibet der heilige Prophet Micha am VI. Es ist dir gesagt, o Mensch! was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nehmlich GOttes Wort halten, Liebe üben, und demüthig seyn für deinem GOtt.

IX. Ein-

IX.

Einfältige Fragstücke, von der Heimsuchung Mariä.

Zum ersten.

Wovon handelt man dieses Fest über in der Christlichen Kirche?

Von Mariä Heimsuchung, da sie zu ihrer Muhmen Elisabeth übers Gebirge gegangen.

Zum andern.

Wenn ist das geschehen?

Bald nach der Englischen Botschafft, als etwa Elisabeth sechs oder sieben Monat mit Johanne schwanger gegangen.

Zum dritten.

Warum hat denn Maria eine solche ferne und gefährliche Reise, in die zwantzig Meilweges, vorgenommen?

Erstlich hat sie sehen wollen das grosse Wunder GOTTES an ihrer

Muhmen Elisabeth, nach dem Wort des Engels, erfüllet.

Darnach, weil sie gewust, mit was grossem Verlangen Zacharias und Elisabeth auf Christum, den Meßiam, gewartet, hat sie zu ihnen geeilet, sie mit der Bothschafft von dem gegenwärtigen Meßia zu erfreuen. Endlich hat sie ihrer Muhmen Elisabeth einige Wochen über nothdürfftige Handreichung thun wollen.

Zum vierten.

Was hat sich begeben, als Maria zu Elisabeth gekommen?

Sie hat Elisabeth gegrüsset, und so bald Elisabeth den Gruß Mariä gehöret, hat Johannes im Mutter-Leibe mit Hüpffen und Springen, Christum, den gegenwärtigen Messiam, empfangen.

Zum fünfften.

Was hat Elisabeth alsdenn vorgenommen?

Sie hat eine herrliche Predigt gethan,

than, erstlich, von der grossen Wohlthat GOttes, Mariä insonderheit bewiesen: Darnach von der Person und Gnaden-reichen Amt des gegenwärtigen Meßiä, unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

Zum sechsten.

Was haben wir fürnemlich aus solcher Predigt Elisabeth zu lernen?

Daß wir Mariam, die Mutter des HERRN Christi, für einen theuren Werckzeug GOttes erkennen, doch ihr nicht zuviel zuschreiben, und Christo seine gebührende Ehre rauben sollen, wie die Papisten thun.

Zum siebenden.

Hat auch die Predigt Elisabeth Nutz geschaffet bey der hochgelobten Jungfrauen Maria?

In allewege: denn sie hat ihr Ursache gegeben zu dem herrlichen Meister- und Lob-Gesange, den man sonsten das Magnificat nennet.

Zum achten.

Welches ist die Summa oder Innhalt desselbigen Lob-Gesangs Mariä?

Drey Stücke oder Theile hat er: Im ersten dancket Maria GOtt dem Allmächtigen himmlischen Vater für die sonderbare Gnade, daß Er sie, als ein armes elendes Mägdlein, für andern auserkohren, daß sie eine Mutter seines Sohnes, des verheissenen Messiä, seyn soüte, und allbereit worden. Im andern rühmet sie GOttes großmächtige Wercke, die Er durch Christum vom Anfange der Welt geübet, und noch bis ans Ende derselbigen beweisen wird. Im dritten preiset sie GOTTes des himmlischen Vaters Barmhertzigkeit und Wahrheit, die Er durch die Empfängniß seines Sohnes an ihr und uns allen bezeiget und bewiesen.

Zum

Zum neunten.

Was haben wir daraus zu lernen?

Daß wir GOTT unserm himmlischen Vater ohn Unterlaß sollen Lob und Danck sagen für das grosse Gnaden-Werck der Erlösung, durch seinen Sohn, unsern HErrn Christum, geschehen.

Zum zehenden.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus an die Colosser am I. spricht: Dancksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden.

X.

Frag-Stücke
Auf das Fest Michaelis, des Ertz-Engels.

Zum ersten.

Was wird dieses Fest über in der Christlichen Kirchen gehandelt?

Die Lehre von denen heiligen Engeln.

Zum andern.

In wie viel Stücke mag solche Lehre abgetheilet werden?

In drey Stücke: Das erste ist von dem Wesen und Natur der Engel, was sie sind, und wie mancherley.

Das andere, von der heiligen Engel Amt und Würckung.

Das dritte, von denen, welche die heiligen Engel bey sich behalten, und auch wieder verliehren, von sich jagen oder treiben.

Zum

Zum dritten.

Wie mancherley sind die Engel?

Die heilige, Göttliche Schrifft zeiget an vielen Orten, daß böse und gute Engel sind, als im 2. Buch der Chron. am XIIX. Im Buch Job am I. und IV. Joh. VIII. Ephes. VI. Josua V. Daniel am III, 6. Matth. I. Ebr. I. und anderswo mehr.

Zum vierten.

Was sind denn die bösen Engel?

Unsaubere, unreine, höllische Geister, anfänglich von GOTT gut erschaffen, aber aus eigener Willkühr von ihm wieder abgefallen, denen keine Macht auf Erden zu vergleichen, welche alles Ubel, nach GOttes Verhängniß, um der Sünde willen, stifften.

Zum fünfften.

Was sind die guten Engel?

Geistliche, unsichtbare Creaturen,

von GOtt erschaffen zu seinem Ebenbilde, weise, verständig, frey, heilig, gerecht, keusch, demüthig, unschuldig und unsträfflich, welche in der Wahrheit bestanden, und darinnen dermassen bestätiget sind, daß sie nunmehro nicht fallen können, sondern dienen GOtt und denen Christen, verrichten GOttes Willen mit sonderer Lust und Freuden, und singen stets Lob und Ehre ihrem Schöpffer.

Zum sechsten.

Was ist derer heiligen guten Engel Amt und Würckung.

Das ist itzt allbereit berühret: Sie ehren und dienen GOTT ihrem Schöpffer, Esa. VI. Dan. VI. Sie warten auch denen Gläubigen, so die Seligkeit erlangen sollen, auf den Dienst, Ebr. I. Sie behüten die Christen auf allen ihren Wegen, und tragen sie auf den Hän-

Händen, daß sie ihren Fuß nicht an einen Stein stossen, Ps. XCI.

Zum siebenden.

Welches sind diejenigen, so die H. Engel bey sich behalten, und wieder verlieren, von sich jagen oder treiben?

Diejenigen bekommen und behalten die H. Engel bey sich, welche von Grund ihres Hertzens GOTT dafür dancken, daß er solche mächtige, herrliche Wächter auf sie beschieden, und Ihn ohn Unterlaß um der Engel Schutz bitten und anruffen. Item, die GOttes Wort fleißig und ernstlich hören, die heiligen Sacramenta offt gebrauchen, und sich eines gottseligen und Christlichen Lebens und Wandels befleißigen. Wiederum jagen und treiben diejenigen die H. Engel von sich, die GOTT dem HErrn für den Schutz der lieben Engel nicht dancken, viel weniger ihn darum anruffen, die auch GOTT sein Wort,

und die heil. Sacramente verachten und ein epicurisch Leben führen.

Zum achten.

Wo stehet das geschrieben?

Der Königliche Prophet David saget im XXXIV. Psalm: Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

Mit welchen Worten der Prophet anzeiget, wie die Gläubigen stets die heil. Engel um sich haben, und in ihrem Schutz und Geleite gehen: Also haben hingegen die Gottlosen die bösen Engel, die höllischen Geister, um sich, die sie zu allen Sünden anreitzen, und sie endlich mit Leib und Seel in den Abgrund der Höllen stürtzen; dafür behüte uns GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in alle Ewigkeit,

Amen.

ENDE.

Spruch-Büchlein,

Auf alle

Sonn- und Fest-Tage

gerichtet,

Und zusammen gesuchet

I.

Aus Heiliger Schrifft,

Altes und Neues Testaments,

II.

Aus Johann Heermanns, Pfarrers zu Köben, Praxi Pietatis.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0321
DFG

DAs Kirchen-Jahr das haben wir
Nun wieder angefangen,
Dir sey, o HErr GOtt! Danck dafür,
Ach! laß uns, wie vergangen,
Dein liebes Wort noch ferner rein
Behalten, und beständig seyn,
Durch JESUM Christum,
Amen.

Im Nahmen JEsu!

Biblische Sprüche/ Am I. Advents-Sonntage.

Psalm. XII, 6.

Weil die Elenden verstöret werden, und die Armen seufftzen, will ich auf, spricht der HErr: Ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost lehren soll.

Psal. XL, 8.

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben; deinen Willen, mein GOTT, thue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.

Zachar. IX, 9.

Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze. Siehe, dein König kömmt zu dir, ein Gerechter, und ein Helffer, arm, und

und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin.

Matth. XVIII, 11.

DEs Menschen Sohn ist kommen, selig zu machen, das verlohren ist.

2. Cor. VIII, 9.

IHr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

1. Tim. I, 15.

DAs ist ie gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Offenbahr. Joh. am III, 20.

SIehe, ich stehe vor der Thür, und klopffe an, so iemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Uber das Evangelium, Matth. XXI.

ZU mir kommst du, HErr Christ, mein König, mir zu gute:
Der du mich hast erlöst mit deinem theuren Blute,
Auf daß ich zu dir komm, auf daß ich sey und bleib
In Ewigkeit bey dir, dein Kind mit Seel und Leib.

KOmm, liebster JEsu, komm, und wohn in meinem Hertzen,
Schütz deinen Unterthan, wend ab all Angst und Schmertzen.
Dein Königlicher Thron ist Sanfftmuth, Gnad und Güt.
Und bitt um Gnad: Ach! gib aus Gnaden, was ich bitt.

Uber die Epistel, Rom. XIII.

DJe Sünden Nacht ist hin, die Sonn ist aufgegangen,
Man sieht das Licht des Heyls mit vollen Strahlen prangen;
O JEsu! Licht der Welt, verleih uns deinen Schein,
Daß wir den Lastern feind, und dir ergeben seyn.

Am

Am II. Sonntage des Advents.

Pred. Sal. XII, 13. 14.

LAst uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebot. Denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOtt wird alle Werck vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Esa. LI, 6.

HEbet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erden, denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die drauf wohnen werden dahin sterben wie das. Aber mein Heyl bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

Luc. XXI, 34. 35. 36.

HÜtet euch, daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über

über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und bethet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

Coloss. III, 2.

TRachtet nach dem, das droben ist; nicht nach dem, das auf Erden ist.

Philipp. IV, 5. 6.

DEr HErr ist nahe. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebeth und Flehen, mit Danksagung vor GOTT kund werden.

1. Joh. III, 2.

MEine Lieben wir sind nun GOttes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XXI.

DEr Richter aller Welt, der wird herein bald brechen
Mit seinem jüngsten Tag, und sich am Feinde rächen.
Drum wach und bete du, daß du mögst wohl bestehn,
Mit Christo deinem HErrn zu seiner Freud eingehn.

DEr jüngste Tag kommt bald. Wohl dem, der allzeit wachet,
Durch wahre Busse sich bereit und fertig machet:
Denn, wen des HErren Tag in Sünden überfällt,
Dem wird zur Höllen-Quaal das Urtheil angemeldt.

Uber die Epistel, Rom. XV.

WAs uns nur dienen kan in unserm gantzen Leben,
Will GOtt in seinem Wort uns zu erkennen geben,
Das nehmen wir mit Danck zu Trost und Warnung an,
Nur steh uns, JEsu, bey auf unsrer Pilgrims-Bahn.

Am

Am III. Sonntage des Advents.

Esa. XXXV. 3. 4. 5. 6.

STärcket die müden Hände, und erquicket die strauchlenden Knie. Saget denen verzagten Hertzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht, sehet euer GOtt der kömmt zur Rache, GOtt der da vergilt, kömmt, und wird euch helffen. Alsdenn werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdenn werden die Lahmen lecken wie ein Hirsch, und der Stummen Mund wird Lob sagen.

Malach. III, 1.

SJehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll, und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, Er kömmt, spricht der HErr Zebaoth.

2. Tim.

2. Tim. IV, 7. 8.

ICh habe einen guten Kampff gekämpffet, ich habe den Lauff vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Esa. LIII, 11.

DUrch sein Erkäntniß wird Er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen: Denn Er trägt ihre Sünde.

Psalm. LXXI, 20. 21.

DU lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

Psalm. LXXVII, 11.

ICh muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XI.

O Heyland aller Welt! du bist vom
Himmel kommen,
Und hast das Leben bracht, den Tod hin-
weg genommen:
Wer in der Welt mit Buß und Glau-
ben kömmt zu dir,
Der kömmt durch dich zu GOtt, da
Freud ist für und für.

DJe Bande, die du trägst von wegen
reiner Lehre,
Sind lauter Ruhm für GOtt, und lau-
ter Schmuck und Ehre.
Der Täuffer kriegt das Schwerdt,
diß ist der Lehrer Lohn,
Itzt lebet er bey GOtt, trägt eine güld-
ne Cron.

Uber die Epistel, 1. Cor. IV.

WEnn Christus Diener und Haus-
halter sich fürsehen,
Daß sie sind fromm und treu, so können
sie bestehen.
Mein Richter, JEsu, geh nicht mit
mir ins Gericht,
So frag ich nach der Welt und ihrem
Richten nicht.

Am

Am IV. Sonntage des Advents.

Esa. XL, 3. 4.

ES ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten, bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt. Alle Thale sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden: Denn die Herrlichkeit des HErrn soll geoffenbahret werden, und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn Mund redet.

Matth. X, 32. 33.

WEr mich bekennet für denen Menschen, den will ich wieder bekennen für meinen himmlischen Vater; Wer mich aber verläugnet für denen Menschen, den will ich auch verläugnen für meinem himmlischen Vater.

Rom. X, 9. 10.

SO du mit deinem Munde bekennest

nest JEsum, daß Er der HERR sey, und gläubest in deinem Hertzen, daß Ihn GOtt von denen Todten auferwecket hat so wirst du selig. Denn so man von Hertzen gläubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

Joh. III, 36.

WEr an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben; Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

Rom. VIII, 38. 39.

ICh bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

2. Tim I, 12.

ICh weiß, an welchen ich gläube, und bin gewiß, daß er kan mir meine Beylage bewahren biß an jenen Tag.

Uber das Evangelium, Joh. I.

WEr dich, o GOttes Sohn! mit Hertz
und Mund bekennet,
Und sich zu keiner Zeit von deinem Wor-
te trennet,
Dem wirst du seine Treu vergelten
mit der Cron,
Die, als der Sonnen Glantz, leucht't
in des Himmels Thron.
WAs trauren wir, HErr Christ? Du
stehest in der Mitten
Bey deinem Volck, und kanst der Feinde
Grimm und Wüten
Zunichte machen bald. Dein Nam
heißt Krafft und Held;
Wer sich dir widersetzt, der strauchelt,
bricht und fällt.

Uber die Epistel, Philipp. IV.

VErleih, o GOtt! daß ich Sanfft-
muth und Friede liebe,
Und mich in dem, was dir gefällt, mit
Beten übe;
So wirst du nahe seyn. Denn deines
Friedens Krafft
Bewahret Hertz und Sinn, und Him-
mels-Friede schafft.

Weih-

Weihnacht-Sprüche am Heiligen Christ-Feste.

Esa. IX, 6. 7. 8.

UNs ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter: Und er heißt Wunderbar, Rath, Krafft, Held, ewig Vater, Friede-Fürst; Auf daß seine Herrschafft groß werde, und des Friedes kein Ende auf dem Stuhl David und seinem Königreich, daß Es zurichte und stärcke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit: Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.

Joh. I, 14.

DAs Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Ebr. II. 14. 17.

NAchdem die Kinder Fleisch und

Blut haben, ist ers gleicher masse theilhafftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teuffel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahâ nimmt er an sich. Daher muste er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor GOtt, zu versühnen die Sünde des Volcks.

Tit. II, 11. 12.

ES ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottseelig leben in dieser Welt.

1. Joh. IV, 9.

DAran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch Jhn leben sollen.

Uber das Evangelium, Luc. II.

O Seele, freue dich! denn heute wird gebohren,
Den GOtt von Ewigkeit zum Heyland hat erkohren:
Er ist gebohren mir, die Freud ist mir bereit;
Ja mir und aller Welt kömmt diese Seligkeit.

O! hast, o JEsulein! kein Bett und keine Wiegen
Im Stall zu Bethlehem, darinn du könntest liegen.
Mein Hertz ist offen dir: In dieses lege dich;
Komm, ruhe doch in mir, und mache selig mich.

Uber die Epistel Tit. III.

O! deine Freundlichkeit, o grosser GOtt! erschienen,
Hast du uns, die wir sonst dem Teuffel musten dienen,
Von Höll und Tod erlöst. Ach! führ uns endlich ein.
Als Erben, in dein Reich, daß wir stets bey dir seyn.

Am II. Christ-Feyertage.

Esa. I, 8. 9.

WAs noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nacht-Hütte in dem Kürbis-Garten, wie eine verheerte Stadt. Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges liesse überbleiben, so wären wir wie Sodom und Gomorra.

Esa. XLI, 14.

Fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, ihr armer Hauffe Israel, ich helffe dir, spricht der HErr, dein Erlöser der Heilige in Israel.

1. Corinth. IV, 12. 13.

MAn schilt uns, so seegnen wir; man verfolgt uns, so dulten wirs; man lästert uns, so flehen wir. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Feg-Opffer aller Leute.

Jacob. I, 12.

SElig ist der Mann, der die Anfechtung

tung erduldet: Denn nachdem er bewähret ist, wird er die Crone des Lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

Psalm. XXXI, 6.

IN deine Hände befehl ich meinen Geist: Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt.

Joh. VI, 40.

DAs ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und gläubet an Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Ebr. XIII, 17.

GEhorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschafft dafür geben sollen: Auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen; denn das ist euch nicht gut.

Uber das Evangelium, Matth. XXIII.

BReit aus, HErr JEsu CHrist, die
Flügel deiner Güte,
Die Flügel deiner Krafft; fürm Satan
mich behüte:
Wie die Gluckhenne thut, die ihre
Küchlein deckt.
Wenn sie der Falck und Aar mit seinen
Klauen schreckt.
WJe ihre Küchlein stets die Gluckhenn
hertzlich liebet:
So liebst du, JEsu, auch den, der sich dir
ergiebet.
DEr Heyland ist gebohrn, sey frölich
iedermann;
Nun ist nichts, das vor uns den Himmel
schliessen kan.

Uber die Epistel, Act. VII.

MAn steinigt Stephanum, und ihm
das Leben nimmet.
Sein Geist bald Himmel-an zu dir, HErr
JEsu, glimmet,
Weil er dich frey bekannt. Ich auch
bekenn dich frey;
Drum nimm auf meinen Geist, daß
ich stets bey dir sey.

Am

Am III. Christ-Feyertage.

Esa. XL, 11.

DEr HERR wird seine Heerde weiden wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in seine Arme sammlen, und in seinem Busen tragen, und die Schaaf-Mütter führen.

Matth. XVI, 24.

WIll mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir.

Im Hohen-Lied Salomonis am VIII, 6.

SEtze mich wie ein Siegel auf dein Hertz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist starck wie der Tod, und Eifer ist fest wie die Hölle, ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des HErrn.

Ephes. IV. 15. 16.

LAsset uns rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, CHristus.

stus. Aus welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelencke, dadurch eines dem andern Handreichung thut, nach dem Werck eines ieglichen Gliedes, in seiner Masse, und machet, daß der Leib wächset zu sein selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

1. Cor. III, 21. 23.

Es ist alles euer. Ihr aber seyd Christi; Christus aber ist GOttes.

Ephes. II, 14. 17. 18.

Christus ist unser Friede, der aus beyden eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschafft. Und ist kommen, hat verkündiget im Evangelio den Friede, euch, die ihr ferne waret, und denen die nahe waren. Denn durch ihn haben wir den Zugang alle beyde in einem Geist zum Vater

Uber

Uber das Evangelium, Joh. XXI.

O Hertzens-JEsulein! O Kindlein aller Freuden!
Mich kan in Ewigkeit von deiner Huld nichts scheiden;
Du bist ja Bein und Fleisch von meinem Fleisch und Bein:
Dein Bruder-Hertze kan mir nimmer feindlich seyn.
DU bist von meinem Fleisch, HERR JEsu, Fleisch gebohren!
Deß freu und tröst ich mich; drum werd ich nicht verlohren.
In Noth setz ich auf dich iezt alle Zuversicht:
Aus brüderlicher Treu kanst du mich lassen nicht.

Uber die Epistel, Sir. XV.

GOtt, laß von Hertzen mich dich fürchten, und stets suchen,
Und allen eiteln Tand der bösen Welt verfluchen.
So steht es wohl um mich, sodann mir nichts gebricht,
Und habe reichen Schatz; zu Schanden werd ich nicht.

Am Sonntage nach dem Christ-Feste.

Esa. XXVIII, 16.

SO spricht der HErr HErr: Siehe, ich lege in Zion einen Grund-Stein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eck-Stein, der wohl gegründet ist. Wer gläubet, der fleucht nicht.

Psalm. XXVII. 4.

EIns bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen GOttes-Dienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

Galat. IV, 4. 5.

DA die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, und wir die Kindschafft empfiengen.

Rom.

Rom. VIII, 3. 4.

DAs dem Gesetze unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward,) das that GOtt, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammete die Sünde im Fleisch durch Sünde. Auf daß die Gerechtigkeit, im Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Apost. Gesch. XIII, 38. 39.

SO sey es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden, durch diesen, und von dem allem, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mose gerecht werden. Wer aber an diesen gläubet, der ist gerecht.

1. Cor. III. 11.

EInen andern Grund kan niemand legen, ausser dem, der geleget ist, welcher ist JEsus Christus.

Uber das Evangelium, Luc. II.

DEin Name, Amt, Person, sammt allen deinen Thaten,
HErr JEsu! sind zu hoch und wunderlich gerathen,
Daß ich nun weiß, du seyst der rechte Wunder-Mann,
Darüber auch kein Mensch sich gnug verwundern kan.
HErr JESU! welcher stoltz sich über dich erhebet,
Der fällt durch seine Schuld, daß er dir widerstrebet.
Wer aber sich zu dir mit wahrem Glauben findt,
Der wird durch sein Verdienst aus Gnaden GOttes Kind.

Uber die Epistel, Galat. IV.

DA gantz erfüllet war die Zeit, die GOtt erkohren,
Da sandt Er seinen Sohn, vom Weibe Mensch gebohren,
Zu dienen dem Gesetz; auf daß wir würden frey.
Und wer fest an Ihn gläubt, sein Himmels-Erbe sey.

Neu-

Sir. L, 24.-26.

NUn dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes: Er gebe uns ein frölich Hertz, und verleihe immerdar Friede zu unserer Zeit in Israel, und daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.

Thren. III, 22. 23. 24.

DJe Güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist groß. Der HErr ist mein Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.

Jerem. IV, 3. 4.

PFlüget ein neues, und säet nicht unter die Hecken. Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut euers Hertzen, ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem, auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen.

Jerem.

Jerem. XXIII. 5. 6.

SJehe, es kömmt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselben Zeit soll Juda geholffen werden, und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein Name seyn, daß man ihn neñen wird, HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Actor. IV, 12.

ES ist in keinem andern Heyl, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel denen Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, (denn allein der Name JEsus.)

Galat. V, 6. und VI, 15.

IN Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur, und der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

Ephes. IV, 22. 23. 24.

SO leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Aber

Uber das Evangelium. Luc. II.

Zum neuen Jahr, HErr Christ, was
willt du mir bescheren?
Was soll und kan ich dir hinwiederum
gewähren?
Dir geb ich eigen mich; Gib du dich
eigen mir:
So bin ich reich so bin ich selig dort
und hier.

O Neugebohrnes Kind! O JEsu! hoch
gepreiset!
Daß du mein Heyland seyst, dein JEsus-
Name weiset.
Voll Sünden steckt mein Hertz; Ach
mache mich doch rein!
So wirst du auch mein Heyl und Se-
ligmacher seyn.

Uber die Epistel, Galat. III.

Es gilt hier kein Gesetz, kein Fluch uns
nicht mehr krancket,
Die Sünd ist abgethan, in Christi Blut
ertrancket:
HErr Christ, ich glaube diß, und halts
im Glauben fest;
Nimm du mich Himmel-auf, wenn
mich die Welt verläßt.

Am

Am Sonnt. nach dem neuen Jahr.

Esa. XLI. 10.

Fürchte dich nicht ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein GOTT; ich stärcke dich, ich helffe dir auch; ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Matth. X, 28.

Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten; fürchtet euch aber vielmehr für dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

Rom. VIII, 35. 36. 37.

Wer soll uns scheiden von der Liebe GOttes, Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blösse, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet für Schlacht-Schaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit um deßwillen, der uns geliebet hat.

2. Tim.

2. Tim. III, 12.

Alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, müssen Verfolgung leiden.

2. Tim. II, 3. 5.

Leide dich, als ein guter Streiter JEsu Christi. Und so iemand auch kämpffet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpffe denn recht.

Im Buch der Weish. V, 1-5.

Der Gerechte wird stehen mit grosser Freudigkeit wider die, so ihn geängstet haben, und so seine Arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten. Und werden unter einander reden mit Reu, und für Angst des Geistes seufftzen: Das ist der, welchen wir etwa für ein Spott hatten, und für ein höhnisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig und sein Ende für eine Schande. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter denen Heiligen?

Uber

Uber das Evangelium, Matth. II.

DU must, o JEsulein! noch zart auf
fremde Straſſen,
Biſt kaum gebohrn, und must das Va-
terland verlaſſen.
Das thuſt du mir zu gut, daß ich kom
hin zu dir
Ins rechte Vaterland. Du haſts er-
worben mir.

WAs traureſt du ſo ſehr, wenn du um
CHriſtus willen
Ins Elend wandern ſollt? Thu deinen
Kummer ſtillen;
Gedencke, daß dein GOTT an allen
Orten ſey,
Und ſtehe dir mit Hülff in deinem
Kummer bey.

Uber die Epiſtel, Tit. II.

DJe Gnade GOttes iſt erſchienen hier
auf Erden,
Auf daß wir keuſch, gerecht und züchtig
mögen werden.
Gib, JEſu, daß, was wir im Glauben
hoffen hier,
Im Schauen würcklich bald erlangen
dort bey dir.

Am

Am Fest der Offenbahrung Christi.

Esa. XLIX, 6.

Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrloßete in Israel wieder zu bringen; Sondern ich habe dich auch zum Licht der Heyden gemacht, daß du seyst mein Heyl, biß an der Welt Ende.

Esa. LX, 1. 2.

Mache dich auf, werde Licht: Denn dein Licht kömmt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunckel die Völcker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

Hagg. II, 7. 8.

So spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erden, das Meer und Trocken bewegen werde. Ja alle Heyden will ich bewegen, da soll denn kommen aller Heyden Trost.

2. Chron. XXX, 18. 19.

DEr HErr, der gütig ist, wird gnädig seyn allen, die ihr Hertz schicken, GOTT zu suchen, den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und nicht um der Heiligen Reinigkeit willen.

Hos. II, 21. 22. 23.

ZUr selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich erhören, ich will den Himmel erhören, und der Himmel soll die Erde erhören: Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören, und dieselbigen sollen Jesreel erhören. Und ich will sie mir auf Erden zum Saamen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war, und sagen zu dem, das nicht mein Volck war; Du bist mein Volck; und es wird sagen: Du bist mein GOtt.

Joh. VIII. 12.

ICh bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. II.

DUrch einen neuen Stern hast du, o
GOtt! gerühret.
Der Weisen Hertz und sie zu Christo
hingeführet.
Uns Heyden thust du auf die wahre
Himmels-Thür.
Danck habe für die Güt und Gnade
für und für.

DJe Weisen opffern dir, HErr JEsu,
ihre Gaben;
Ich bring ietzt auch vor dir, so viel als ich
kan haben,
Mein Hertze, das sich dir ergiebt in al-
ler Noth.
So nimm diß Opffer an von mir, mein
HErr und GOtt!

Uber die Epistel, Esa. LX.

EIn helles Licht geht auf den heydnisch-
blinden Leuten
Dort in dem Orient, darauf sie sich be-
reiten,
Und bringen ihr Geschenck zu GOt-
tes Ruhm und Preiß.
Wohl dem, der seinem GOtt stets so
zu dienen weiß.

Am

Am I. Sonntage nach der Offenbahrung.

Im 5. Buch Mose am VI. 6. 7.

Höre, Israel: Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu Hertzen nehmen, und sollt sie deinen Kindern schärffen, und darvon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest; wenn du dich niederlegest, oder aufstehest.

Psalm. LXXXIV, 1. 2. 3.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach denen Vorhöfen des HErrn: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

vers. 11.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Psalm.

Psalm. XLII, 2. 3. 4. 5.

WJe der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht. Weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOTT? Wenn ich denn deß innen werde, so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst. Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frolocken und Dancken, unter denen Hauffen, die da feyren.

1. Tim. IV, 8.

DJe leibliche Ubung ist wenig nütze; Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens.

Uber das Evangelium, Luc. II.

WEnn mir in grosser Angst will aller
Trost verschwinden,
So such ich dich, HErr Christ, ach laß
dich gnädig finden!
Dein tröstlich Angesicht mir zeig in
deinem Wort.
Im Fall ich finde dich, so muß mein
Trauren fort.
BEsuche GOttes Haus, sein Wort
mit Fleiß betrachte,
Und deiner Eltern Lehr zu folgen nicht
verachte,
So wirst du nehmen zu an Alter, Witz
und Gnad
Bey GOtt und iedermann, der Got-
tesfurcht lieb hat.

Uber die Epistel, Rom. XII.

WIr sind als viel ein Leib in Christo.
Denn wir haben
Ein eigen Haupt an ihm, und eines Gei-
stes Gaben:
Hilff, JEsu, daß mein Leib ein heilig
Opffer sey,
Nach dein Begehr und Maaß der'r
Gaben mancherley.

Am

Am II. Sonntage nach der Offenbahrung.

Hos. II, 19. 20.

ICh will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmhertzigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen.

Psalm. CXLV, 18. 19.

DEr HErr ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen. Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

Sir. II, 6.-13.

VErtraue GOtt, so wird er dir aushelffen, richte deine Wege, und hoffe auf ihn. Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm, dann es wird euch nicht fehlen. Die, so ihr den HErrn fürchtet, hoffet des Besten von ihm, so wird euch Gnade und Trost al-

lezeit wiederfahren. Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht, auf daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sehet an die Exempel der Alten, und mercket sie. Wer ist iemals zu schanden worden, der auf ihn gehoffet hat? Wer ist iemals verlassen, der in der Furcht GOttes blieben ist? Oder wer ist iemals von ihm verschmähet, der ihn angeruffen hat? Denn der HErr ist gnädig und barmhertzig, und vergibt Sünde, und hilfft in der Noth.

Sir. XXV, 1. 2.

DRey schöne Dinge sind, die beyde GOtt und Menschen wohlgefallen: Wenn Brüder eines sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen.

Sir. XIV, 3.

EIn tugendsam Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. II.

SEhr langsam kommt wol offt, HErr
JEsu, deine Stunde!
Es läßt sich sehen an, als müst ich gehn zu
Grunde;
Doch ists gewiß, sie kömmt, sie kömmt
zu rechter Zeit,
Ersetzet den Verzug mit Glück und
Frölichkeit.
MEin Jammer-Krug ist gantz von
Thränen voll geflossen,
Die ich in meinem Creutz und Jammer
stets vergossen.
O komm mit deiner Hülff, o komm,
HErr JEsu Christ!
Verkehr in Süßigkeit die Angst, so
bitter ist.

Uber die Epistel, Rom. XII.

HJlff GOtt, daß meinem Amt gebühr-
rend ich nachlebe,
Und dem, was mir zu hoch, aus Fürwitz
nicht nachstrebe,
Zu Hoffnung, Lieb und Glaub an
Christum sey geschickt;
So bin ich selig, wenn der Tod mich
einst hinrückt.

Am III. Sonntage nach der Offenbahrung.

Esa. LV, 6. 7.

Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; ruffet Ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey Ihm ist viel Vergebung.

Matth. XXI, 22.

Alles, was ihr bittet im Gebeth, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen.

Esa. LXVI, 2.

Meine Hand hat alles gemacht, was gemacht ist, spricht der HErr. Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet für meinem Wort.

Matth. XI, 28. 29. 30.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein

Joch,

Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanfftmüthig und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanfft, und meine Last ist leicht.

Jac. V, 13. 14. 15.

LEidet iemand unter euch? Der bethe. Ist iemand gutes Muths? Der singe Psalmen. Ist iemand kranck? Der ruffe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich bethen, und salben mit Oele im Nahmen des HErrn. Und das Gebeth des Glaubens wird dem Krancken helffen, und der HErr wird ihn aufrichten, und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn.

2. Cor. IV, 17. 18.

UNsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle massen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Uber das Evangelium, Matth. VIII.

SO du, HErr JESU, wilt, kanst du
mein Leid bald wenden,
Und mir vom Himmel her gewünschte
Hülffe senden.
Weil du denn kanst, so hilff, dem nie-
mand helffen kan;
Wenn du nicht hilffst, o GOtt! so
ists um mich gethan.

ICh bin nicht werth, HErr Christ, daß
du bey mir einkehrst,
Und deine Hülff und Trost nach Wun-
sche mir gewährst;
Doch deine Gnad ist groß, aus Gna-
den komm zu mir;
Ich will für solche Treu dir dancken
für und für.

Uber die Epistel, Rom. XII.

GIeb Sanfftmuth, gieb Gedult, daß
ich das Böse leide,
Daß ich lieb iedermann, und eigne Rache
meide:
GOtt, du vergilteſt, und dein ist allein
die Rach;
Drum sey dir heimgestellt zu richten
meine Sach.

Am

Am IV. Sonntage nach der Offenbahrung.

Es. XLIII, 2. 3.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser geheſt, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen. Und so du ins Feuer geheſt, sollt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden; denn ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heyland.

Rom. V, 3. 4. 5.

Wir rühmen uns der Trübsal, dieweil wir wissen, daß Trübsal Gedult bringet; Gedult aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Sir. II, 1-5.

Mein Kind, willt du GOttes Diener seyn, so schicke dich zur Anfech-

tung. Halte fest, und leide dich, und wancke nicht, wenn man dich davon locket. Halte dich an GOTT, und weiche nicht, auf daß du immer stärcker werdest. Alles, was dir wiederfähret, das leide, und sey gedultig in allerley Trübsal. Denn gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret.

Judith. VIII, 26. 27.

LAsset uns nicht ungedultig werden in diesem Leiden; sondern bekennen, daß es eine Straffe ist von GOtt, viel geringer dann unsere Sünden sind, und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben.

2. Sam. XXIV, 14.

LAsset uns in die Hand des HErrn fallen, denn seine Barmhertzigkeit ist groß.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. VIII.

WAch auf, HERR Christ, wir sind
durch grosse Noth erschrecket,
Das Schifflein deiner Kirch ist mit der
See bedecket,
Der Wind ist ungestüm; hilff uns, du
grosser Held,
Du bist ein Mann, dem Lufft und
Meer zu Fusse fällt.

REtt'st du uns nicht auf deinem
Schiff,
So sincken wir ins Wasser tieff:
In Nöthen du, HErr JEsu Christ,
Allein der heilsam Ancker bist.

Uber die Epistel, Rom. XIII.

WEr GOTT, und auch dabey den
Nächsten hertzlich liebet,
Dem sich der Nächst und GOtt zu eigen
wieder giebet.
Mein GOtt! ich gebe mich zu eigen
gäntzlich dir,
Nach deinem Wort gieb du dich wie-
der gnädig mir.

Am V. Sonntage nach der Offenbahrung.

Psalm. CXXVI, 5. 6.

DJe mit Thränen säen, werden mit Freuden ernden. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Malach. III, 16. 17. 18.

DJe Gottsfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HErr merckets und höretz, und iſt vor ihm ein Denck-Zettul geſchrieben für die, ſo den HErrn fürchten, und an ſeinen Namen gedencken. Sie ſollen, ſpricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum ſeyn, und ich will ihr ſchonen, wie ein Mann ſeines Sohnes ſchonet, der ihm dienet, und ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein Unterſcheid ſey zwiſchen denen Gerechten und Gottloſen,

und

und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Matth. XIII, 30.

UM der Erndte-Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weitzen sammlet mir in meine Scheuren.

Sir. V, 5-9.

SEy nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestrafft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest. Dencke auch nicht, GOtt ist sehr barmhertzig, er wird mich nicht straffen, ich sündige, wie viel ich will. Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tage auf den andern. Denn sein Zorn kömmt plötzlich, und wirds rächen und dich verderben.

Uber das Evangelium, Matth. XIII.

DEr gute Saame, HErr, durch dich allein aufgehet,
Das Unkraut sä't der Feind, das auf dem Acker stehet.
Ach gib, daß ich allzeit ein reiner Weitzen sey,
Und wachs' an Frömmigkeit von allem Unkraut frey!

ICh bin kein gute Saat fürwahr,
Ein Unkraut vielmehr gantz und gar:
Doch laß mich, HERR, in deinem Schnidt
In deine Scheur versammlen mit.

Uber die Epistel, Coloss. III.

WEnn bey uns durch das Band der Lieb ist fest umschräncket
Demuth, Sanfftmuth, Gedult, so bleibets ungekräncket.
Hilff, JEsu, ferner noch, und laß dein reines Wort
Mit Psalm und Lob-Gesang erschallen fort und fort!

Am

Am VI. Sonntage nach der Offenbahrung.

Dan. XII, 12.

VIele, so unter der Erden schlaffen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande; Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels-Glantz, und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Phil. III, 20. 21.

UNser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Würckung, damit er kan auch alle Dinge Ihm unterthänig machen.

Joh. XVII, 24.

VAter, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben

ben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.

Rom. XIV, 7. 8. 9.

UNser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn: Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Denn darzu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige ein HERR sey.

Phil. I, 21. 22.

CHristus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn.

2. Tim. IV, 18.

DEr HERR wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelffen zu seinem himmlischen Reich. Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XVII.

DU lässest dich, HErr Christ, in grosser
Klarheit schauen,
Daß ich in keiner Noth mir nichts soll
lassen grauen.
Du wirst verklären mich auch schön in
deinem Reich,
Auf daß ich an dem Glantz auch sey
der Sonnen gleich.

CHRISTI Verklärung lehrt uns
fein,
Wie wir im Himmel werden seyn,
Wenn Sterblichkeit ist abgethan,
Und Herrlichkeit gezogen an.

Uber die Epistel, 2. Petr. I.

ES ist kein Fabelwerck, das Wort kan
uns nicht trügen,
Von Christi Herrlichkeit: GOtt sagts,
der kan nicht lügen.
Drum glaub ich fest: Denn durch der
GOttes-Männer Schrifft
GOtt offenbahret hat, was Seligkeit
betrifft.

Am

Am Fest der Reinigung Mariä.

Esa. I, 16. 17. 18.

Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun trachtet nach Recht, helffet denen Verdruckten, schaffet denen Waisen Recht, und helfft der Wittwen Sachen: So kommet denn, und laßt uns mit einander rechten, spricht der HErr: Wenn eure Sünde gleich Blutroth ist, soll sie doch Schnee-weiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Esa. LXI, 1. 2.

Der Gerechte kommt um, und niemand ist, der es zu Hertzen nehme, und heilige Leute werden aufgerafft, und niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück, und die richtig für sich gewan-

wandelt haben, kommen zum Friede, und ruhen in ihren Kammern.

Epheſ. II, 19.-22.

SO ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte, und Fremdlinge, ſondern Bürger mit denen Heiligen, und GOttes Hausgenoſſen, erbauet auf den Grund derer Apoſtel und Propheten, da JEſus CHriſtus der Eckſtein iſt, auf welchem der gantze Bau in einander gefüget, wächſt zu einem heiligen Tempel in dem HERRN, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behauſung GOttes im Geiſt.

1. Pet. II, 9.

Ihr ſeyd das auserwählte Geſchlecht, das Königliche Prieſterthum, das heilige Volck, das Volck des Eigenthums, daß ihr verkündigen ſollt die Tugend deß, der euch beruffen hat von der Finſterniß zu ſeinem wunderbaren Licht.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. II.

Weil ich gantz unrein bin, durch Sünden-Schlamm beflecket,
Daher mich GOttes Zorn und mein Gewissen schrecket,
So wasche mich, HErr Christ, mit deinem Blute rein,
Alsdann wird nichts vor GOtt an mir verdammlichs seyn,
O Ich träget Simeon, HErr Christ, auf seinen Armen:
Ich schliesse dich ins Hertz; Mein wollst du dich erbarmen,
Und wenn mein Stündlein kömmt, mich tragen in dein Reich,
Da werd ich ewig seyn bey dir den Engeln gleich.

Uber die Epistel, Malach. III.

DEr Engel GOttes kömmt zu läutern und zu fegen,
Was Sünd und Unrecht ist, was hindert GOttes Seegen.
O JEsu! mach auch mich vom Sünden-Unflat rein,
So geh ich gantz gerecht durch dich in Himmel ein.

An

An Septuagesimä.

Jerem. IX, 23. 24.

SO spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmhertzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Denn solches gefället mir, spricht der HErr.

Ephes. II, 8. 9. 10.

AUs Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus denen Wercken, auf daß sich nicht iemand rühme. Denn wir sind sein Werck, geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken, zu welchen uns GOtt zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

2. Tim.

2. Tim. I, 9.

GOtt hat uns selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen Ruff, nicht nach unsern Wercken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu.

Rom. IV, 5. 6. 7. 8.

DEm, der nicht mit Wercken umgehet, gläubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher Weise auch David saget, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun derer Wercke, da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünde bedecket sind. Selig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet.

Act. XV, 11.

WIr gläuben durch die Gnade unsers HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicher Weise, wie auch die Väter.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XX.

O GOtt! du hast auch mich in deinen
Berg geführet,
Hilff, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu
thun gebühret.
Die Last ist wohl sehr schwer: des
Creutzes Hitze brennt;
Doch wenn der Abend kömmt, nimmt
alles Creutz ein End.
Durch mein Verdienst, o GOtt! kan
ich dich nicht versühnen:
Noch mir das Himmelreich durch eignes
Werck verdienen.
Aus deiner Gnad allein fleußt Heil
und Seligkeit;
Wer trotzt auf sein Verdienst, der ist
vom Himmel weit.

Uber die Epistel, 1. Cor. IX.

Wenn nach dem Kleinod ich muß
lauffen in den Schrancken,
Laß, Christe, meinen Fuß nicht strauchlen
oder wancken
Gib nach vollbrachten Kampff aus
Gnaden mir zu Lohn
Die durch dein Blut und Tod erworb-
ne Himmels-Cron.

Am

An Sexagesimä.

Esa. LV, 10. 11.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kömmt, sondern feuchtet die Erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen, und Brod zu essen: Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch seyn: Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefället, und soll ihm gelingen, darzu ichs sende.

Rom. I, 16.

Das Evangelium ist eine Krafft GOttes, die da selig macht alle, die daran gläuben.

Hebr. X, 39.

Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden; sondern von denen, die da gläuben und die Seele erretten.

1. Petr.

2. Petr. I, 19.

WIr haben ein festes Prophetisch Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunckeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Hertzen.

Offenbahrung Joh. III. 10.

DJeweil du hast behalten das Wort meiner Gedult, will ich auch dich behalten zu der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den gantzen Welt-Kreiß, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

Esa. III, 10.

PRediget von denen Gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die Frucht ihrer Wercke essen.

1. Cor. I, 8.

GOTT wird euch fest behalten biß ans Ende, daß ihr unsträfflich seyd auf den Tag unsers HERRN JEsu Christi.

Über das Evangelium/ Luc. VIII.

WJe reichlich wird doch itzt des HErren Wort gelehret,
Das kaum der vierdte Theil zu seinem Nutz anhöret.
Weck auf, HErr JEsu Christ, durch deinen Geist mein Hertz,
Auf daß ich nicht mein Heyl durch Sicherheit verschertz.
Der Satan geht herum, und sieht mit höchstem Fleisse,
Wie er dein Wort, HErr Christ, aus meinem Hertzen reisse.
O wehre doch, daß ihm sein Anschlag nicht geling!
Hilff, daß in mir dein Wort vielfältig Früchte bring.

Über die Epistel, 2. Cor. XI.

DEr in das Paradieß entzückte Paulus rühmet
Was unaussprechlich ist, doch so, wie sichs gezimet.
Gieb, JEsu, daß wir uns nicht rühmen ausser dich,
So bleibet unser Ruhm hier und dort ewiglich.

Am

An Quinquagesimä.

Esa, LIII, 4. 5. 6.

Fürwahr Er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen. Wir aber hielten Ihn für den, der geplaget und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen. Die Straffe lieget auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie die Schaafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warff unser aller Sünde auf Ihn.

Rom. V, 8. 9.

GOtt preiset seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. So werden wir ie vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

1. Petr. II, 21.

CHristus hat gelitten für uns, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen.

Actor. X, 43.

VOn diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an Ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Ebr. V. 8. 9.

WJewohl CHristus GOttes Sohn war, hat er doch an dem, das Er leid, Gehorsam gelernet. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit.

2. Cor. XIII, 4.

OB Er wohl gecreutziget ist in der Schwachheit, so lebet Er doch in der Krafft GOttes, und ob wir auch schwach sind in Ihm, so leben wir doch mit Ihm in der Krafft GOttes.

Rom. IV, 25.

CHristus ist um unser Sünde willen dahin gegeben und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XVIII.

DU gehest in den Tod, HErr CHrist,
aus freyem Willen,
Zu zahlen meine Sünd, und GOTTes
Zorn zu stillen.
Dein Todes-Gang bringt mir das Le-
ben. Ach verleih,
Daß ich für solche Lieb dir allzeit
danckbar sey!

O JESU, wahrer Mensch aus Da-
vids Stamm gebohren:
Ohn deine Gnad und Hülff ist alles Heil
verlohren.
Erbarm dich mein, der ich bin voller
Angst und Leid,
Ich habe keinen Trost, als deine Gü-
tigkeit.

Uber die Epistel, 1. Cor. XIII.

ES ist hoch Lobens-werth, in Tugenden
sich üben,
Und ist die grösseste, GOTT und den
Nächsten lieben:
Drum laß ich JESU, dich aus mei-
nem Hertzen nicht,
Dich seh ich hier im Wort und dort
von Angesicht.

An Invocavit.

Genes. III. 15.

ICh will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, derselbe soll dir den Kopff zertreten, und du wirst Ihn in die Versen stechen.

Ebr. IV, 14. 15. 16.

DJeweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, JEsum, den Sohn GOttes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekäntniß. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unser Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stuhl, auf daß wir Barmhertzigkeit empfahen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülffe noth seyn wird.

1. Petr.

1. Petr. IV, 12. 13.

Ihr Lieben lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch wiederfähret, daß ihr versucht werdet,) als wiederführe euch etwas seltzames sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

Ephes. VI, 10-18.

Zuletzt, meine Brüder, seyd starck in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärcke. Ziehet an den Harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit denen Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit denen bösen Geistern unter dem Himmel. Um deßwillen so ergreifft den Harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kömmt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heyls, und das Schwerdt des Geistes welches ist das Wort GOttes. Und bethet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen, im Geist; und wachet darzu mit allem Anhalten, und Flehen für alle Heiligen.

Uber das Evangelium, Matth. IV.

DEr Feind versucht, HErr Christ, allzeit auf allen Seiten,
Ob er mit seiner List und Macht mich kan bestreiten.
Ihm bin ich viel zu schwach; drum flieh ich, HErr, zu dir,
Nimm mich in deinen Schutz. Dein bin ich: Hilff du mir.

DEs Teufels List ist groß, damit er uns nachstellet,
Und manchen Menschen tieff in schwere Sünden fället;
Doch kämpffe ritterlich: Nimm GOttes Wort zur Hand:
Sey nüchtern: Bethe stets; So thust du Widerstand.

Uber die Epistel, 2. Cor. VI.

JEzt ist der Tag des Heyls, HERR Christe, noch vorhanden,
Drum laß mein Christenthum nicht werden itzt zu schanden,
So leb und sterb ich nicht, so hab ich alles hier,
Und dencke deiner Gunst. Ach hilff du ferner mir.

An

An Reminiscere.

Esa. XLII, 3.

DAs zustossene Rohr wird der HErr nicht zubrechen, und das glimmende Docht wird Er nicht auslöschen.

Actor. X, 34. 35.

NUn erfahre ich mit der Wahrheit, daß GOtt die Person nicht ansiehet, sondern in allerley Volck, wer Ihn fürchtet und recht thut, der ist Ihm angenehm.

1. Cor. X, 13.

GOtt ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

Jac. I, 2. 3. 4.

MEine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet, und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Gedult würcket; die Gedult aber soll feste

bleiben biß ans Ende, auf daß ihr seyd vollkommen und gantz, und keinen Mangel habet.

Esa XLIX, 14. 15. 16.

Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse, so will ich doch dein nicht vergessen: Siehe, in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Tob. XII, 13.

Weil du GOtt lieb wareſt, so muste es so seyn, ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest.

Jerem. XXXI, 20.

Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe, darum bricht mir mein Hertz gegen ihm daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HErr.

Aber

Uber das Evangelium, Matth. XV.

STell, HErr, dich wie du willt, ich fahre fort mit Schreyen
In meiner Angst; Du wirst mit Hülffe mich erfreuen.
Du hast es zugesagt: Drum muß es auch geschehn,
Ich will noch meine Lust an deiner Hülffe sehn.

WO ist ein Herr, der nicht dem Hündlein, das er liebet,
Ein Bröslein oder Bein von seinem Tische giebet?
Du bist, HErr Christ mein HERR:
Ich bin dein Hündelein:
Mich zu verlassen wird dir gantz unmüglich seyn.

Uber die Epistel 1. Thess. IV.

GIeb, GOTT, daß ich mein Faß in Heiligung erhalte,
Und nicht wie Heyden thun, in böser Lust erkalte:
Laß auch im Handel mich nicht greiffen allzuweit;
Du Rächer siehest es, drum gieb Vergnüglichkeit.

An Oculi.

Hos. XIII, 14.

ICh will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gifft seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilentz seyn.

Esa. XLXIX, 24. 25.

KAn man einem Riesen den Raub nehmen? Oder kan man dem Gerechten seine Gefangene loß machen? Denn so spricht der HERR: Nun sollen die Gefangene dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starcken loß werden.

Coloss. II, 15.

CHristus hat ausgezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

1. Joh. III, 8.

DArzu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Wercke des Teu-

Teufels zerstöhre, nemlich die Sünde und den Tod.

Rom. VIII, 31-34.

IST GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sonder hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen; Christus ist hie, der gestorben ist, welcher ist zur Rechten GOttes, und vertritt uns.

Ebr. III, 6.

CHristus ist treu, als ein Sohn über sein Haus, welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung biß ans Ende fest behalten.

Uber das Evangelium, Luc. XI.

DU hast, HErr JEsu Christ, durch deine Krafft und Stärcke
Den Teufel ausgejagt, zerstöhret seine Wercke.
O treib auch weit von uns den abgesagten Feind:
Erhalt uns dir, die wir dein Volck und Erbe seynd.

JSt gleich der Teufel starck mit seinen Purschgesellen,
Die deinem Volck, HErr Christ, mit Tyranney nachstellen,
So kanst du ihn und sie doch überwinden bald.
Wenn sich dein Finger regt, so liegt all ihr Gewalt.

Uber die Epistel, Ephes. V.

HErr Christe, der du bist uns selber vorgegangen,
Zeuch uns nun auch dir nach, daß wir dir stets anhangen;
Unreinigkeit und Geitz sey gäntzlich abgethan,
So geht man als ein Kind des Lichtes Himmel-an.

An

An Lätare.

Psalm. XXXIII, 18. 19.

SIehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

Jer. XXXI, 25.

ICh will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

Esa. LXV, 13. 14.

SIehe, spricht der HErr HERR, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern. Siehe, meine Knechte sollen trincken, ihr aber sollt dürsten. Siehe, meine Knechte sollen frölich seyn, ihr aber sollt zu schanden werden. Siehe, meine Knechte sollen für guten Muth jauchzen, ihr aber sollt für Hertzeleid schreyen, und für Jammer heulen.

Joh.

Joh. VI, 35.

Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kömmt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten.

Offenbahr. Joh. VII, 16. 17.

Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze: Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

1. Tim. IV, 4. 5.

Alle Creatur GOttes ist gut, und nichts verwerfflich, das mit Danckſagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebeth.

Joh. VI, 12.

Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. VI.

DAß du kanst nähren mich, hast du,
HErr Christ, bewesen,
Da du fünff tausend Mann durch wenig
Brod gespeisest.
Ach theile mir was mit von deinem
Himmel Brodt
Aus deiner milden Hand, so hats mit
mir nicht Noth.
Hör gerne Christi Wort, auf GOTT
dein Hoffnung setze:
Beth' hertzlich: Durch Betrug und
Raub niemand verletze:
Theil aus den Dürfftigen; was übrig,
halt zu Rath:
So wird dein Brod-Korb seyn gefüllet früh und spat.

Uber die Epistel, Gal. IV.

WEr feste gläubt an dich, HErr JEsu, dem gelinget,
Wenn das Gesetz auf ihn, als einen
Knecht, aufdringet.
Ich gläube fest an dich drum mache du
mich frey,
Auf daß ich dermaleinst dein Himmels-Bürge sey.

An

An Judica.

Joh. V, 24.

WArlich, warlich ich sage euch, wer mein Wort höret und gläubet dem der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kömmt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. VIII, 51.

WArlich, warlich ich sage euch, so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Coloss. I, 13. 14.

GOtt hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde.

2. Cor. V, 21.

GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste,

wüste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt.

Ebr. XII, 1. 2. 3. 4.

LAsset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge machet, und lasset uns lauffen durch Gedult in dem Kampff, der uns verordnet ist, und aufsehen auf JESUM den Anfänger und Vollender unsers Glaubens welcher, da Er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete Er das Creutz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl GOttes. Gedencket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Denn ihr habt noch nicht biß aufs Blut widerstanden, über dem Kämpffen wider die Sünde.

Uber

Über das Evangelium, Joh. VIII.

VOll Sünden steckt mein Hertz: Wie denn kein Mensch zu finden,
Wo Menschen sind, der rein im Hertzen ist von Sünden.
Du bist allein, HErr Christ von allen Sünden rein;
Durch dich allein werd ich gerecht und selig seyn:
DEr Tod schreckt alle Welt. Doch ists ein nichtig Schrecken.
Wer dein Wort hält, HErr Christ, der wird den Tod nicht schmecken;
Was bitter ist, wird süß, erträglich alle Noth:
Er geht zum Leben ein, auch mitten durch den Tod.

Über die Epistel. Ebr. IX.

O JEsu, der du bist, ein Hoherpriester kommen,
Hast durch dein eigen Blut die Sünden weggenommen,
Nicht durch der Böcke Blut: Mach auch mein Hertze rein
Von todten Wercken, so kan ich dein Diener sein.

Am

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Dan. II, 4.

Zu der Zeit wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöhret wird, und sein Königreich wird auf kein ander Volck kommen.

Esa. VII, 14. 15.

SIehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel: Butter und Honig wird Er essen, daß Er wisse Böses zu verwerffen, und Gutes zu erwählen.

Jerem. XXXII, 27.

SIehe, ich der HErr bin ein GOtt alles Fleisches: Sollte mir etwas unmüglich seyn?

Matth. I, 20. 21.

DAs in Maria gebohren ist, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebähren, deß Namen

men sollt du JEsus heissen, denn Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden.

1. Tim. III. 16.

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß, GOtt ist offenbahret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen denen Engeln, geprediget denen Heyden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Ebr. VII, 26.

Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von denen Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist.

1. Joh. IV, 15. 16.

Welcher bekennet, daß JESUS GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOTT, und er in GOtt. Und wir haben erkannt, und geglaubet die Liebe, die GOtt zu uns hat.

Uber

Über das Evangelium Luc. I.

GOTT wird ein Mensch. Wo ist ein
Mensch doch je gebohren,
Dem dieses Freuden-Fest erklungt in sei-
nen Ohren,
Der sich nicht freuen will? GOtt selbst
wird das wir sind:
Nun wird der Mensch, der Erd und
Asch ist, GOttes Kind

WAs GOtt im Paradieß versprochen,
wird erfüllet:
Sein Sohn wird wahrer Mensch, sein
Zorn der wird gestillet:
Es ist und bleibet wahr, was GOttes
Mund verspricht:
Es soll und muß geschehn, wenns gleich
nicht bald geschicht.

Über die Epistel, Esa. VII.

O Wunder! GOTT der HERR die
Jungfrau setzt zum Zeichen,
Die ohne Mann gebiehrt ein Kind; wer
kans erreichen?
Ich gläub es schlecht und fest. Denn
dieser Jungfrau Sohn
Ist mein und aller Welt Heyland und
Gnaden-Thron.

Am

Am Palm-Sonntage.

Gen. XLIX, 10. 11. 12.

ES wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, bis daß der Held komme, und demselben werden die Völcker anhangen. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben: Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeer-Blut: Seine Augen sind röthlicher denn Wein, und seine Zähne weisser denn Milch.

1. Cor I, 30.

CHristus JESUS ist uns gemacht von GOtt zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

Joh. I, 29.

SIehe, das ist GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Zachar.

Zach. XIII, 1.

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

Ebr. I, 3.

Christus, sintemal Er ist der Glantz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbilde seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unserer Sünde durch sich selbst, hat sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

Ephes. V, 25. 26. 27.

Christus hat geliebet die Gemeine, und sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf daß Er sie Ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder deß etwas; sondern daß sie heilig sey und unsträfflich.

Über das Evangelium, Matth. XII.

VOm Abendmahl wird viel bey vielen disputiret,
Ich seh auf Christi Wort, so bleib ich unverführet.
Des Menschen Witz ist doch in Glaubens-Sachen blind:
Jemehr er sinnt und sucht, ie weniger er findt.
WJe könntest du, HErr Christ, mir gröſſre Lieb erzeigen?
Du giebst dich selber mir im Abendmahl zu eigen,
Mit allem was du hast. Mit dir will ich bestehn:
Itzt kan ich nimmermehr der Seligkeit entgehn.

Über die Epistel, Phil. II.

IN deinem Namen sich die Knie, HErr JEsu, beugen,
Im Himmel, Höll und Erd, und Ehre dir erzeigen;
Ich beug auch meine Knie, dem Teufel nur zu Spott,
Für dir, weil du stets bist allein mein HErr und GOtt.

Am

Am grünen Donnerstage.

Esa. LV, 1.

WOhlan, alle, die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kauffet und esset, kommet her, und kauffet ohne Geld, und umsonst, beyde Wein und Milch.

Joh. VI, 54. sq.

WEr mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Tranck. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

1. Cor. X, 16.

DEr gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

1. Cor. XI, 26-29.

So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß Er kömmt: Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von diesem Kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

1. Joh. I, 17.

Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

Ebr. IX, 12.

Christus ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. XIII.

DU wäschst, HErr JEsu Christ, den
Jüngern ihre Füsse,
Auf daß ein ieder Mensch von deiner Lie-
be wisse.
Verleih, daß ich allzeit schau dein Ex-
empel an,
Und allen solche Lieb erweise, wie ich
kan.
WEn du HErr JEsu Christ, nicht wä-
schest ab von Sünden,
Der wird kein Theil an dir in deinem Rei-
che finden.
O komm, mein Heyland, komm, den
Sünden-Koth wasch ab:
Daß ich mein Theil an dir in deinem
Reich auch hab.

Über die Epistel, 1. Cor. XI.

IM Testament hast du, mein JESU,
mir beschieden,
Dein Leib und Blut, damit ist still und
gantz zufrieden,
Was meine Seele kränckt; gib An-
dacht, gib Verstand,
So wird zur Seligkeit diß Labsal an-
gewandt.

Am Char-Freytage.

Esa. XLIII, 24.

MIr hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Ubertretung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht.

Joh. III, 14.

WIe Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

2. Cor. V, 19.

GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

Phil.

Phil. II, 6. 7. 8.

CHristus JESUS, ob er wohl in Göttlicher Gestalt war, hielt Ers nicht für einen Raub, GOTT gleich seyn, sondern äusserte sich selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich als ein ander Mensch, und an Geberden, als ein Mensch erfunden: Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam biß zum Tode, ja zum Tode am Creutz.

Gal. VI, 14.

ES sey ferne von mir rühmen, denn allein von dem Creutz unsers HErren JESU Christi, durch welchen mir die Welt gecreutziget ist, und ich der Welt.

2. Tim. II, 15.

ES ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und denen Menschen, nemlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

* * *

DU hast die Sünd am Creutz, HERR
JEsu Christ, gebüsset,
Und meinen bittern Tod durch deinen
Tod durchsüsset.
Des Todes Stachel ist durch deinen
Tod dahin,
Sterb ich, so sterb ich dir, der Tod ist
mein Gewinn.

MEnsch fürchte nicht den Tod, willt
du mit Christo leben,
Du solt vielmehr dich Ihm gehorsamlich
ergeben.
Dein Tod durch seinen Tod ist todt
und ohne Macht:
Das Leben für den Tod hat Er dir
wiederbracht.

DJe Sünd hast du, HErr Christ, mit
dir ins Grab genommen,
Daraus sie nimmermehr ans Tagelicht
soll kommen.
Was sorg ich denn so sehr, wenn mich
der Satan schreckt,
So denck ich an dein Grab, da sind sie
zugedeckt.

Am ersten Oster-Tag.

Apoc. V, 5,

Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurtzel David.

Job. XIX, 25. 26. 27.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOtt sehen: Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein Fremder.

1. Cor. VI, 14.

GOTT hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Krafft.

Joh. XIV, 19.

Ich lebe, und ihr sollet auch leben.

Joh. XI, 25. 26.

Ich bin die Auferstehung, und das Leben: Wer an mich gläubet, der

wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

2. Tim. I, 10.

CHristus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen wieder ans Licht bracht.

1. Petr. III, 18.

CHristus hat gelitten für unsere Sünde, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß Er uns GOtt opfferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

1. Petr. I, 20. 21.

CHristus, der zuvor versehen, ehe der Welt Grund geleget ward, ist offenbaret zu den letzten Zeiten um euret willen, die ihr durch Ihn gläubet an GOtt, der Ihn auferwecket hat von denen Todten, und Ihm die Herrlichkeit gegeben auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu GOtt haben möchtet.

Uber

Uber das Evangelium, Marc. XVI.

DEr HErr ist wiederum von Todten
auferstanden,
Trost, Leben, Gnad und Heyl ist aller
Welt vorhanden.
Wer sich, HErr JEsu Christ, an dich
mit Glauben hält,
Für dem Sünd, Teuffel, Höll und
Tod zu Boden fällt.

O Seele, freue dich, dein Heyland ist
erstanden:
Zerrissen sind durch Ihn des Todes star-
cke Banden,
Der Tod kan meinen Leib im Grabe
halten nicht,
Ich bin sein Glied, das Glied sich nach
dem Haupte richt.

Uber die Epistel, 1. Cor. V.

JESU, unschuldig Lamm, du meiner
Seelen Speise,
Laß dich geniessen mich, nicht nach der al-
ten Weise,
Im alten Sauerteig der Boßheit; feg
ihn aus,
Daß als ein neuer Mensch ich komm
in GOttes Haus.

Am Oster-Montag.

Psalm. XVI, 8-11.

ICh habe den HERRN allezeit vor Augen, denn Er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

2. Cor. IV, 14.

WIr wissen, daß der, so den HErrn JEsum hat auferwecket, auch uns werde auferwecken durch JEsum.

1. Cor. XI, 12. 16. 19-20.

SO Christus geprediget wird, daß Er sey von denen Todten auferstanden, warum sagen etliche, die Auferstehung der Todten sey nichts? Denn so die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch

nicht

nicht auferstanden. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von denen Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen.

1. Petr. I, 4. seqq.

GElobet sey GOtt und der Vater unsers HErren JEsu Christi, der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wieder gebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung JEsu Christi von denen Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbahr werde zu der letzten Zeit, in welcher ihr euch freuen werdet, die ihr itzt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, (das durchs Feuer bewähret wird,) zu Lobe, Preiß und Ehre, wenn nun offenbahret wird JEsus Christus, welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an Ihn gläubet, wiewohl ihr Ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit.

Uber das Evangelium, Luc. XXIV.

Ach bleib bey uns, HERR Christ,
weil grosse Noth vorhanden:
Dieweil man tilgen will dein Wort in
allen Landen.
Ach bleib, ach bleib bey uns! Laß dei-
nes Wortes Licht
In dieser letzten Zeit bey mir verlö-
schen nicht.

O JEsu, wann ich geh herein,
Und bin betrübt im Hertzen,
So wollst du nicht fern von mir seyn,
Tröst mich in allen Schmertzen.
Sey mein Gefehrt, und bleib bey mir
Allhier auf meiner Straffen,
Dein Göttlich Krafft mein'n Gang regier,
So bin ich nicht verlassen.

Uber die Epistel, Actor. X.

Wer nur an dir, HERR Christ, mit
wahrem Glauben hanget,
Der wird der Sünden loß, und deine
Gnad erlanget:
Du achtest Ansehn nicht; denn durch
dein'n Tod und Blut
Allein wird angenehm, der deinen
Willen thut.

Am

Am Oster-Dienstage.

Phil. II, 10. 11.

GOTT hat JEsum erhöhet, und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vaters.

2. Tim. II, 8.

HAlt im Gedächtniß JEsum Christum, der auferstanden ist von denen Todten.

Esa. XXVI, 19.

DEine Todten werden Leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf, und rühmet, die ihr lieget unter der Erden, dann dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes, aber das Land derer Todten wirst du stürtzen.

Ezech.

Ezech. XXXVII, 12. 13.

SO spricht der HErr HErr: Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volck, aus denselben herausholen, und euch ins Land Israel bringen. Und sollt erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volck, aus denselben bracht habe.

Hos. VI, 2.

CHristus machet uns lebendig nach zweyen Tagen, Er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor Ihm leben werden.

Joh. V, 28.

ES kömmt die Stunde, in welcher alle, die in denen Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, und werden lebendig hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Ubels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XXIV.

WO man an dich gedenckt, und gute
Reden führet,
Wird deine Gegenwart, HErr JEsu,
bald gespühret.
Ich red in meiner Angst von dir, ich
denck an dich:
Mit deiner Gegenwart wollst auch er-
freuen mich.

Österlicher Ritter,
Du hast versöhnt die Welt,
Schenck mir die Oster-Güter,
Das ist, nicht irdisch Geld;
Den Oster-Fried ich meyne,
Damit ich nicht verzag,
Wenn ich mein Sünd beweine,
Und dir mein Elend klag.

Uber die Epistel, Actor. XIII.

MEin JEsu, nun dich hat dein Vater
auferwecket,
Erweck einst meinen Leib, der in der Er-
den stecket.
Du stehest frölich auf, den Deinen
zeigst du dich,
Hilff, daß ich dermaleinst zeig auch den
Meinen mich.

An

An Quasimodogeniti.

Matth. XVIII, 20.

WO zween oder drey versammlet sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Esa. LIII, 7.

WJe lieblich sind auf denen Bergen die Füsse derer Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heyl verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein GOtt ist König.

Luc. XXIV, 46. 47.

ALso ist es geschrieben, und also muste CHristus leiden und auferstehen von denen Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern.

Rom. V, 1.

NUn wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt durch unsern HErrn JEsum CHristum.

Jer.

Jerem. XXIX, 11.

ICh weiß wohl, was ich für Gedancken über euch habe, spricht der HErr: Nemlich Gedancken des Friedes, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet.

1. Cor. XV, 54. 55.

DEr Tod ist verschlungen in dem Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? GOtt aber sey Danck, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern HERRN JEsum Christum.

In der Offenbahr. Joh. I. v. 17.

FÜrchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. XX.

LOb sey dir, JEsu Christ, daß du mich
hast versöhnet
Mit GOtt; hast allen Zorn und Feind-
schafft abgelehnet.
O komm, und schenck auch mir, war-
um ich hertzlich bitt,
In mein betrübtes Hertz den güldnen
Oster-Fried.

WAs traure ich, HErr Christ? Wann
ich mich lasse düncken,
Es sey kein Helffer da, ich werd in Noth
versincken;
So stehest du vor mir, und sprichst mir
freundlich zu,
Vertreibest die Gefahr, und schaffst
mir Fried und Ruh.

Uber die Epistel, 1. Joh. V.

WEr an GOtt Vater, Sohn und
Geist wird gläubig funden,
Der hat durchs Glaubens Sieg die
Welt schon überwunden.
Drum glaub ich festiglich, das JEsus,
GOttes Sohn,
Bezeugt, daß ich die Welt hab über-
wunden schon.

An

An Misericordias Domini.

Jerem. XXXI, 15.

SO spricht der HErr: Man höret eine klägliche Stimme, und bitters Weinen auf der Höhe, Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen.

Ezech. XXXIV, 15. 16.

ICh will selbst meine Schafe weiden, und ich will sie lagern, spricht der HErr HErr: Ich will das Verlohrne wiedersuchen, und das Verirrte wiederbringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten, und was fett und starck ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

Joh. X, 10.

ICh bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. X, 27. 28.

MEine Schafe hören meine Stim-

me,

me, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Joh. XII, 46. 47.

Ich bin kommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht in Finsterniß bleibe. Und wer mein Wort höret, und gläubet nicht, den werde ich nicht richten. Denn ich bin nicht kommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt selig mache.

1. Petr. II, 24. 25.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden: Denn ihr waret wie die irrende Schafe, aber ihr seyd nun bekehret zu dem Hirten und Bischoff euer Seelen.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. X.

DEr Höllen-Wolff sucht mich mit seinem weiten Rachen:
Doch tröstet mich, HErr Christ, daß du für mich thust wachen.
Dein Leben hast du selbst für mich gelassen hin:
Drum wach, und halt mir Schutz, weil ich dein eigen bin.

DU bist mein Hirt, ich bin ein Schäflein deiner Weide.
O komm, und führe mich, HErr Christ, zu deiner Freude.
In dieser wüsten Welt ist nichts denn Traurigkeit:
Treib deine Schäflein ein, zeuch sie zur Sicherheit.

Uber die Epistel, 1. Petr. II.

EIn Vorbild hast du uns, HErr JEsu, selbst gelassen,
Zu folgen dir in Lieb und Leid gewisser Massen;
Du opfferst unsre Sünd am Holtz, und leidest Pein:
Laß uns von Sünden loß, gerecht und selig seyn.

An

An Jubilate.

Esa. LIV, 7 - 10.

ICh habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen noch dich schelten will. Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedes soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer.

Joh. XVI, 20.

WArlich, warlich, ich sage euch, ihr werdet weinen und heulen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr aber werdet traurig seyn; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

Joh.

Joh. XVI, 33.

IN der Welt habt ihr Angst; aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden.

Psalm. XXX, 5. 6.

IHr Heiligen, lobsinget dem HErrn, dancket, und preiset seine Heiligkeit. Denn sein Zorn währet einen Augenblick und Er hat Lust zum Leben. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

Tob. II, 22. 23.

DAs weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an unserm Verderben; denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewig Ehr und Lob, du GOtt Israel.

1. Sam. II, 6. 7.

DEr HErr tödtet, und macht lebendig; führet in die Hölle, und wieder heraus. Der HErr machet arm, und machet reich; Er erniedriget und erhöhet.

Uber das Evangelium, Joh. XVI.

Jtzt muß ich dir das Creutz, HErr JEsu, stets nachtragen,
Verbringen meine Zeit mit Weinen und Wehklagen;
Doch tröstet mich, das Creutz währt eine kleine Zeit;
Im Himmel folget drauf bey dir die wahre Freud.

Wenn dich GOtt stäupt, o Mensch, thut Er es dir zu gute,
Je lieber Jhm das Kind, ie grösser ist die Ruthe.
Drum trag du mit Gedult das Creutz, hoff auch dabey,
Daß GOttes Gnad und Hülff im Creutz nicht ferne sey.

Uber die Epistel, 1. Petr. II.

GOTT laß mein rechtes Thun ergehn nach deinem Willen,
So leb ich recht, und kan mit Wohlthun Neider stillen.
Laß auch der Obrigkeit mich, geben Ehr und Pflicht,
Und fürchten dich, so kränckt mich mein Gewissen nicht.

An

An Cantate.

Thren. III. 25. 26. 31. sq.

DEr HERR ist freundlich dem der auf Ihn harret, und der Seelen, die nach Ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülffe des HErrn hoffen. Denn der HERR verstößt nicht ewiglich, sondern Er betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn Er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübet.

Rom. V, 19.

GLeichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind: Also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechte.

Joh. XIV, 6.

JCh bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Niemand kömmt zum Vater, denn durch mich.

Hebr. XI, 6.

OHne Glauben ists unmüglich GOtt gefallen; denn wer zu GOtt kommen will, der muß gläuben, daß Er sey, und denen, die Ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

1. Joh. V, 11. 12.

GOTT hat uns das ewige Leben gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn GOttes hat, der hat das Leben. Wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Rom. V, 20.

WO die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

2. Cor. V, 19.

GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Versöhnung.

Uber das Evangelium, Joh. XVI.

WAs fürcht ich mich, HErr Christ, in
Todes-Noth und Schmertzen?
Aus deinem Mund hab ich den Trost in
meinem Hertzen.
Durch deinen Tod hast du verwandelt
meinen Tod,
Daß er mir worden ist ein Gang hin-
auf zu GOtt.

O Sende mir, HErr Christ, vom ho-
hen Himmels-Throne,
Den Heiligen Geist, daß Er mit Troste
bey mir wohne.
Bezeuge meinen Geist, ich sey ja
GOttes Kind,
Damit ich ritterlich Noth und Tod
überwind.

Uber die Epistel, Jacob. I.

O Lichtes-Vater du! was man kan
Gutes haben,
Das ist ja dein Geschenck, und deines
Lichtes Gaben:
Drum gib von oben her, was mir an-
noch gebricht,
Biß ich das höchste Guth erblick in vol-
lem Licht.

An Rogate.

Esa. XXVI, 16.

HERR, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich.

Esa. LXIII, 16.

DU bist doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.

Sir. XXXV, 16. - 22.

DEr HErr erhöret das Gebet des Beleidigten. Er verachtet des Wäisen Gebet nicht, noch die Wittbe, wenn sie klagt. Die Thränen der Wittben fliessen wol die Backen herab, sie schreyen aber über sich wider den, der sie heraus dringet. Wer GOtt dienet mit Lust der ist angenehm, und sein Gebeth reichet biß an die Wolcken. Das Gebeth der Elenden dringet durch die Wolcken, und läst nicht abe, bis es hinzu komme, und höret nicht auf biß der Höchste drein sehe. Und der HErr wird recht richten, und sie straffen, und nicht verziehen, noch die Länge leiden, bis er denen Unbarmhertzigen die Lenden zerschmettere. Rom.

Rom. VIII, 15.-17.

Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir GOTTes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

1. Joh. V, 14.

Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu GOtt, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret Er uns.

Jacob. I, 5.

So iemand Weißheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich iedermann, und rückets niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.

Joh. XV, 7.

So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch wiederfahren.

Jerem. XXXIII, 6.

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebeths um Friede und Treue gewähren.

Uber das Evangelium, Joh. XVI.

WAs ich dich bit, o GOTT! in JEsu Christi Namen,
Das wirst du geben mir. Es ist gewiß und Amen.
Gib, daß ich Christlich leb, und selig sterbe dir;
Wenn du das Stündlein schickst, o GOtt! so gnüget mir.

ICh ruff, o GOTT! zu dir, um JEsu Christi willen:
Nimm weg das schwere Creutz, thu meinen Kummer stillen.
Ich weiß gewiß, wer dich durch Christum ruffet an,
Daß ihn dein Vater-Hertz in Noth nicht lassen kan.

Uber die Epistel, Jacob. I.

GOTT, wer dein Wort anhört, und thut darnach im Leben,
Dem willt du nach der That den Himmel gnädig geben.
Regier auch du mein Hertz, daß ich dir dien allhier,
Und mich stets von der Welt halt unbefleckt zu dir.

Him-

Himmelfahrts-Sprüche.

Esa. XLV, 22. 23. 24.

WEndet euch zu mir, so werdet ihr selig aller Welt Ende. Denn ich bin GOTT, und keiner mehr. Ich schwöre bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nemlich, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören, und sagen: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärcke.

Matth. XXVIII, 20.

SJehe, ich bin bey euch alle Tage, biß an der Welt Ende.

Ephes. I, 20. 21.

GOTT hat Christum von denen Todten auferwecket, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen.

Apoc. XII, 10. 11. 12.

Nun ist das Heyl, und die Krafft, und das Reich, und die Macht unsers GOttes, seines Christus worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor GOtt. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Leben nicht geliebet biß an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen.

Ephes. IV, 8. 9. 10.

CHristus ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat denen Menschen Gaben gegeben. Daß Er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden? Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der hinauf gefahren ist über alle Himmel, auf daß Er alles erfüllete.

Uber

Uber das Evangelium, Marc. XVI.

DUrch deine Himmelfahrt hast du,
HErr Christ, gebähnet
Den Weg ins Himmelreich, dahin mein
Hertz sich sehnet.
Komm, wenn du willt, gieb mir ein se-
lig Stündelein,
Daß ich dir fahre nach, und möge bey
dir seyn.

DU fährest auf, HErr Christ, nach seh
ich mit Verlangen:
Wie gerne wollt ich seyn, wo du bist hin-
gegangen?
Mein Hertz ist stets bey dir. Laß kom-
men auch die Zeit,
Daß ich mit Seel und Leib dich schau
in deiner Freud.

Uber die Epistel, Actor. I.

NAchdem du dich erzeigst lebendig
nach dem Leiden,
HErr JEsu, und darauf willt von den
Jüngern scheiden,
Nimmt eine Wolcke dich vor ihren
Augen auf;
Nimm mich auch auf zu dir nach wol
vollbrachten Lauff.

An Exaudi.

1. Joh. II, 1. 2.

WEnn jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist: Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt.

Psalm. XXXVII, 39. 40.

DEr HERR hilfft denen Gerechten, der ist ihre Stärcke in der Noth. Und der HERR wird ihnen beystehen, und wird sie erretten. Er wird sie von denen Gottlosen erretten, und ihnen helffen: Denn sie trauen auf Ihn.

Actor. XIV, 22.

WIr müssen durch viel Trübsal in das Reich GOttes gehen.

Matth. XIX, 29.

WEr verlässet Häuser, oder Brüder, oder Schwester, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder oder Aecker, um meines Namens willen,

willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

Offenb. Joh. II. 10.

Sey getreu biß in den Tod, so will ich dir die Crone des Lebens geben.

1. Petr. III, 13. 14. 15.

Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet; Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Heiliget aber GOTT den HErrn in eurem Hertzen.

Luc. X, 20.

Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Psalm. LXIV, 11.

Die Gerechten werden sich des HERRN freuen, und auf Ihn trauen, und alle fromme Hertzen werden sich deß rühmen.

Uber das Evangelium, Joh. XV.

DU hasts gesagt, HErr Christ, wie uns die Welt nachstellet,
Und über deine Kirch ein grimmes Urtheil fället
Ach hilff, daß mich von dir abwende keine Plag,
Auf daß ich dort bey dir die Cron der Ehren trag.

DJe Welt, das böse Thier, die Jünger Christi plaget,
Und sie von einem Ort zum andern treibt und jaget;
Wen plagt und jagt die Welt, den nimmt GOtt in sein'n Schooß,
Macht ihn von aller Welt-Verfolgung frey und loß.

Uber die Epistel, 1. Petr. V.

HJlff, daß ich dich, o GOTT, in allen Dingen preise,
Den Nächsten lieb, und dir von Hertzen Ehr erweise.
So dien ich dir und ihm; dich bitt ich, decke zu
Der Sünden Meng, und führ mich auch zur Himmels-Ruh.

Am

Am ersten Pfingst-Tage.

Psalm. LI, 12. 13. 14.

Schaffe in mir, GOTT, ein rein Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist enthalte mich.

Psalm. CXXXIX, 7. seq.

HERR, wo soll ich hingehen für deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettet ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äusserstem Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die

Nacht

Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

Psalm. CXLIII, 10.

HErr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Esa. XLIV. 3. 4.

ICh will Wasser giessen auf die Dürstige, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Saamen giessen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weyden an denen Wasser-Bächen.

Zach. XII. 10.

UBer das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebeths.

Galat. IV, 6.

WEil ihr Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vater!

Uber das Evangelium, Joh. XIV.

WEr CHristum liebt, sein Wort gern hört, und auf ihn hoffet,
Den liebt GOtt wiederum, und hört ihn, wenn er ruffet;
GOtt kömmt zu ihm, GOtt wohnt in ihm mit Gnad und Rath;
GOtt hilfft und hält ihm Schutz, daß ihm kein Teuffel schad.

KOmm, Heilger Geist! und bleib in mir zu diesen Zeiten,
Da man nichts anders hört, denn von Gefährlichkeiten.
Dein Trost durchsüsse mir des bittern Creutzes-Pein.
Ohn deinen Trost kan mir kein Trost erfreulich seyn.

Uber die Epistel, Actor. XI.

GOtt Heilger Geist, der du der Frommen Hertzen rührest,
Und durch der Gaben Macht viel Sprachen durch sie führest:
Rühr auch mein Hertz und Mund zu GOttes Lob und Ruhm;
Dir geb ich Hertz und Mund zu deinem Eigenthum.

Am

Am Pfingst-Montage.

Jerem. XXXI, 3.

ICh habe dich ie und ie geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Joh. III, 16. 17. 18.

ALso hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er die Welt richte; sondern daß die Welt durch Ihn selig werde. Wer an Ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohnes GOttes.

Rom. V, 5.

DJe Liebe GOttes ist ausgegossen in unser Hertz, durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

1. Joh.

1. Joh. III, 1.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder sollen heissen.

Eph. V, 2.

Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer, GOTT zu einem süssen Geruch.

1. Joh. IV, 16. 19.

GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Apoc. I, 5. 6.

Christus hat uns geliebet, und gewaschen von denen Sünden mit seinem Blut. Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht, vor GOTT und seinem Vater, demselben sey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. III.

WAs ist die Welt, o GOtt! daß du so
hoch sie liebest,
Und deinen liebsten Sohn ihr zum Erlö-
ser giebest?
Ich bin ein Theil der Welt, drum geht
mich diß auch an:
Dein Sohn ist mein. Wer ist, der
mich verdammen kan?
WEr gläubt an deinen Sohn, den du,
o GOtt! erkohren
Zum Heyland aller Welt, der wird nicht
seyn verlohren.
Ich gläub an Ihn; drum werd ich
nicht verlohren seyn.
Das Leben, und was Er erworben
hat, ist mein.

Uber die Epistel, Actor. X.

HErr JEsu, daß dein Nam uns helff in
allen Nöthen,
Das zeigen kündlich an Apostoln und
Propheten:
Den'n gläub ich. Hilff du mir durch
deines Namens Krafft,
Und gib mir deinen Geist, der Trost
und Friede schafft.

Am

Am Pfingst-Dienstag.

1. Cor. XII, 3.

NIemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den Heiligen Geist.

2. Cor. I, 21. 22.

GOTT ists, der uns befestiget in CHristum, der uns gesalbet, und versiegelt, und in unsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat.

Joh. XIV, 6.

ICh bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. X, 9.

ICh bin die Thür; so iemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und aus- und eingehen, und Weide finden.

Act. XVI, 3.

GLaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Haus selig.

1. Cor.

1. Cor. III, 16. 17.

WIsset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? So iemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben: Denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

1. Cor. XII, 4.-6.

ES sind mancherley Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein HErr. Und es sind mancherley Kräffte, aber es ist ein GOTT, der da würcket alles in allen.

Ephes. IV, 30.

BEtrübet nicht den Heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

2. Timoth. I, 7.

GOTT hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Krafft, und der Liebe, und der Zucht.

Uber

Uber das Evangelium, Joh. X.

DEr Schafstall ist die Kirch; HERR Christ, du bist die Thüre:
Ach sende deinen Geist, der mich durch dich einführe!
Wer ietzund geht durch dich in deinen Schafstall ein,
Wird in des Himmels Saal auch dorten bey dir seyn.

DEr Weg und Thür, HErr JESU Christ,
Du selbst in deinen Schafstall bist:
Ach laß du mich stets aus und ein,
Und dir ein liebes Schäflein seyn!

Uber die Epistel, Actor. VIII.

WEr gläubt, und ist getaufft, kan durchs Gebeth erlangen
Den Heilgen Geist, daran die Seligkeit gehangen;
Ich glaub und bin getaufft, drum bitt ich, gieb auch mir,
O JEsu, deinen Geist, mich geb ich gäntzlich dir.

Am

Am Fest Trinitatis.

Psalm. XTXII, 6.

DEr Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

Esa. VI, 1. 2.

ICh sahe den HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl, und sein Saum füllet den Tempel. Seraphinen stunden über Ihm, ein iglicher hatte sechs Flügel. Mit zween deckten sie ihr Antlitz; mit zween deckten sie ihre Füsse, und mit zween flogen sie. Und einer rieff zum andern, und sprach: Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HERR Zebaoth! alle Lande sind seiner Ehren voll.

Esa. XLII, 8.

ICh der HERR das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

Jerem. XXXIII, 23.

BIn ich nicht ein GOTT, der nahe ist,

ist, spricht der HERR, und nicht ein GOtt der ferne sey? Meynest du, daß sich iemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr.

1. Joh. V, 7.

DRey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der Heilige Geist, und diese Drey sind Eins.

Joh. III, 5. 6.

ES sey denn, daß iemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist.

Galat. III, 26. 28.

IHr seyd alle GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Denn wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jüde noch Grieche, hie ist kein Knecht noch Freyer, hie ist kein Mann noch Weib. Denn ihr seyd allzumal einer in Christo JEsu.

Uber das Evangelium, Joh. III.

GOtt, der du deine Lust im Himmel
haſt zu wohnen,
Im Weſen einig und dreyfaltig in Perſonen,
GOtt Vater, Sohn und Geiſt, allein
dich ruff ich an,
Kein GOtt mir ohne dich den Himmel geben kan.

IN dem, was himmliſch iſt, laß Witz
und Fürwitz ſchwinden;
Sprich nicht: wie kan das ſeyn? Du
wirſts doch nicht ergründen;
Diß, was Geheimniß iſt, das laß Geheimniß ſeyn,
Vernunfft die gilt hier nichts. Der
Glaube thuts allein.

Uber die Epiſtel, Rom. XI.

TIeff und Geheimniß-voll, iſt GOtt,
dein Thun und Weſen,
Drum glaub ich deinem Wort, und bin
dadurch geneſen:
Hier iſt es mir zu hoch, dort ſeh ich in
der That,
Wie durch dich und von dir ſind alle
Ding und Rath.

Am

Am 1. Sonntage nach Trinitat.

Psal. LXVIII, 20. 21.

GElobet sey der HErr täglich; GOtt legt uns eine Last auf, aber Er hilfft uns auch, Sela. Wir haben einen GOtt, der da hilfft, und einen HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

Prov. III, 11. 12.

MEin Kind, verwirff die Zucht des HErrn nicht, und sey nicht ungedultig über seiner Straffe. Denn welchen der HErr liebet, den straffet Er, und hat wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn.

Prov. XXII, 1.

REiche und Arme müssen unter einander seyn, der HERR hat sie alle gemacht.

Sir. II, 14.

WEhe denen, so an GOtt verzagen, und nicht vest halten, und dem Gottlosen, der hin und wieder wancket.

Psal. IX, 10.

DEr HErr ist der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

1. Tim. VI, 17. 19.

DEnen Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, behülfflich seyn, Schätze sammlen, ihnen selbst einen guten Grund auf das Zukünfftige, daß sie ergreiffen das ewige Leben.

1. Joh. III, 17. seqq.

WEnn iemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben und schleußt sein Hertz für ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes in ihm? Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zungen, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XVI.

DEr Reiche lebt und stirbt ohn alle
Buß in Sünden:
Itzt kan er keine Gnad in Ewigkeit mehr
finden.
Behüte mich, mein GOtt, für Unbuß-
fertigkeit,
Daß ich nicht auch gerath in solche
Quaal und Leid.

ES liegt die rechte Kirch hier vor des
Reichen Thüre,
Wie Lazarus veracht, arm, hungrig, voll
Geschwüre;
Dort aber wird sie seyn in Christi
Schooß voll Freud
Und Reichthum, so geziert mit höch-
ster Herrlichkeit.

Uber die Epistel, 1. Joh. IV.

GOtt, der du selber bist die Lieb, und
hast gerathen
Zur Liebe, die besteht in wahren Mund
und Thaten:
Pflantz ohngefälschte Lieb in mein
Hertz vest hinein,
So kan mein Nächster mir, ich dir ge-
fällig seyn.

Am 2. Sonntage nach Trinitat.

Esa. XXV, 6.

DEr HErr Zebaoth wird allen Völckern machen auf diesem Berge ein fett Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Marck, von Wein, darinnen keine Hefen ist.

Rom. XIV, 17.

DAs Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem Heiligen Geist.

Ephes. II, 4-7.

GOtt, der da reich ist von Barmhertzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden) und hat uns sammt Ihm auferwecket, und sammt Ihm in das himmlische Wesen gesetzet in Christo JEsu, auf daß Er erzeigete in den zukünfftigen Zeiten den überschweng-

schwenglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo.

1. Thess. V, 9.

GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seeligkeit zu besitzen durch unsern HErrn JEsum Christ.

Ezech. XVIII, 21. 22. 23.

WO sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so sol er leben, und nicht sterben. Es soll aller seiner Ubertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, (spricht der HErr HErr,) und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?

Jacob. II, 5.

HAt nicht GOtt erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches Er verheissen hat denen, die Ihn lieb haben?

Luc. XIII, 24.

RInget darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.

Uber das Evangelium, Luc. XVI.

GRoß ist das Abendmahl, das GOtt
hat angerichtet;
Groß ist der Welt Undanck, die alles
gantz vernichtet.
So groß die Gnad itzt ist, so groß wird
seyn die Pein?
Wer hier die Gnade schimpfft, wird
dort verlohren seyn.

BLind bin ich am Verstand, arm an
Verdienst und Wercken,
An allen Kräfften lahm; kan nichts, was
gut ist, mercken:
Doch weil du, frommer GOtt, auch
Krüppel ladest ein,
So wird bey dir für mich ein Räum-
lein übrig seyn.

Uber die Epistel, 1. Joh. III.

ALs Lieb hast du für mich dein Leben
hier gelassen,
HErr Christ, ach hilff, daß wir dich lie-
ben gleicher Massen,
Und unsern Nächsten auch, nicht nur
mit Wort und Rath,
Besonders würcklich auch durch treue
Hülff und That.

Am

Am 3. Sonntage nach Trinitat.

Mich. VII, 18. 19.

WO ist solch ein GOtt, wie du bist? Der die Sünde vergibt, und erlässet die Missethat denen übrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält: Denn er ist barmhertzig: Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpffen, und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Joel. II, 12. 13.

SO spricht der HERR: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit Fasten, mit Weinen mit Klagen, zerreisset eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euern GOtt, denn Er ist gnädig, barmhertzig, geduldig und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Straffe.

Thren. III, 40--42.

LAsset uns suchen und forschen unser

Wesen und uns zum HErrn bekehren. Lasset uns unser Hertz sammt denen Händen aufheben zu GOtt im Himmel: Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewest, darum hast du billig nicht verschonet.

Jerem. III, 12.

KEhre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.

Jacob. IV, 8.

NAhet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Hertzen keusch, ihr Wanckelmüthigen.

1. Petr. I, 19.

DEr HErr hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse bekehre.

Sir. XVII, 20.

DJe sich bessern, lässet GOtt zu Gnaden kommen, und die da müde werden, tröstet Er, daß sie nicht verzagen.

Aber

Uber das Evangelium, Luc. XV.

ICh bin das Schaf, HErr Christ, das
sich von deinem Hauffen,
Verführt durch Satans List, in Sün-
den hat verlauffen.
Erbarm dich, suche mich, trag mich zu
deiner Heerd,
Damit ich nicht ein Raub des grim-
men Wolffes werd.

WJe freundlich gehst du um, HErr
JEsu, mit den Sündern,
Nimmst sie zu Gnaden an, machst sie zu
GOttes Kindern!
Diß ist mein höchster Trost, und mei-
ne Frölichkeit,
Daß du so gnädig bist, dem seine
Sünd ist leid.

Uber die Epistel, 1. Petr. V.

DEr Teufel geht umher und sucht mich
zu verschlingen,
Die Sorg ich werff auf dich, HErr, laß
es ihm mißlingen.
Ich bin ihm viel zu schwach, drum
hilff durch deine Hand,
Daß ich durch Glaub und Macht
ihm thun kan Widerstand.

Am 4. Sonntag nach Trinitat.

Esa. LVIII, 7. 8. 9.

BRich den Hungerigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus: So du einen nacket siehest, so bekleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. Alsdenn wird dein Licht hervor leuchten wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, uñ die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. Denn wirst du ruffen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreyen, wird Er sagen: Siehe, hie bin ich.

Sir. XII, 2

THue dem Frommen Guts, so wird dirs reichlich vergolten, wo nicht von ihm, so geschichts gewißlich von HErrn.

Matth. V, 3 -- 12.

SElig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden: Selig sind die Sanfftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind, die da hungern und durs-

sten

sten nach der Gerechtigkeit denn sie sollen satt werden: Selig sind die Barmhertzigen, denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen: Selig sind die reines Hertzens sind, denn sie werden GOtt schauen: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werde, denn das Himmelreich ist ihr: Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Ubels wider euch, so sie daran lügen; seyd fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Phil. IV, 8.

WAs wahrhafftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem dencket nach.

Ebr. VI, 10-- 12.

GOtt ist nicht ungerecht, daß Er vergesse eures Wercks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt in meinem Nahmen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. Wir begehren aber, das euer ieglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung beste zu halten, bis ans Ende, daß ihr nicht wanckel werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Gedult ererben die Verheissungen.

Uber das Evangelium, Luc VI.

DEn Splitter siehst du bald an mir,
scharff wie die Falcken;
Staar-blind bist du, wenn du solt sehen
deinen Balcken.
Du Heuchler, kehr zuvor vor deiner
eignen Thür,
Und schaue dann, was du kanst tadeln
auch an mir.
ERfüll, o GOtt, mein Hertz mit brü-
derlicher Liebe,
Daß ich Barmhertzigkeit an meinem
Nächsten übe,
Wie du hast mir gethan, und mir
noch täglich thust.
An Gutthat und an Lieb hast du stets
deine Lust.

Uber die Epistel Rom. VIII.

WEil nicht wird werth geacht das Lei-
den dieser Zeiten
Der Herrlichkeit, die du, HErr Christ,
uns willt bereiten,
So komm, erlöse mich von dieser Er-
den Tand,
Und setze mich nach Wunsch in freyen
Himmels-Stand.

Am

Am 5. Sonntage nach Trinitat.

1. B. Mose am III, 19.

IM Schweiß deines Angesichts sollt du dein Brod essen, biß daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist denn du bist Erde, und sollt zur Erden werden.

Prov. X, 22.

DEr Segen des HErrn machet reich ohne alle Mühe.

Prov. XXX, 7. 8. 9.

ZWeyerley bitt ich, HErr, von dir, die wollest du mir nicht wägern, ehe denn ich sterbe: Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gib mir nicht, laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verläugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreiffen.

Matth. VI, 33.

TRachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das andere alles zufallen.

Psalm.

Psal. XXXVII, 5. 6.

HAbe deine Lust am HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf Ihn, Er wirds wohl machen.

Sir. XI, 21-27.

BLeibe in GOttes Wort, und übe dich drinnen, und beharre in deinem Beruff. Und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten. Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem Beruff. Denn es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. GOtt segnet denen Frommen ihre Güter, und wann die Zeit kommt, gedeyen sie bald. Sprich nicht: Was hilfft michs, und was hab ich dieweil? Sprich nicht: Ich habe genug, wie kan mirs fehlen? Wenn dirs wohl gehet, so gedencke, daß dirs wieder übel gehen kan, und wenn dirs übel gehet, so gedencke, daß dirs wieder wohl gehen kan.

Ebr. X, 35--38.

WErffet euer Vertrauen nicht weg, welches eine grosse Belohnung hat. Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben.

Uber

Uber das Evangelium Luc. V.

LAß dich, HErr JEsu Christ, durch
mein Gebeth bewegen,
Komm in mein Haus und Hertz, und
bringe mir den Segen.
All Arbeit, Müh und Kunst ohn dich
nichts richtet aus;
Wo du mit Gnaden bist, kömmt Se-
gen in das Haus.

HErr JEsu hilff, daß ich nach deinem
Reiche ringe,
Auf daß dein Segen sich in meine Nah-
rung dringe:
Wer nach dem Ewigen vor allen
Dingen tracht,
Der wird auch wohl mit dem, was
zeitlich ist, bedacht.

Uber die Epistel, 1. Petr. III.

GIb, daß ich brüderlich und Christlich
sey gesinnet,
Vergelte Böses nicht mit Bösem, so ge-
winnet
Mein Hertz des Feindes Hertz, und
werde selig seyn;
Die Bösen straffst du, GOTT, mit
schwerer Höllen-Pein.

Am

Malach. IV, 2.

Euch die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heyl unter dessel-ben Flügeln.

Joh. I, 17.

Das Gesetz ist durch Mosen gegeben: Die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden.

Luc. I, 68. 79.

Gelobet sey der HErr, der GOTT Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein Volck. Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heyls in dem Hause seines Dieners Davids. Als Er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten. Daß Er uns errettet von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen. Und die Barmhertzigkeit erzei-

zeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund; Und an den Eyd, den Er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde, Ihme dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest; Und Erkänntniß des Heyls gebest seinem Volck, die da ist in Vergebung der Sünden. Durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe. Auf daß Er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füsse auf den Weg des Friedens.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. I.

VOn alten Eltern wird Johannes
heut gebohren,
Den ihm vor langer Zeit GOTT selbst
hat auserkohren.
Was uns unmüglich scheint zu seyn,
ist müglich GOtt:
Wohl dem, der ihm vertraut auch in
der gröſten Noth.

HErr Christ, Johannes auf dich weist,
Zeigt, wie du das Lamm GOTTes
seyst:
Das gläub ich, nimm mein Sünd
von mir,
Und laß mich finden Gnad für dir.

Uber die Epistel, Esa. XL.

MEin JEsu, der du bist ein Licht und
Heyl der Heyden,
Die du erlöset hast durch deinen Tod
Leiden;
Dich bitt ich, der du mich gemacht zu
einem Pfeil
In deinem Kecher, sey du auch mein
Licht und Heyl.

Am

Am Fest der Heimsuchung Mar.

Esa. XI, 1.

ES wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurtzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärcke, der Geist des Erkänntniß und der Furcht des HErrn.

Luc. I, 47-56.

MEine Seele erhebet den HErrn, und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes. Denn er hat seine elende Magd angesehen, siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind. Deñ Er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Nahme heilig ist. Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen, die Ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Hertzens Sinn. Er stösset die Gewaltigen vom Stul üñ erhebet die Elenden. Die Hungerigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen leer. Er den-

cket

cket der Barmhertzigkeit, und hilfft seinem Diener Jsrael auf, wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham, und seinen Saamen ewiglich.

Esa. LXI, 10.

JCh freue mich im HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOTT. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet. Wie ein Bräutigam mit priesterlichen Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

Esa. XXIX, 10.

DJe Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, und die Armen unter denen Menschen werden frölich seyn, in dem Heiligen Jsrael.

1. Cor. I, 27--29.

NJcht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind beruffen, sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß Er die Weisen zu schanden machete. Und was schwach ist vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu schanden machte, was starck ist. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat GOtt erwählet, und das da nichts ist, daß Er zu nichte machete, was etwas ist. Auf daß sich vor Jhm kein Fleisch rühme.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. I.

SO bald Elisabeth den Gruß Mariä höret,
Hüpfft ihre Frucht in ihr: Die gleichsam dadurch ehret
Den Heyland aller Welt. Wo dieser wird ein Gast,
Da bringt Er Freud ins Hertz, da bringt Er Ruh und Rast.
DAß dich, o GOttes Sohn, Maria hat empfangen?
Darauf vorlängst der Mensch gewartet mit Verlangen;
Das wird heut offenbar, das bringet grosse Freud
Hier und in aller Welt der gantzen Christenheit.

Uber die Epistel, Cant. II.

OB du, mein JEsu, schon hier Trübsals-Wände baust,
Du doch in meiner Noth durchs Freuden-Gitter schaust,
Und sprichst mir freundlich zu: Komm meine Taub und Licht!
Ich sag auch: Komm, mein Schatz, laß sehn dein Angesicht.

Am

Am 6. Sonntage nach Trinitat.

Rom. X, 4.

CHristus ist des Gesetzes Ende, wer an den gläubet, der ist gerecht.

Rom. XII. 19-21.

Rächet euch selbsten nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorne GOttes. Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn: Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Matth. VI, 14. 15.

SO ihr denen Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber denen Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Rom.

Rom. VIII, 1.

ES ist nichts Verdammliches an denen die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

1. B. Mos. IX, 6.

WEr Menschen-Blut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn GOTT hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

2. B. Mos. XV, 26.

WIrst du der Stimme des HERRN deines GOTTes gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebothe, und halten alle seine Gesetze, so will ich derer Kranckheiten keine auf dich legen, die ich auf Egypten geleget habe: Denn ich bin der HErr dein Artzt.

Matth. VI, 6.

WEnn du betheſt, so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu, und bethe zu deinem Vater im Verborgen, und dein Vater, der ins Verborgen siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

Uber das Evangelium, Matth. V.

VErzeihe gerne dem, der dich zu Zorn beweget.
Wer Feindschafft, Zorn und Haß in seinem Hertzen träget,
Den wird des HErren Zorn dem Satan geben preiß,
Daß er auch seinen Zorn hernach an ihm beweiß.

MEin gantz Verdienst ist wie ein Blut-Kleid gantz beflecket.
Antworten kan ich nicht, wann GOttes Zorn mich schrecket.
HErr JEsu, dein Verdienst gibt mir Gerechtigkeit,
Wer das nicht hat, der wird des Himmels fehlen weit.

Uber das Evangelium, Rom. VI.

DEr Du das Leben hast durch deinen Tod erworben.
O JEsu, gib, daß ich der Sünden abgestorben,
Im neuen Leben dir nachwandle fort und fort,
So sterb ich hinfort nicht, bin selig hier und dort.

Am

Am 7. Sonntage nach Trinitat.

Hos. IX, 8. 9.

WAs soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen Israel? Soll ich nicht billig eine Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Hertz ist anders Sinnes, meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben. Denn ich bin GOTT, und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir.

Amos VIII, 11. 12.

SIehe, es kömmt die Zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HErrn zu hören: Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Mor-

gen umlauffen, und des HErrn Wort suchen, und doch nicht finden werden.

1. Cor. X, 31.

IHr esset oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOTTes Ehre.

Es. XLVI, 3. 4.

Höret mir zu, ihr vom Hause Jacob, und alle übrigen vom Hause Israel, die ihr von mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter liegt. Ja, ich will euch tragen biß ins Alter, und biß ihr grau werdet, ich will es thun, ich will heben, und tragen, und erretten.

Es. LIX, 1.

SIehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurtz, daß er nicht helffen könne, und seine Ohren sind nicht zu dick worden, daß er nicht höre.

Psalm. LXII, 9.

HOffet auf Ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus. GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.

Uber

Uber das Evangelium, Marc. VIII.

MIt wenig Brod hast du vier tausend
Mann gespeiset,
Die dir, HErr JESU, sind in Andacht
nachgereiset.
Was traur ich denn so sehr, wenn mirs
an Brod gebricht?
Wer sich auf dich verläßt, der wird
verlassen nicht.

WIr sind itzund wohl recht, HErr JE-
su, in der Wüsten,
Da sich so manche Noth thut wider uns
ausrüsten.
Ach! laß dichs jammern doch, wie du
vorhin gethan,
Ich weiß dein Vater-Hertz uns nicht
verlassen kan.

Uber die Epistel, Rom. VI.

MEin GOTT, zu deinem Dienst will
ich dir willig geben
Die Glieder, Seel und Sinn, in meinem
gantzen Leben;
Der Sünden nicht zu Dienst, denn
ihr Sold ist der Tod,
Dir dien ich, so komm ich aus Seel-
und Leibes-Noth.

Am 8. Sonntage nach Trinitat.

Im 5. B. Mos. XVIII, 18. 19.

ICh will ihnen einen Propheten, wie du bist erwecken aus ihren Brüdern: Und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ichs fordern.

Matth. III, 10.

ES ist schon die Axt denen Bäumen an die Wurtzel geleget: Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen.

Matth. VII, 21.

ES werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Psalm.

Ps. XCII, 14 -- 16.

DEr Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon. Die gepflanzet sind in dem Hause des HERRN, werden in denen Vorhöfen unsers GOttes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Hebr. IV, 3.

WIr, die wir gläuben, gehen in die Ruhe.

2. Petr. I, 10. seqq.

LIeben Brüder, thut, desto mehr Fleiß, euren Beruff und Erwehlung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

Uber das Evangelium, Matth. VII.

NIcht traue dem, o Mensch, der falsche Lehr einführet,
Und sie mit grossem Schein und glatten Worten zieret,
Er deckt den Schalck und Wolff nur durch sein Lämmleins-Kleid:
Und raubet dir, wo du ihm folgst, die Seligkeit.

WIr bitten dich, o GOtt, durch deine grosse Güte,
Für falschen Lehrern uns und iedermann behüte.
Erwecke solche Leut hier und an allen Ort,
Aus derer Mund erschall dein seligmachend Wort.

Uber die Epistel, Rom. VIII.

HErr JEsu, gib Gedult, daß wir mit dir hier leiden.
Laß uns Miterben seyn im Reiche deiner Freuden:
Gib du uns deinen Geist, wir wollen ernstlich hier
Verläugnen Fleisches-Lust, und leben gäntzlich dir.

Am

Am 19. Sonntage nach Trinitat.

Prov. XIX, 7.

Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Tob. IV, 7. 8. 9.

Von deinen Gütern hilff denen Armen, und wende dich nicht vom Armen, so wird dich GOTT wieder gnädig ansehen. Wo du kanst, da hilff denen Dürfftigen. Hast du viel so gib reichlich; hast du wenig, so gib das Wenige mit treuem Hertzen,

Rom. XIV, 10 - - 12.

Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden, nach dem geschrieben stehet: So wahr als ich lebe, spricht der HERR, mir sollen alle Knie gebeuget werden, und alle Zungen sollen GOTT bekennen. So wird nun ein ieglicher für sich selbst GOTT Rechenschafft geben.

2. Cor. V, 10.

WIr müssen alle offenbahr werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey Leibes-Leben, es sey gut oder böse.

Esa. XXIII, 11.

ICh will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen. Und will des Hochmuths der Stoltzen ein Ende machen.

2. Thess. I, 6, sqq.

BEy GOTT ist Recht, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEsus Christus wird offenbahret werden vom Himmel, samt denen Engeln seiner Krafft, und mit Feuer-Flammen, Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XVI.

EIn Welt-Kind Tag und Nacht mit
Lust und List nur sinnet
Auf diß, was zeitlich ist und öffters schnell
zerrinnet.
Du bist ein Kind des Lichts; mit sol-
chem Fleiß auch tracht
Auf diß, was ewig bleibt, nach dem,
was selig macht.

ICh habe nichts, o GOtt, von allem,
was ich habe,
Daß ich nicht rühmen muß für dein Ge-
schenck und Gabe.
Hilff, daß ichs stets betracht, hilff, daß
ichs wohl leg an,
Und wohl auf jenen Tag vor dir beste-
hen kan.

Uber die Epistel, 1. Cor. X.

ZUm Fürbild ist die Straff an andern
vorgeschrieben,
Daß wir nicht gleiche Sünd und Laster
sollen lieben.
Ach GOtt! versuche mich nicht über
Stärck und Krafft,
So duld ich gern das Creutz, das See-
len-Nutzen schafft.

Am 10. Sonntage nach Trinitat.

Prov. I, 24. 25. 26.

WEil ich denn ruffe, und ihr wegert euch: Ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf, und lasset fahren allen meinen Rath, und wollet meiner Straffen nicht: So will ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kömmt, das ihr fürchtet.

Rom. II, 4. 5. 6.

VErachtest du, o Mensch! den Reichthum seiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit? weissest du nicht, daß dich GOttes Güte zur Busse leitet? Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen, häuffest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes, welches geben wird einem ieglichen nach seinen Wercken.

Jerem. XVIII, 7.

PLötzlich rede ich wider ein Volck und König-

Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.

Rom. XI, 24.

SChaue die Güte und den Ernst GOttes: den Ernst an denen, die gefallen sind; die Güte aber an dir, so fern du an der Güte bleibest, sonst wirst du auch abgehauen werden.

Jerem. VI, 16.

SO spricht der HErr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sey, und wandelt drinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollens nicht thun.

Im Gebeth Manasse v. 5. 6. 7.

UNerträglich ist dein Zorn, den du dräuest denen Sündern. Aber die Barmhertzigkeit, so du verheissest, ist unmäßig und unerforschlich. Denn du bist der Allerhöheste über dem gantzen Erdboden, von grosser Gedult, und sehr gnädig, und straffest die Leute nicht gern, und hast nach deiner Güte verheissen Busse, zur Vergebung der Sünden.

JEzt ist die Gnaden-Zeit, itzt steht der Himmel offen:
Itzt hat noch iedermann die Seligkeit zu hoffen.
Wer diese Zeit versäumt, und sich zu GOtt nicht kehrt,
Der schrey Weh über sich, wenn er zur Höllen fährt.

HIlff mir, o GOtt, daß ich die Gnaden-Zeit erkenne,
Und nicht durch Sicherheit selbst in mein Unglück renne.
Hilff, daß ich Busse thu, weil noch die Gnade währt:
Wer sie versäumt, der wird durch deinen Zorn verzehrt.

Uber die Epistel, 1. Cor. XII.

GOtt Heilger Geist, gib Krafft, recht JEsum zu erkennen,
Daß ich im Glauben kan ihn meinen Herren nennen.
Denn ohne dich kan ich nichts thun; drum hilff du mir,
Und theile mir was zu, so danck ich ewig dir.

Am

Am 11. Sonntage nach Trinitat.

Esa. LVII, 15.

ICh wohne in der Höhe und im Heiligthum, und bey denen, so zuschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Hertz der Zerschlagenen.

Mich. VII, 9.

ICh will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget, biß er meine Sache ausführe, und mir Recht schaffe; er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

Rom. III, 23. - - 25.

ES ist hier kein Unterscheid: Sie sind allzumahl Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen; Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

1. Joh. I, 8. 9.

SO wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; So wir

aber

aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

1. Joh. III, 19. 20.

DAran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Hertz vor ihm stillen, daß, so uns unser Hertz verdammt, daß GOtt grösser ist, denn unser Hertz, und erkennet alle Dinge.

Esa. XXXVIII, 17.

SIehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurücke.

Psal. XXVI. 24.

LIebet den HErrn alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

Psalm. CXXX, 7.

ISrael hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. XVIII.

WJe magst du doch, o Mensch, mit deinen Wercken prangen,
Als könnest du dadurch die Seligkeit erlangen?
Die Wercke sind zu schwach. Aus Gnaden kömmt das Heyl.
Wer GOttes Gnad ergreifft, der hat am Himmel Theil.

JCh stehe fern, ich muß mein Augen niederschlagen,
Weil deinen Zorn, o GOtt, kein Sünder kan ertragen.
Mit Gnaden tritt zu mir, mit Gnaden schau mich an:
Sey gnädig mir, dem nichts als Gnade helffen kan.

Uber die Epistel, 1. Cor. XV.

MEin JESU, daß du seyst begraben und erstanden,
Davon ist Nachricht gnug in heilger Schrifft vorhanden;
Dich sahe Paulus und noch andre: laß auch mich
Einmal im Himmel dort erfreulich sehen dich.

Am

Am 12. Sonntage nach Trinitat.

Psalm. XLV, 1.

GOTT, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

Sap. VI, 1.

ES heilet sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, HERR, welches alles heilet.

Joh. XX, 31.

DJese (Zeichen) sind geschrieben, daß ihr gläubet, JEsus sey Christ, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben daß Leben habet in seinem Namen.

Actor. X, 38.

DEr HErr JEsus ist umher gezogen, und hat wohl gethan, und gesund gemacht alle, die vom Teuffel überwältiget waren: Denn GOTT war mit ihm.

Esa. XXXV, 10.

DJe Erlöseten des HErrn werden wie-

wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchtzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne werden sie ergreiffen, und Schmertzen und Seufftzen wird weg müssen.

Jacob. I, 17.

Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kömmt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Psalm. LXX, 5.

Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

Psalm. LXXII, 18. 19.

Gelobet sey der HErr, der GOTT Israel, der allein Wunder thut. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden, Amen.

Uber

Uber das Evangelium, Marc. VII.

STumm ist mein Mund, wenn ich soll
meinem GOtt lobsingen,
Die Ohren sind verstopfft, sein Wort
kan nicht durchdringen.
Löß auf, HErr JEsu CHrist, löß' auf
Gehör und Mund,
So red und hör ich das, was recht zu
ieder Stund.

HAb Danck, mein HErr und GOtt,
daß du mir Leib und Leben,
Vernunfft, Gehör, Gesicht, und Spra-
che hast gegeben.
Erfüll mit Troste die, so gantz preß-
hafftig sind,
Wann sich in ihrer Noth viel Leid und
Trauren findt.

Uber die Epistel, 2. Cor. III.

DEr Buchstab ist als todt, der Geist
lebendig machet,
Und durch sein hohes Amt für unsre See-
le wachet.
Was ich nun tüchtig bin, mein GOtt,
ist nicht von mir,
Von dir kömmt alle That: mich geb
ich gäntzlich Dir.

Am

Am 13. Sonntage nach Trinitat.

Es. LXI, 1. 2.

DEr Geist des HERRN HErrn ist über mir. Darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt denen Elenden zu predigen, die zerbrochenen Hertzen zu verbinden, zu predigen denen Gefangenen eine Erledigung, denen Gebundenen eine Oeffnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn.

1. Joh. III, 23. 24.

DAs ist sein Gebot, daß wir gläuben an den Namen seines Sohnes JESU Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat, und wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm.

Baruch. IV, 4.

O Selig sind wir, Israel, denn GOTT hat uns seinen Willen offenbahret.

Rom.

Rom. VIII, 24.

WIr sind selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung. Denn wie kan man deß hoffen, das man siehet? So wir aber deß hoffen, so wir nicht sehen, so warten wir sein mit Gedult.

Psal. CII, 14.

HERR, du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: Denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

Hos. IV. 4.

WIe will ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn wie eine Thau-Wolcke des Morgens, und wie ein Thau, der frühe Morgens sich ausbreitet. Denn ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opffer, und an Erkänntniß GOTTes, und nicht am Brand-Opffer.

Uber

Uber das Evangelium, Luc. X.

ICh bin der Mensch, HErr Christ, vom
Satan hart geschlagen,
Die Wunden sind sehr tieff, der Schmertz
ist nicht zu sagen.
Du bist der Samarit: Dein Blut ist
Oel und Wein.
Ach heile mich, so werd ich heil und se-
lig seyn.

IN deinem Wort, HErr Christ, seh ich
dich hier verhüllet:
Und dennoch wird mein Hertz von dir mit
Trost erfüllet.
Wie groß und übergroß wird dorten
seyn die Freud,
Wenn ich dich sehen werd in deiner
Herrlichkeit.

Uber die Epistel, Gal. III.

WAs du verheissen hast, HErr Christ,
in deinem Namen,
Das ist bey Gläubigen nur alles Ja und
Amen.
Ich glaub; aus Gnaden gib, wie du
verheissen hast,
Dein Reich, nachdem der Leib legt ab
die Sünden-Last.

Am

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

Malach. I, 6.

EIn Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HERR, wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth.

Matth. VII, 13. 14.

GEhet ein durch die enge Pforten. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die drauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenig ist ihr, die ihn finden.

Coloss. III, 17.

ALles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Namen des HErrn JEsu, und dancket GOTT und dem Vater durch Ihn.

1. Cor.

1. Cor. VI, 11.

Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen unsers HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

Esa. XXXVIII, 15.

O! Wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thuts auch, ich werde mich scheuen all mein Lebtage für solcher Betrübnis meiner Seelen.

Ps. LXVI, 16. seq.

KOmmet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet ich will erzehlen, was er an meiner Seelen gethan hat. Zu ihm rieff ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen. Wo ich unrechts fürhätte in meinem Hertzen, so würde der HErr nicht hören. Darum erhöret mich GOtt, und mercket auf mein Flehen. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirfft, noch seine Güte von mir wendet.

Uber das Evangelium, Joh. XVII.

ZEhn Männer schreyn zu dir, HERR Christ, mit Noth betreten.
Du höreſt ihr Geschrey: Du hilffſt, wie ſie gebeten.
Um Hülffe schrey ich auch in meiner Noth zu dir,
Von dem all Hülffe kömmt. Hilff, Helffer, hilff auch mir.

IN Grund hat mich verderbt der Ausſatz meiner Sünden,
Gar nichts geſundes iſt an Seel und Leib zu finden.
Hilff, JEſu, lieber HErr, hilff, und erbarm dich mein,
Aus Gnaden mach an mir den Sünden-Ausſatz rein.

Uber die Epiſtel, Galat. V.

THu ab von mir, HErr Christ, des Fleiſches todte Wercke,
Zorn, Unzucht, Sauffen, Trug: gib deines Geiſtes Stärcke,
Gib Frieden, Glaub und Lieb, und creutzig alle Luſt,
Gib mir aus Gnaden dort, was mir itzt unbewuſt.

Am

Am 15. Sonntage nach Trinitat.

Psal. LV, 23.

Wirff dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

2. Tim. VI, 7.-10.

Es ist ein grosser Gewinn, wer gottseelig ist, und lässet ihm gnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammniß: Denn der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels.

Matth. X, 29.-31.

Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt de-

rerselben keiner auf die Erden, ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haar auf dem Haupte alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser denn viel Sperlinge.

Esa. LIV, 4.

Fürchte dich nicht, denn du sollt nicht zu schanden werden; werde nicht blöde denn du sollt nicht zu Spott werden, sondern du wirst die Schande deiner Jungfrauschafft vergessen, und der Schmach deiner Wittwenschafft nicht mehr gedencken.

Matth. VII, 9. 10. 11.

Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. VI.

O GOtt, der du das Gras so schön im
Felde zierest,
Den Vögeln wunderlich die Speise
selbst zuführest,
Du wirst mir der ich bin dein Kind, so
viel beschern,
Daß ich nach Nothdurfft kan mich
kleiden und ernehrn.

NAch GOttes Reich, o Mensch, vor
allen Dingen trachte,
Und diß, was himmlisch ist, hoch über al-
les achte.
GOtt wird zuwerffen dir dein Theil
und täglich Brod,
Daß du nicht hungern wirst, wenn
sich findt Hungers-Noth.

Uber die Epistel, Gal. VI.

LAß mich, o JEsu stets in deinem Gei-
ste wandeln,
Mit meinem Nächsten auch in Sanfft-
muth Christlich handeln:
Hiernächst dem, der mich lehrt, das
Gute theilen mit.
So ernd' ich Gnad und Geist, darum
ich ernstlich bitt.

Am 16. Sonntage nach Trinitat.

Psal. LXXIII, 25. 26.

HErr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Esa. XL, 6-8.

Alles Fleisch ist Heu und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelcket: Denn des HErrn Geist bläset drein. Ja das Volck ist das Heu, das Heu verdorret, die Blume verwelcket; Aber das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich.

Job. XIV, 5.

DEr Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir, du hast ihm ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Sap. III, 1. 2.

DEr Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Quaal rühret sie an. Vor denen Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet.

Sap.

Sap. IV, 7 -- 14.

DEr Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Denn das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebet, oder viel Jahre hat. Klugheit unter denen Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbefleckt Leben ist das rechte graue Alter. Dann er gefällt GOtt wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen, aus dem Leben unter denen Sündern. Und wird hingeruckt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge. Denn die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute, und die reitzende Lust verkehret unschuldige Hertzen. Er ist bald vollkommen worden, und hat viele Jahre erfüllet. Denn seine Seele gefällt GOTT, darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

Sap. V, 16. 17.

DJe Gerechten werden ewiglich leben, und der HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrliches Reich, und eine schöne Crone von der Hand des HErrn.

Über das Evangelium, Luc. VII.

DEr Tod zertrennet offt in Lieb ergebne Hertzen,
Kehrt alle Freud in Leid. Doch tröstet ihren Schmertzen,
Daß sie GOtt wiederum dort in der Ewigkeit
Zusammen bringen wird, ohn Leid, in lauter Freud.

AUs Erden ist der Mensch, er tritt und träget Erden,
Muß endlich durch den Tod zur Erden wieder werden;
Doch hat er diesen Trost: Er bleibt nicht Erd in Erd,
Er wird am jüngsten Tag hervorgehn schön verklärt.

Über die Epistel, Ephes. III.

LAß mich nicht werden laß, um einer Trübsal willen,
Bey meinem Christenthum, du kanst sie JEsu, stillen:
Drum bitt ich, gib du mir durch deinen guten Geist,
Zu werden starck in dem, was GOttes Fülle heist.

Am

Am 17. Sonntage nach Trinitat.

Esa. LVIII, 13. 14.

SO du deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefället, an meinem heiligen Tage, so wirds ein lustiger Sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preissen. Denn so wirst du denselben preisen, wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest. Alsdenn wirst du Lust haben am HErrn.

Jer. XVII, 21. 22. 27.

SO spricht der HErr: Hütet euch, und traget keine Last am Sabbath-Tage durch die Thore hinein zu Jerusalem. Und führet keine Last am Sabbath-Tage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit, sondern heiliget den Sabbath-Tag wie ich euren Vätern geboten habe. Werdet ihr aber mich nicht hören, daß ihr den Sabbath-Tag heiliget, und keine Last traget durch die

Thore zu Jerusalem ein am Sabbath-Tage, so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöschet werden soll.

Apoc. III, 19.

Welche ich lieb habe, die straffe und züchtige ich.

Esa. LXVI, 23.

Alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen, und anbeten vor mir, spricht der HErr.

1. Thess. V, 21.-23.

Prüfet alles, das Gute behaltet. Meidet allen bösen Schein. Er aber, der GOtt des Friedes, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunfft unsers HERRN JESU Christi.

Uber das Evangelium, Luc. XIV.

HErr Christ, du kehrest ein bey denen,
die dich hassen,
Du wirst ja mich, der ich dich liebe, nicht
verlassen.
O komm! und bleib bey mir im Haus
und Hertz ein Gast;
Wenn ich nur habe dich, so hab ich,
was du hast.

AM Sabbath unterlaß die Wercke deiner Hände;
Dein Hertz, und was du hast, zu GOtt
mit Andacht wende:
Doch was den Dürfftigen aus Lieb in
Noth geschicht,
Das laufft nicht wider GOTT, das
bricht den Sabbath nicht.

Uber die Epistel, Ephes. IV.

GOtt, laß uns fleißig seyn, durch Frieden zu erhalten
Die Einigkeit im Geist: Laß nicht die
Lieb erkalten;
Gib Sanfftmuth, gib Gedult, gib
Demuth-vollen Sinn,
So bleibt die Seligkeit in Hoffnung
mein Gewinn.

Am Michaelis Feste.

Ps. XXXIV, 8.

DEr Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfft ihnen aus.

Ps. XCI, 11. 12.

DEr HERR hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen: Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

Matth. XVIII, 10.

SEhet zu, daß ihr nicht iemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

1. Petr. V, 8.

SEyd nüchtern und wachet: Denn euer Widersacher, der Teuffel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet fest im Glauben.

Ebr.

Ebr. I, 14.

DJe heiligen Engel sind allzumahl dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit.

Ebr. XII, 22-24.

IHr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engeln, und zu der Gemeine der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu GOtt, den Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des Neuen Testaments JEsu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, denn Habels.

Ps. CXVIII, 15. 16.

MAn singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des HErrn behält den Sieg, die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

Über das Evangelium, Matth. XVIII.

STreit du für uns, weil uns der Drach
HErr Christ, bekrieget
Mit grossem Zorn und Grimm: Hilff
du, daß er nicht sieget.
Halt Schutz der kleinen Schaar: laß
sie nicht untergehn,
Wie du versprochen hast: so wird dein
Lob bestehn.

WAs fragest du, wer sey der Gröst in
Christi Reiche?
An Freuden sind daselbst der Letzt und
Erste gleiche.
Laß deine Sorgen seyn, wie du vor
GOtt bestehn,
Und dermaleinsten magst in Christi
Reich eingehn.

Über die Epistel, Apoc. XII.

DU hast, HErr Christ, gestillt des Sa-
tans Grimm und Dräuen,
Und durch dein Blut gelöscht der Höllen
Flammen-speyen;
Komm, und wirff unter uns des Dra-
chens Macht und List,
Und rette ferner noch, was dein theur
Erbtheil ist.

Am

Am 18. Sonntage nach Trinitat.

Mich. VI, 8.

ES ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nehmlich GOttes Wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt.

Matth. XXII, 37. -- 40.

DU sollt lieben GOtt deinen HErrn, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüthe. Diß ist das fürnemste und grösseste Gebot. Das andere ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Ephes. III, 14. -- 21.

ICh beuge meine Knie gegen dem Vater unsers HERRN JESU Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heist im Himmel

mel und auf Erden, daß Er (uns) Krafft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in (unsern) Hertzen, und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet werden, auf daß (wir) begreiffen mögen mit allen Heiligen, welches da sey die Breite und die Länge, und die Tieffe, und die Höhe, auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist denn alles wissen, auf daß (wir) erfüllet werden mit allerley Gottes Fülle. Dem aber, der überschwenglich thun kan, über alles, das wir bitten, oder verstehen, nach der Krafft, die da in uns würcket, dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo JEsu ist zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XXII.

Du willt, o GOtt, daß ich dich lieben
soll für allen,
Und meinem Nächsten thun, was ihm
mag wohlgefallen:
Das Wollen hast du schon gegeben;
Gib auch mir,
Daß ich es könne thun mit Lust und
nach Gebühr.

Daß ich soll lieben GOtt weit über alle
Schätze,
Den Nächsten gleich als mich, erfordert
das Gesetze.
Was ich nicht kan, hast du, HERR
Christ, für mich gethan,
Deß tröst ich mich; wer ist, der mich
verdammen kan?

Uber die Epistel, 1. Cor. I.

HErr JEsu, der du uns läst keinen Man-
gel haben
An Lehr, Erkänntniß, und sonst irgend ei-
ner Gaben;
Bestätig es in uns biß an das Ende
fest,
So sind unsträflich wir, weil du uns
nicht verläst.

Am

Am 19. Sonntage nach Trinitat.

Ezech. XXXIII, 11.

SO wahr, als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen, warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

Hos. VI, 1. 2.

KOmmet, wir wollen wieder zum HErrn; Denn er hat uns zurissen, er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden; Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

Gal. II, 20.

ICh lebe, aber nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich itzt lebe im Fleische, das lebe ich in dem

dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Jerem. XXXI, 34.

Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nimmermehr gedencken.

1. Joh. II, 12.

Ich schreibe euch, liebe Kindlein, daß euch die Sünden vergeben werden durch Christi Namen.

Rom. V, 10.

So wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Sap. XII, 18.

Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen: Denn du vermagst alles, was du willt.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. IX.

O Süsser JEsu Christ, mein Hertz in
mir sich krancket.
Wenn es an seine Sünd und GOttes
Zorn gedencket.
Ach! sprich doch auch zu mir: Du bist
mein trautes Kind;
Aus Gnaden hab ich dir vergeben alle
Sünd.

VOr GOTT ist alles klar, was wir
thun und beginnen,
Er weiß, was niemand weiß, worauf wir
heimlich sinnen,
Wie darffst du denn so frech das Arge
thun mit Lust?
GOtt ist gerecht er strafft, wo du nicht
Busse thust.

Uber die Epistel, Ephes. IV.

LAß ferne von mir seyn, mein GOTT,
Zorn, Diebstahl, Lügen,
Den Nächsten laß mich nicht verlästern
noch betrügen;
Gib, daß ich zieh im Geist den neuen
Menschen an,
So leb ich recht und geh hinauf die
Himmels-Bahn.

Am

Am 20. Sonntage nach Trinitat.

Esa. LXVI, 10. 11.

FRreuet euch mit Jerusalem, und seyd frölich über sie alle, die ihr sie lieb habet, freuet euch mit ihr alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes, ihr sollt dafür saugen, und euch ergetzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.

Apoc. XIX, 6--9.

HAlleluja! Denn der Allmächtige GOTT hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die Ehre geben: Denn die Hochzeit des Lammes ist kommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner Seide. (die Seide aber ist die Gerechtigkeit derer Heiligen.) Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes beruffen sind.

2. Thess. II, 13. 14.

Wir sollen GOtt dancken allezeit um euch geliebte Brüder, von dem HErrn, daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit, darinn er euch beruffen hat, durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

Sir. I, 32.

Siehe zu, daß deine GOttesfurcht nicht Heucheley sey, und diene Gott nicht mit falschem Hertzen.

Eph. V, 18. - 21.

Werdet voll Geistes, und redet untereinander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem HErrn in euren Hertzen, und saget Danck allezeit für alles, GOtt und dem Vater in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, und seyd unter einander unterthan in der Furcht GOttes.

Uber

Uber die Epistel, Matth. XXII.

DU bist, o GOttes Sohn, ein König hochgebohren,
Dennoch hast du mich dir zu einer Braut erkohren.
Hier kanst du ohne Hülff und Trost nicht lassen mich:
In Freuden werd ich dort bey dir seyn ewiglich.

GOtt lässet jedermann in aller Welt aus Gnaden
Zu seines Sohnes Mahl und Hochzeit-Tafel laden:
Wer kömmt, der findet Gnad, Huld, Leben, Trost und Heyl;
Wer aussen bleibt, dem wird die Höllen-Glut zu Theil.

Uber die Epistel, Ephes. V.

ES seynd ietzund, o GOtt, verzweifelt böse Zeiten;
Drum gib Verstand, daß wir uns fürsichtig bereiten
Zu thun was dein Will ist: Alsdenn wir wollen dich
Mit Liedern loben hier, und dort auch ewiglich.

Am

Am 21. Sonntage nach Trinitat.

Jer. XV, 16.

HErr, enthalte uns dein Wort, wenn wirs kriegen, und dasselbige dein Wort ist unsers Hertzens Freude und Trost. Denn wir sind ja nach deinem Namen genennet, HErr GOTT Zebaoth.

Sir. XL, 1. - 4.

ES ist ein elend jämerlich Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, biß sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist: Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod, so wol bey dem der in hohen Ehren sitzet, als bey dem Geringsten auf Erden, so wol bey dem, der Seiden und Cron trägt, als bey dem, der einen groben Kittel an hat.

Ebr. XI, 1.

DEr Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweif-

zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Hebr. XII, 11.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dücket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen, die dadurch geübet sind.

Sap. III, 9.

Die dem HErrn vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die treu sind in der Liebe, läst er er ihm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmhertzigkeit, und er hat ein Auffsehen auf seine Auserwehlten.

Job. V, 17.-19.

Siehe! selig ist der Mensch, den GOtt straffet, darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht: Denn er verletzet und verbindet, er zuschmeist, und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenden wird dich kein Ubels rühren.

Uber das Evangelium, Joh. IV.

SChwer ist, o frommer Christ, der Kampf in höchsten Nöthen,
Wenn sich GOtt zornig stellt, als wollt er dich gar tödten.
Doch gläube seinem Wort, und kämpffe ritterlich
Mit Hoffnung und Gebet: GOtt läst erbitten sich.

DIch ruff ich an, o GOtt! mein Glaub ist zwar geringe,
Den ich vor dich ietzund in grossen Aengsten bringe.
Doch fasset er dein Wort, und suchet Rath bey dir:
Du wirst ihm helffen auf, wenn du wirst helffen mir.

Uber die Epistel, Eph. VI.

DEr Teuffel läufft an mich mit Mord-List seiner Wercke;
GOtt, gib zu Waffen mir die Macht-Krafft deiner Stärcke:
Gib Harnisch, Schwerd und Schild, so fang ich glücklich auf
Des Satans Feuer-Pfeil, und ende meinen Lauff.

Am

Am 22. Sonntage nach Trinitat.

Esa. XLIV, 21. 22.

DAran gedencke, Jacob und Israel; Denn du bist mein Knecht, ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seyst, Israel, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat, wie eine Wolcke, und deine Sünde, wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich.

Jer. VIII, 7.

EIn Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, eine Durteltaube, Kranich und Schwalbe mercken ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen; aber mein Volck will das Recht des HErrn nicht wissen.

Jer. XXX, 15.

WAs schreyest du über deinen Schaden, und über deinen verzweiffelten bösen Schmertzen? hab ich dir doch solches gethan um deiner starcken Sünde willen.

Ephes. IV, 32.

SEyd unter einander freundlich, hertzlich, und vergebet einer dem andern, gleich wie GOtt euch vergeben hat in Christo.

Col. II, 14.

GOtt hat uns geschencket alle Sünde, und ausgetilget die Handschrifft, so wider uns war, welche durch Satzung entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Creutz geheffte.

Sir. XVII, 28.

O Wie ist die Barmhertzigkeit des HErrn so groß, und läst sich gnädig finden denen, die sich zu ihm bekehren.

1. Joh. II, 3. 4.

AN dem mercken wir, daß wir GOtt kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da saget: Ich kenne Ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist warlich die Liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XVIII.

GRoß ist die Sünden-Schuld, o
GOtt darinn ich stecke:
Ich falle dir zu Fuß, im Zorn mich nicht
erschrecke;
Ach laß dich jammern mein, weil ich
nicht zahlen kan;
Vergib mir alle Schuld, nimm mich
zu Gnaden an.
DU willt vergeben nicht dem, der dich
hat verletzet,
Ob er gleich Gnade sucht, den Schaden
auch ersetzet;
Wie darffst du denn von GOTT
Barmhertzigkeit begehren,
Den du so viel und offt mit Sünden
thust beschweren?

Uber die Epistel, Phil. I.

GOtt, der du hast in mir dein Werck
gut angefangen,
Vollführ es, daß ich kan der Liebe Ziel
erlangen,
Und prüfen, was da sey der Seelen
bester Theil:
Dir will ich danckbar seyn, wenn du
mir zeigst dein Heyl.

Am 23. Sonntage nach Trinitat.

2. Chron. XIX, 6. 7.

SEhet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gerichte nicht denen Menschen, sondern dem HErrn, und er ist mit euch im Gerichte. Darum lasset die Furcht des HERRN bey euch seyn, und hütet euch und thuts. Denn bey dem HErrn unserm GOtt ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschencks.

Deut. I, 27.

KEine Person sollt ihr im Gericht ansehen, sondern sollt den Kleinern hören wie den Grossen, und für niemands Person euch scheuen: Denn das Gericht-Amt ist GOttes.

Job. VII, 1.

MUß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind wie eines Tagelöhners auf Erden?

Deut.

Deut. XXXII, 4.

TReu ist GOtt, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

Sap. III, 4. seqq.

OB wohl die Gerechten vor denen Menschen viel Leidens haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben. Sie werden ein wenig gestäupet, aber viel Gutes wird ihnen wiederfahren: Dann GOtt versucht sie, und findet sie, daß sie sein werth sind. Er prüfet sie, wie Gold im Ofen, und nimmet sie an, wie ein völliges Opffer. Und zur Zeit, wenn GOtt drein sehen wird, werden sie hell scheinen, und daher fahren, wie Flammen über die Stoppeln.

Psal. XCIV, 15.

REcht muß doch Recht bleiben, u. dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

Psal. CXIX, 52.

HErr, wenn ich gedencke, wie du vom Anfange der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

GRoß ist der Feinde Macht, damit sie stets bekriegen,
HErr Christ, dein heilig Wort. Doch kans nicht unterliegen:
Es hat die Krafft, wer sich mit List ihm widrig stellt,
Der wird wie klug er ist, zu Spott vor aller Welt.
VOrnehmlich sollt du GOtt, hernach den König ehren,
Und eines jeden Wort, wie sichs gebühret, hören;
Wer beyder Majestät verachtet, der wird nicht
Vermeiden GOttes Straff und strenges Zorn-Gericht.

Uber die Epistel, Phil. III.

MEin JEsu, laß mich nicht nur irdisch seyn gesinnet,
Damit man Höllen-Angst, nicht Seligkeit gewinnet.
Gib, daß mein Wandel stets im Himmel sey bey dir,
So werd ich ähnlich dir in Klarheit deiner Zier.

Am

Am 24. Sonntage nach Trinitat.

Job. XIV, 1. 2.

DEr Mensch vom Weibe gebohren, lebet kurtze Zeit, und ist voll Unruhe; Gehet auf wie eine Blume, und fället abe, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Esa. XL, 29. - 31.

DEr HERR giebt denen Müden Krafft, und Stärcke genug denen Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Krafft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler; daß sie lauffen und nicht matt werden; daß sie wandeln, und nicht müde werden.

Psalm. XC, 3.

DU lässest die Menschen sterben, und sprichst: Kommet wieder, ihr Menschen-Kinder.

Psalm. CXVI, 7. seq.

SEy nun wieder zufrieden, meine

Seele, denn der HErr thut dir Guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

Apoc. XIV, 13.

SElig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an; Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Wercke folgen ihnen nach.

Luc. XII, 32.

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Sir. XLI, 5-7.

Fürchte den Tod nicht, gedencke, daß also vom HErrn geordnet ist über alles Fleisch, beyde derer, die vor dir gewesen sind und nach dir kommen werden. Und was wegerst du dich wider GOttes Willen, du lebest zehen, hundert oder tausend Jahr? Dann im Tode fragt man nicht, wie lange man gelebet hat.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. IX.

MIt meiner Glaubens-Hand will ich
dein Hertz anrühren;
Laß mich, HErr JEsu Christ, auch deine
Hülffe spühren,
Greiff mich mit Gnaden an, so weicht
bald alle Noth:
Die Krafft, so von dir geht, vertreibet
auch den Tod.

ISt mein Tod nur ein Schlaff, das
Grab ein sanfftes Bette:
Was traur ich denn, als wenn ich keine
Hoffnung hätte?
Wer selig stirbt, der schläfft sein sanffte, frey von Noth:
Er wird aufwachen schnell, wenn ihm
wird ruffen GOtt.

Uber die Epistel, Colos. I.

MEin JEsu, hilff, daß ich dir würdiglich mag wandeln,
An Tugend fruchtbar seyn, und sonsten
Christlich handeln;
So werd ich zu dem Licht aus Finsterniß versetzt,
Im Reiche, durch dein Blut erworben,
wohl ergetzt.

Am 25. Sonntage nach Trinitat.

Dan. XII, 1.

ZUr selbigen Zeit wird der Groß-Fürst Michael, der für dein Volck stehet, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit seyn, als sie nie gewest ist, sint das Leute gewesen sind, biß auf dieselbe Zeit. Zu derselbigen Zeit wird dein Volck errettet werden, alle die im Buche geschrieben stehen.

Apost. Gesch. XVII, 30. 31.

GOTT gebeut allen Menschen an allen Enden, Busse zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchem er richten will den Kreiß des Erdbodens, mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat.

1. Cor. IV, 5.

RIchtet nicht vor der Zeit, biß der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern ver-

verborgen ist, und den Rath der Hertzen offenbahren.

2. Petr. II, 9.

DEr HErr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts zu peinigen.

Apoc. III, 5.

WEr überwindet, der soll mit weissen Kleidern angeleget werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen Engeln.

Ps. XLVI, 2. 3.

GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke, eine Hülffe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sincken.

Uber das Evangelium, Matth. XXIV.

MAn höret nichts als nur von Noth
in allen Landen;
Mit Freuden schlieſſen wir, daß Ende sey
vorhanden:
Drum komm, HErr JEsu, komm
und mach uns allzumahl
Von aller Trübsal loß: Hol uns ins
Himmels Saal.

ERhalt, o treuer GOtt, die du dir aus-
erwehlet,
Die du zu deinem Volck aus Gnaden
hast gezehlet:
Verkürtze Noth und Angst, und nimm
uns hin zu dir,
Wir warten Tag und Nacht, wenn
du kömmst, mit Begier.

Uber die Epistel, 1. Thess. IV.

MEin Hoffnung und mein Trost ist,
daß du bist erstanden,
Mein JEsus, und auch mich wirst führn
aus Todes-Banden,
Wenn du wirst dermaleinst erscheinen
zum Gericht.
Komm, daß ich sey bey dir; die Welt
gefällt mir nicht.

Am

Am 26. Sonntage nach Trinitat.

Habac. II, 3.

DJe Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frey an Tag kommen, und nicht ausseu bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre ihr: Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen.

Galat. VI, 7. 8.

WAs der Mensch säet, das wird er erndten; Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleische das Verderben erndten; Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben erndten.

1. Cor. XV, 25.

CHristus muß herrschen, biß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn GOtt hat ihm alles unter seine Füsse gethan.

2. Maccab. VII, 14.

DAs ist ein grosser Trost, daß wir hof-

hoffen, wann uns die Menschen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken.

Rom. IV, 17.

GOtt machet lebendig die Todten, und ruffet dem, das nicht ist, daß es sey.

Matth. XXV, 34.

DEr König wird sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

v. 41. 46.

DEnn wird er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten ins ewige Leben.

Uber das Evangelium, Matth. XXV.

DEr Tag ist für der Thür, da iedermann wird gehen
Aus seiner Todten-Grufft, und vor dem Richter stehen.
Steh ab, o Mensch, steh ab von Boßheit, Sünd und Schand,
Sonst must du ewig seyn des Teuffels Höllen-Brand.
HJlff, treuer Heyland, hilff, daß ich am jüngsten Tage
Zu deiner Rechten steh, wenn du mit Schmach und Plage
Die Bösen straffen wirst zu deiner lincken Hand,
Und sagen: Weicht von mir, ich hab euch nie erkannt.

Uber die Epistel, 2. Thes. I.

LAß wachsen Glaub und Lieb in uns bey unserm Leiden,
Und würdig seyn, HErr Christ, des Reiches deiner Freuden.
Wenn du nun kömmst, und giebst den Bösen Rauch und Quaal,
So führ uns ein zur Ruh, in deinen Himmels-Saal.

Am

Am 27. Sonntage nach Trinitat.

Psalm. XXVII, 13.

Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde des Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

Esa. LXV, 17. 18.

Siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu Hertzen nehmen, sondern sie werden sich ewig freuen, und frölich seyn über dem, daß ich schaffe.

1. Cor. II, 9.

Es hat kein Auge gesehen, und kein Ohr gehöret, und ist in keines Menschen Hertz kommen, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

1. Cor. XV, 41. 42. 43. 44.

Eine andere Klarheit hat die Sonne; Eine andere Klarheit hat der Mond; Eine andere Klarheit haben die Sterne; Denn ein Stern übertrifft den andern, nach der Klarheit: Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet ver-

verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich: Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit: Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Krafft: Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Apoc. VII, 13. - 17.

WEr sind diese mit weissen Kleidern angethan, und woher sind sie kommen? Diese sinds, die kommen sind aus grossem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stul GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stule sitzet, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten: Es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lam mitten im Stul wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Uber

Uber das Evangelium, Matth. XV.

CHristus kömmt g'wiß, das weiß ich wohl;
Die Stund weiß ich nicht, wanns seyn soll:
Drum bitt ich, HErr, von Hertzen-Grund,
Hilff daß ich sey bereit all Stund.
HIlff GOTT, daß wir stets wacker seyn,
Wann Christ, der Bräutgam, bricht herein,
Zur Hochzeit, die er hat bereit
Denn Seinen in der Ewigkeit.

Uber die Epistel, 1. Petr. III.

ICh hoff auf dich, mein Heyl, dich werd ich kommen sehen,
Wenn Erd und Himmel wird verschmeltzen und vergehen;
Ich wart' und ell'; Ach komm, nur mache mich geschickt,
Daß selig ich zu dir, von hier, werd hingerückt.

Zum

Zum Beschluß des Kirchen-Jahrs, oder So offt man aus der Kirchen gehet,

Luc. XI, 28.

SElig sind, die GOttes Wort hören und bewahren.

2. Tim. III, 14. 15. 16.

BLeibe in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemahl du weissest, von wem du gelernet hast. Und weil du von Kind auf die H. Schrifft weissest, kan dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo JEsu.

1. Cor. XIII, 9.

UNser Wissen ist Stückwerck, und unser Weissagen ist Stückwerck; Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören.

1. Petr. V, 10. 11.

DEr GOtt aller Gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit, in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräfftigen, gründen. Demselbigen sey Ehre und Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ver-

Verzeichniß etlicher Psalmen, welche bey denen Catechismus-Ubungen in Kirchen und Schulen fleißig mit zu erlernen.

DEr 1. Psalm, der 2. der 3. der 4. der 5. der 6. der 8. der 12. der 13. der 14. der 15. der 16. der 19. der 22. der 23. der 24. der 25. der 27. der 30. der 32. der 33. der 34. der 38. der 39. der 42. der 45. der 46. der 47. der 51. der 65. der 67. der 70. der 73. der 84. der 85. der 87. der 90. der 91. der 100. der 102. der 103. der 104. der 111. der 112. der 113. der 115. der 116. der 117. der 118. der 121. der 122. der 123. der 124. der 126. der 127. der 128. der 130. der 133. der 134. der 143. der 145. der 147. und der 150.

Summa 63. Psalmen.

ENDE.

Folgen die

Drey Haupt-Symbola unsers Christlichen Glaubens.

I.

Das Apostolische Glaubens-Bekenntniß.

Ich gläube an GOtt den Vater, Allmächtigen ꝛc. suche vorn.

II.

Das Nicänische Glaubens-Bekenntniß.

Ich gläube an einen Einigen Allmächtigen GOTT, den Vater, Schöpffer Himmels und der Erden, alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen HErrn JEsum Christum, GOttes einigen Sohn, der vom Vater gebohren ist vor der gantzen Welt, GOtt von GOtt, Licht von Licht, wahr-

wahrhafftiger GOtt vom wahrhafftigen GOtt gebohren, nicht geschaffen, mit dem Vater in einerley Wesen, durch welchen alles geschaffen ist. Welcher um uns Menschen, und um unser Seligkeit willen vom Himmel komen ist, und hat menschliche Natur an sich genommen, durch den Heiligen Geist, von der Jungfrauen Maria, und ist Mensch worden. Auch für uns gecreutziget, unter Pontio Pilato gelitten und begraben, und am dritten Tage auferstanden, nach der Schrifft, und ist aufgefahren gen Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, deß Reich kein Ende haben wird.

Und an den HErrn den Heiligen Geist, der da lebendig machet, der vom Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat.

Und eine heilige Christliche Apostolische Kirche.

Ich bekenne eine heilige Tauffe, zur Ver-

Vergebung derer Sünden, und warte auf die Aufferstehung der Todten, und ein Leben der zukünfftigen Welt, Amen.

III.

Das Athanasianische Glaubens-Bekänntniß.

Wer da will selig werden, der muß vor allen Dingen den rechten Christlichen Glauben haben.

Wer denselben nicht gantz und rein hält, der wird ohn Zweiffel ewiglich verlohren seyn.

Diß ist aber der rechte Christliche Glaube, daß wir Einen einigen GOtt in Drey Personen, und Drey Personen in einiger Gottheit ehren.

Und nicht die Personen in einander mengen, noch das Göttliche Wesen zertrennen.

Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der Heilige Geist.

Aber der Vater, und Sohn, und Heiliger Geist, ist ein einiger GOtt gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät.

Welcherley der Vater ist, solcherley

ist der Sohn, solcherley ist auch der Heilige Geist.

Der Vater ist nicht geschaffen, der Sohn ist nicht geschaffen, der Heilige Geist ist nicht geschaffen.

Der Vater ist unermäßlich der Sohn ist unermäßlich, der Heilige Geist ist unermäßlich.

Der Vater ist ewig, der Sohn ist ewig der Heilige Geist ist ewig.

Und sind doch nicht drey Ewige, sondern es ist Ein Ewiger.

Gleichwie auch nicht drey Unerschaffene, noch drey Unermäßliche sondern es ist Ein Unerschaffener und Ein Unermäßlicher.

Also auch, der Vater ist Allmächtig, der Sohn ist Allmächtig, der Heilige Geist ist Allmächtig.

Und sind doch nicht drey Allmächtige, sondern es ist Ein Allmächtiger.

Also, der Vater ist GOtt, der Sohn ist GOtt, der Heilige Geist ist GOtt.

Und sind doch nicht drey Götter, sondern es ist Ein GOtt.

Also, der Vater ist der HErr, der Sohn

Sohn ist der HErr, der Heilige Geist ist der HErr.

Und sind doch nicht drey HErren, sondern es ist ein HErr.

Denn gleichwie wir müssen, nach Christlicher Wahrheit, eine iede Person für sich GOtt und HErrn bekennen:

Also können wir im Christlichen Glauben nicht drey Götter, oder drey HErren nennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch gebohren.

Der Sohn ist vom Vater nicht gemacht, nicht geschaffen, sondern gebohren.

Der Heilige Geist ist vom Vater und Sohn nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern ausgehend.

So ist es nun ein Vater, nicht drey Väter, ein Sohn, nicht drey Söhne, ein Heiliger Geist nicht drey Heilige Geister.

Und unter diesen dreyen Personen ist keine die Erste, keine die Letzte, keine die Grösseste, keine die Kleineste.

Sondern alle Drey Personen sind mit einander gleich Ewig gleich Groß.

Auf daß also, wie gesagt, drey Perso-

nen in einer Gottheit, und Ein GOTT in dreyen Personen geehret werde.

Wer nun will selig werden, der muß also von denen dreyen Personē in Gott halten.

Es ist aber auch noth zur ewigen Seligkeit, daß man treulich gläube, daß JESUS Christus, unser HERR, sey wahrhafftiger Mensch.

So ist nun diß der rechte Glaube, so wir glauben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus, GOttes Sohn, GOtt und Mensch ist.

Gott ist er, aus des Vaters Natur, vor der Welt gebohren; Mensch ist Er, aus der Mutter Natur, in der Welt geboren.

Ein vollkommener GOtt, ein vollkommener Mensch, mit vernünfftiger Seelen und menschlichem Leibe.

Gleich ist Er dem Vater, nach der Gottheit; kleiner ist Er denn der Vater, nach der Menschheit.

Und wiewol Er GOtt und Mensch ist, so ist Er doch nicht zween, sondern Ein Christus.

Einer, nicht daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey, sondern, daß

die

die Gottheit hat die Menschheit an sich genommen.

Ja, Einer ist Er, nicht daß die zwo Naturen vermenget sind, sondern, daß Er eine Einige Person ist.

Denn gleichwie Leib und Seele ein Mensch ist, so ist GOtt und Mensch ein Christus;

Welcher gelitten hat um unser Seligkeit willen, zur Höllen gefahren am dritten Tag auferstanden von denen Todten, Aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten GOttes des allmächtigen Vaters.

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Und zu seiner Zukunfft müssen alle Menschen auferstehen mit ihren eigenen Leibern,

Und müssen Rechenschafft geben, was sie gethan haben,

Und welche Gutes gethan haben, werden ins ewige Leben gehen; welche aber Böses gethan, ins ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube. Wer denselben nicht fest und treulich gläubet, der kan nicht selig werden.

Gebetlein vor und nach gehaltener Schul und Kinder-Lehr zu sprechen.

Ein Morgen-Seegen, wenn sie früh zur Schule gehen.

HErtzlieber GOtt und Vater, in deinem Nahmen fahen wir abermahl unser Studiren an, sey mit deinem Geist und Seegen dabey, daß es glücklich fortgehe, und wir in deiner Furcht und Erkänntniß, auch in guten Künsten und Tugenden täglich zünehmen, damit wir dir und unserm Nächsten, als heilsame Werckzeuge und Gefäßlein deiner Barmhertzigkeit, dienen mögen. Laß dir unsere liebe Obrigkeit, Seelsorger, Eltern, Schulmeister, und gantze Gemeine in Gnaden befohlen seyn, seegne ihren Beruff und Arbeit, und behüte sie, und uns alle, für Jammer und Leid.

Ver-

Vergib uns unsere Sünde, stärcke und mehre unsern Glauben an deinen Sohn JEsum Christum, und mache uns endlich selig, der du unser getreuer frommer Vater bist, hochgelobet, sammt deinem lieben Sohn und Heiligen Geiste, in Ewigkeit, Amen.

Ein Abend-Seegen, wenn sie aus der Schulen kommen.

FRommer GOTT, lieber Vater, wir sagen dir Lob, Ehr, und Danck, daß du uns diesen Tag behütet und erhalten, unser Studiren und Arbeit geseegnet, und in deiner Furcht, Kunst und Tugend wachsen und zunehmen lassen. Behüte uns ferner, du getreuer GOtt, sammt unsern lieben Eltern und Obrigkeit, für allem sichtigen und unsichtigen Ubel und Feindschafft. Regiere uns mit deinem Heiligen Geiste,

daß wir allezeit in deiner Furcht und nach deinem Wort und Willen leben, und deine gehorsame liebe Kinderlein seyn und bleiben, biß du uns endlich aus diesem Jammerthal in den himmlischen Freuden-Saal heimholest, da wir dich und deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern hertzlieben Heyland, sammt dem Heiligen Geiste, ewig loben und preisen wollen, Amen.

Ein Gebetlein, nach gehaltener Kinder-Lehre.

O HErr JEsu Christ, der du uns kleine Kinder, aus grosser Liebe und Gunst, zu dir gefordert, und dich anzuruffen geboten, und nach deinem Göttlichen Willen und heiligen Namen, gnädige Erhörung zugesaget hast.

Wir bitten dich, du wollest um un-

unserer Sünde und Bosheit willen deine väterliche Güte von uns nicht abwenden, sondern uns durch dein heiliges, unschuldiges Leiden und Blutvergiessen, für uns gethan, dieselbe gnädiglich verzeihen, deinen Heiligen Geist uns geben, damit dein Wort in unserm Hertzen viel Frucht schaffe, uns auch heute und allezeit, durch deinen Schutz, für unserm Feinde, dem Teufel, bewahren, auf daß er uns durch sein falsches Anreitzen nicht verführe, wider deinen göttlichen Willen zu handeln, sondern unser Leben und Wandel also einrichten mögen, daß dein allerheiligster Name dadurch geehret werde, welchem sey Lob und Preiß in Ewigkeit, Amen.

Ein Gebet vor die Christl. Jugend, gestellet durch M. Veit Dietrich.

WIr dancken dir, HERR GOtt

himmlischer Vater, daß du uns das selige Licht deines Worts gnädiglich angezündet, und bis daher hast leuchten lassen, und bitten dich, du wollest ja zu dieser Zeit aber solchem Licht gnädiglich halten, und dem Satan und der argen Welt nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Laß dich erbarmen unser, lieber Vater, über welche solcher Jammer sonderlich würde ausgehen, dann wir sind noch jung und unerzogen, wir bedürffen auch für und für, daß wir in deinem Wort von unsern Eltern unterrichtet werden, und dich von Tage zu Tage je länger je besser erkennen lernen. So gehen aber die Feinde deines Worts damit um, daß sie uns in Abgötterey und Finsterniß führen, und das Wort GOttes gar entziehen wollen. Solchem Jammer wehre du, lieber Vater, um deines Namens willen, denn du sprichst ja, du wollest aus dem Munde der jungen

gen Kinder und Säuglinge dir ein Lob zurichten. Um solche Gnade bitten wir dich ietzt auch, lieber Vater, wehre allen Feinden deines Worts, die uns itzt bedrängen, auf daß wir und unsere Brüderlein und Schwesterlein, so täglich hernach wachsen, solches gnädiges Licht auch haben, und dich mit unserm Gebet Frühe und Abends anruffen, dancken, loben und bekennen, der du unser einiger GOtt und ewiger Trost bist, mit deinem Sohne, unserm HErrn JEsu Christo, und dem Heiligen Geiste, Amen.

Noch ein Schul-Gebet.

Allmächtiger, ewiger GOTT, Vater unsers HErrn JESU Christi, wir dancken dir, daß du uns das Licht deines Göttlichen Worts und heilsamer Künste in diesen letzten Zeiten so klar und reichlich hast angezündet, und dasselbe auch bey uns so gnädiglich leuchten lässest. Wir bitten dich, du

wollest unsere Hertzen entzünden, daß wir solche deine Wohlthat von Hertzen erkennen, und seliglich gebrauchen. Du wollest auch unsern gnädigen Landes-Herrn, und alle dessen hohe Angehörige, väterlich behüten und bewahren; Die Regierung im geistlichen und weltlichen Stande segnen; Unsere Eltern und Præceptores erhalten und stärcken, daß sie uns wohl fürstehen, lehren und erziehen mögen, in aller Gottseligkeit und Erbarkeit; und denn auch uns, die wir hier in dieser Schulen versammlet sind, Gottesfurcht, gute Künste und Tugend zu lernen, mit deiner Gnade und Heiligen Geiste regieren, daß wir in diesem unsern anbefohlnen Amt treu erfunden werden, gerne hören und lernen, auch schuldigen Gehorsam leisten, und uns von Tage zu Tage in Lehr und Leben bessern, und dir in unserm lieben Vaterlande, oder sonst in der Christlichen

Ge-

Gemeinde dermahleinst dienen und nützlich seyn mögen; Leite und schütze uns durch deinen heiligen Engel, daß wir auf dem rechten Wege gehen, und uns durch den Satan nicht verführen lassen, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, der vorzeiten mit seinem eigenen Exempel diesen unsern Schul-Stand gezieret hat. Dem sey Ehre und Danck, sammt dir und dem Heiligen Geiste, Amen.

Drey schöne geistliche Lieder.

Vor der Predigt.

HERR JEsu Christ, dich zu uns wend, dein'n Heilgen Geist du zu uns send, mit Hülff und Gnad er uns regier, und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Hertz zur Andacht fein, den Glauben mehr, stärck den Verstand, daß uns dein Nam werd wohl bekannt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer,

Heilig

Heilig, Heilig ist GOtt der HErr, und schauen dich von Angesicht, in ewger Freud und selgem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron, der Heiligen Drey-Einigkeit sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

Ein anders.

LIebster JEsu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören, lencke Sinnen und Begier auf die süssen Himmels-Lehren, daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß verhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet, Gutes dencken, Gutes dichten must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit, Licht von Licht, aus GOtt gebohren, mach uns allesammt bereit, öffne Hertzen, Mund und Ohren, unser

Bit-

Bitten, Flehn und Singen laß, o JEsu, wohl gelingen.

Nach der Predigt.

NUn GOtt Lob! Es ist vollbracht, Singen, Beten, Lehren, Hören. GOtt hat alles wohl gemacht, drum laßt uns sein Lob vermehren, unser GOtt sey hoch gepreiset, welcher uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus, mitgetheilet auch der Seegen, so gehn wir mit Freud nach Haus, wandeln fein auf unsern Wegen: GOttes Geist uns ferner leite, und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Ausgang seegne GOtt, unsern Eingang gleichermassen, seegne unser täglich Brod, seegne unser Thun und Lassen, seegne uns mit selgem Sterben, und mach uns zu Himmels-Erben.

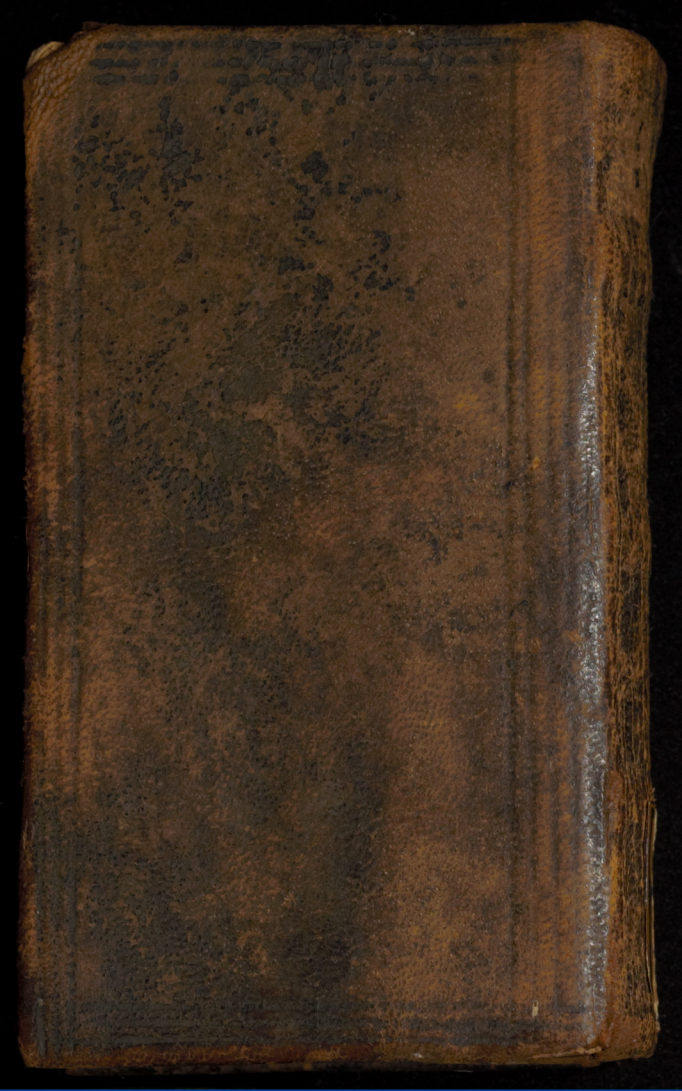
Das

1 mal 1	ist	1	5 mal 5	ist	25
2 mal 2	ist	4	5 mal 6	ist	30
2 mal 3	ist	6	5 mal 7	ist	35
2 mal 4	ist	8	5 mal 8	ist	40
2 mal 5	ist	10	5 mal 9	ist	45
2 mal 6	ist	12	5 mal 10	ist	50
2 mal 7	ist	14			
2 mal 8	ist	16	6 mal 6	ist	36
2 mal 9	ist	18	6 mal 7	ist	42
2 mal 10	ist	20	6 mal 8	ist	48
			6 mal 9	ist	54
3 mal 3	ist	9	6 mal 10	ist	60
3 mal 4	ist	12			
3 mal 5	ist	15	7 mal 7	ist	49
3 mal 6	ist	18	7 mal 8	ist	56
3 mal 7	ist	21	7 mal 9	ist	63
3 mal 8	ist	24	7 mal 10	ist	70
3 mal 9	ist	27			
3 mal 10	ist	30	8 mal 8	ist	64
			8 mal 9	ist	72
4 mal 4	ist	16	8 mal 10	ist	80
4 mal 5	ist	20			
4 mal 6	ist	24	9 mal 9	ist	81
4 mal 7	ist	28	9 mal 10	ist	90
4 mal 8	ist	32			
4 mal 9	ist	36	10 mal 10	ist	100
4 mal 10	ist	40	10 mal 100	ist	1000

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0564
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0566
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0568
DFG

en, und warte
er Todten, und
Welt, Amen.

sche Glau-
niß.

erden, der muß
en den rechten
ben.
ganz und rein
el ewiglich ver-

hristliche Glau-
igen GOtt in
drey Personen
en.
nen in einander
che Wesen zer-

der Vater, eine
dere der Heilige

Sohn, und Hei-
GOtt gleich in
ßiger Majestät.
ist, solcherley
ist

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn824471008/phys_0569
DFG